

# GESCHÄFTSBERICHT **2005**





### ENTWICKLUNG WICHTIGER KENNZAHLEN

in TEUR	2005	2004
Umsatzerlöse	2.068	3.023
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	- 6.337	- 5.458
Periodenergebnis	- 6.277	- 5.821
Ergebnis je Aktie (EUR)	- 0,77	- 0,89
Anzahl ausgegebener Aktien (Jahresdurchschnitt; in Tsd.)	8.188	6.574
Eigenkapital	9.159	- 49
Eigenkapitalquote	81,5%	- 0,7%
Bilanzsumme	11.244	6.730
Cash Flows aus betrieblicher und Investitionstätigkeit	- 5.833	- 4.474
Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit	10.653	3.352
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.820	- 1.122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.878	2.058
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	48	57

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorstand Dr. Ulrich Dauer, CEO

Dr. Gerhard Keilhauer, CDO

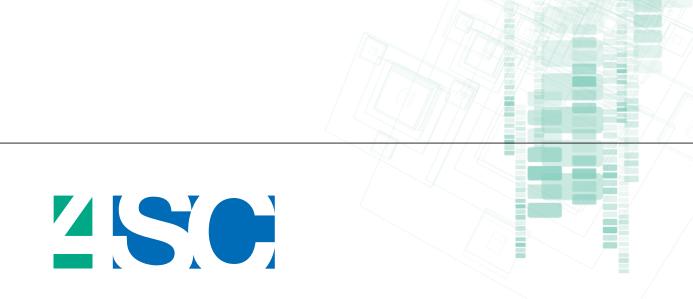
Dipl.-Kfm. Enno Spillner, CFO (seit 16. September 2005)

Dr. Daniel Vitt, CSO

Dr. Stefan Busemann, CFO (bis 2. August 2005)

Firmensitz 4SC AG

Am Klopferspitz 19a 82152 Martinsried Deutschland



## **MEILENSTEINE 2005**

**Februar** Start der umfassenden Forschungskooperation mit dem japanischen Pharmakonzern Sanwa Kagaku Kenkyusho (SKK). Die 4SC AG entwickelt neue Wirkstoffkandidaten für zwei von SKK definierte Zielproteine.

**März** Erfolgreicher Abschluss der klinischen Phase I Studien des am weitesten fortgeschrittenen Produktkandidaten SC12267. Es handelt sich um einen Proteinhemmer zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis, der potenziell auch gegen Multiple Sklerose angewandt werden könnte.

**April** Ausweitung der Forschungskooperation mit der Schwarz Pharma AG. Ziel ist die Identifizierung eines frühen Entwicklungskandidaten zur Prävention oder Therapie einer Erkrankung aus dem Indikationsbereich Urologie.

**Mai** Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung: Die weitere Bearbeitung des jüngsten Projekts der 4SC AG, eines Ionenkanalblockers zur Behandlung von Multipler Sklerose, wird mit insgesamt 1,2 Mio. Euro gefördert.

**Juli** KfW Mittelstandsbank und Bayern Kapital beteiligen sich am Second Closing der vierten Finanzierungsrunde.

**November** Erfolgreicher Abschluss der vorbörslichen Kapitalerhöhung mit einem Gesamtvolumen von 10,16 Mio. Euro.

**Dezember** Börsengang der 4SC AG: Seit dem 15. Dezember 2005 werden die Aktien des Unternehmens an der Deutschen Börse im Prime Standard gehandelt.

Impressum

Kennzahlen	02
Meilensteine	03
Aktionärsbrief	06
Organe der Gesellschaft	08
Die 4SC-Aktie	10
DAS UNTERNEHMEN	
Geschäftsmodell	12
Projektpipeline	16
Klinische Erprobung	18
Forschungskooperationen	20
LAGEBERICHT	
Darstellung des Geschäftsverlaufs	22
Darstellung der Lage	30
Risikobericht	33
Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres	37
Ausblick	37
JAHRESABSCHLUSS (NACH IFRS)	
Gewinn- und Verlustrechnung	41
Bilanz	42
Kapitalflussrechnung	44
Entwicklung des Eigenkapitals	46
Anhang	47
Bestätigungsbericht	78
Bericht des Aufsichtsrats	80
Corporate Governance Bericht	
und Vergütungsbericht	83
Entsprechenserklärung	86
Glossar	88
Finanzkalender	90
Impressum	91







## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

dies ist der erste Geschäftsbericht der 4SC AG als börsennotiertes Unternehmen und ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 berichten zu können. Nicht zuletzt gelang es uns, zwei Kapitalerhöhungen abzuschließen und am Jahresende die Aktien der 4SC AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zu platzieren. Mit den eingeworbenen Mitteln und den Umsätzen aus unserem Kooperationsgeschäft haben wir die Voraussetzungen geschaffen, die Wertentwicklung unserer therapeutischen Projekte zur Behandlung von Patienten, die an Krebs und chronischen Entzündungserkrankungen leiden, konsequent voranzutreiben.

#### **Unsere Pipeline**

Wesentliche Fortschritte konnten wir in unserem klinischen Projekt zur Behandlung von Patienten mit Autoimmunerkrankungen wie Rheumatoider Arthritis und Multipler Sklerose erzielen. In zwei umfassenden Phase I Studien haben wir eine sichere und gut verträgliche Dosis unseres Wirkstoffkandidaten SC12267 ermittelt, die die Grundlage für die weitere Entwicklungsstrategie bildet. Die 4SC AG konzentriert sich nun auf die bevorstehende Phase Ila Studie an Patienten, die an Rheumatoider Arthritis erkrankt sind. Ziel dieser Studie ist es, neben der Sicherheit und Verträglichkeit des Wirkstoffkandidaten seine überzeugende Wirksamkeit zu zeigen. Damit wäre eine wichtige Voraussetzung für das Angebot einer neuartigen, wirksamen und verträglichen Behandlungsoption geschaffen, die in diesem Indikationsgebiet so dringend erforderlich ist.

Eine neuartige Klasse von Wirkstoffkandidaten zur Behandlung von weiteren Krankheiten, wie chronische Entzündungen des Darms oder der Atemwege, konnten wir bereits in ersten Tierstudien erfolgreich testen. Ihre Wirkung an dem für die Aktivierung der Immunantwort so wichtigen NF $\kappa$ B-Mechanismus eröffnet uns die Chance, das erste, niedermolekulare und oral verfügbare Medikament mit dualer Wirkung als Therapeutikum und Schmerzmittel in die klinische Entwicklung – etwa zur Behandlung von Patienten mit chronischer Darmentzündung – zu bringen.

Mit dem Proteasom-Hemmstoff SC68896 sowie neuartigen Hemmstoffen gegen Proteinkinasen schafft die 4SC AG die Basis für neue und verträgliche Behandlungsmöglichkeiten für Patienten, die an lebensbedrohlichen Krebserkrankungen leiden. Beide Projekte befinden sich auf dem direkten Weg in die klinische Entwicklung. Hingegen befindet sich unser jüngstes Projekt mit einem Ionenkanal als Zielprotein noch in der Forschungsphase. Es dient der Entwicklung von neuartigen Therapien zur Behandlung von Patienten, die an Multipler Sklerose erkrankt sind. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung würdigt dieses viel versprechende Projekt seit Mai des vergangenen Jahres mit Fördermitteln in Höhe von insgesamt ca. 1,2 Mio. Euro.

Alle fünf genannten Projekte bedienen einen hohen medizinischen Bedarf und adressieren Märkte mit einem enormen Umsatzpotenzial. Die 4SC AG macht sich somit zu einem interessanten Partner der Pharmaindustrie, die auf Lizenzpartnerschaften zur Ergänzung ihrer Produktpipelines dringend angewiesen ist.

#### **Unsere Partnerschaften**

Unsere Projekte sind ausnahmslos Produkte der Innovationskraft unserer Mitarbeiter in Verbindung mit dem umfassenden Technologie-Portfolio unseres Unternehmens. Die Innovationskraft der 4SC AG ist einzigartig in der deutschen Biotechnologiebranche und wird von unseren Partnern entsprechend geschätzt.

Im Geschäftsjahr 2005 konnten wir zwei wegweisende Forschungspartnerschaften auf den Weg bringen. Erstmals haben wir mit Sanwa Kagaku Kenkyusho ein bedeutendes japanisches Pharmaunternehmen als Partner gewonnen. Die auf mehrere Jahre angelegte Zusammenarbeit hat zu Beginn dieses Jahres mit dem Erreichen eines entscheidenden Forschungsmeilensteins bereits Früchte getragen. Darüber hinaus ist es uns gelungen, die bereits seit 2004 bestehende Partnerschaft mit Schwarz Pharma auszubauen und eine auf mehrere Jahre angelegte Kooperationsvereinbarung abzuschließen.



Dr. Ulrich Dauer, Sprecher des Vorstands

#### Unser Börsengang

Mit der vorbörslichen Kapitalerhöhung von 10,16 Mio. Euro und der Mitte Dezember erfolgten Notierungsaufnahme der 4SC AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse haben wir einen weiteren Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung erreicht. Der Börsengang ist eine Chance für unsere Aktionäre, im börslichen Umfeld am Wertsteigerungspotenzial unseres Unternehmens zu partizipieren. Unserem Unternehmen verleiht der Börsengang darüber hinaus einen höheren Bekanntheitsgrad in der internationalen Life Science-Branche und zusätzliche Flexibilität in der Verfolgung der Unternehmensziele durch den möglichen Einsatz der Aktie als strategische Währung.

Den gelungenen Börsengang verdanken wir dem engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter, der konsequenten Unterstützung unserer Altaktionäre und dem Vertrauen unserer neuen Aktionäre, die wir im Rahmen der vorbörslichen Kapitalerhöhung gewinnen konnten. Eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung und Durchführung des Listings spielte darüber hinaus

der neue Finanzvorstand Enno Spillner, der seit September 2005 unser Management-Team erweitert und neben großem persönlichen Engagement seine langjährige Erfahrung bei Investments in der Biotechnologiebranche einbringen konnte.

#### Unsere nächsten Ziele

Im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten steht nun der weitere Ausbau unserer Pipeline-Projekte. Unser am weitesten fortgeschrittener Medikamentenkandidat SC12267 zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis wird dabei auch künftig eine Schlüsselrolle einnehmen. Unsere präklinischen Projekte werden konsequent für die klinische Entwicklung vorbereitet. In diesem Zusammenhang haben wir unser Entwicklungsteam zu Beginn des Jahres um zwei weitere industrieerfahrene Mitarbeiter ergänzt. Wir sind überzeugt, in absehbarer Zeit weitere Erfolge in der Entwicklung unserer Pipeline-Projekte vorweisen zu können. Damit schaffen wir eine solide Basis für substanzielle Lizenzpartnerschaften mit internationalen Pharmaunternehmen.

Als börsennotiertes Unternehmen ist es uns selbstverständlich auch ein Anliegen, unsere Aktionäre kontinuierlich auf dem Laufenden zu halten und die Aufmerksamkeit von Investoren für die 4SC AG und die 4SC-Aktie an den Kapitalmärkten zu erhöhen. Wir werden unser Unternehmen verstärkt auf nationalen und internationalen Investorenkonferenzen vorstellen und neben gezielten IR-Maßnahmen auch den direkten Dialog mit Investoren intensivieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen gegenüber der 4SC AG und ihre Unterstützung bedanken. Danken möchte ich besonders unseren Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz den Grundstein für den weiteren Unternehmenserfolg gelegt haben. Ich freue mich, mit diesem engagierten Team weiter am Wachstum unseres Unternehmens arbeiten zu können.

Ihr Dr. Ulrich Dauer Sprecher des Vorstandes

Ulm dun

# **ORGANE** DER GESELLSCHAFT

#### **DER VORSTAND**

#### Dr. Ulrich Dauer, CEO

Dr. Ulrich Dauer ist Gründungsmitglied der 4SC AG und Sprecher des Vorstands. Davor war er in leitender Position bei der Tripos GmbH, München, einem Tochterunternehmen der USamerikanischen Tripos Inc. Sie zählt zu den führenden Anbietern von Auftragsforschung, Screening-Bibliotheken, Software- und Systemintegration im biowissenschaftlichen und pharmazeutischen Bereich. Dort war er für Großkunden und für die Akquisition neuer Kunden in Europa verantwortlich. Ulrich Dauer studierte Chemie und promovierte an der Universität Würzburg.

#### Dr. Daniel Vitt, CSO

Dr. Daniel Vitt ist ebenfalls Gründungsmitglied der 4SC AG, heute ist er als CSO (Chief Scientific Officer) zuständig für Forschung und Technologie sowie für das Kooperationsgeschäft. 1997 hatte der promovierte Chemiker über ein Stipendium der Bayerischen Staatsregierung die virtuelle Hochdurchsatzscreening-Technologie der 4SC AG entwickelt. Damit legte er den Grundstein für die heutige Technologieplattform des Unternehmens. Daniel Vitt studierte Chemie an den Universitäten Siegen und Würzburg, wo er dann am Institut für Organische Chemie promovierte.

#### Dipl.-Kfm. Enno Spillner, CFO

Enno Spillner ist seit September 2005 Finanzvorstand der 4SC AG. Zuvor leitete er über sechs Jahre lang den Bereich Finanzen & Controlling der Bio<sup>M</sup> AG, Martinsried. Zusätzlich verantwortete er dort wesentliche Teile des Beteiligungsgeschäfts. Als Investmentmanager betreute er diverse Portfoliofirmen und hatte mehrere Beirats- und Aufsichtsratsmandate inne. 2001 übernahm er als Partner zusätzlich die Geschäftsführung des Bio<sup>M</sup> Venture Capital Fonds. Enno Spillner studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bamberg.

#### Dr. Gerhard Keilhauer, CDO

Dr. Gerhard Keilhauer ist seit 2001 Vorstand für Entwicklung (Chief Development Officer) der 4SC AG. Der promovierte Neurobiologe war zuvor 15 Jahre lang in leitenden Positionen in der biopharmazeutischen Industrie. Von 1986 bis 2001 arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Knoll AG, Ludwigshafen, u.a. als Director Screening und Director Molecular Pharmacology. Weitere Erfahrungen sammelte er als Director of Oncology bei BASF Bioresearch Corp. in Cambridge, USA. Gerhard Keilhauer studierte Biologie und Chemie an der Universität Heidelberg.

#### **DER AUFSICHTSRAT**

Dr. Jörg Neermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Jörg Neermann gehört seit August 2000 dem Aufsichtsrat an. Der Geschäftsführer der VCG Venture Capital Gesellschaft mbH (DVC), München, verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen VC-Geschäft mit Schwerpunkt Life Science. Jörg Neermann studierte u.a. am MIT in Cambridge, USA, und an der Harvard Business School in Boston, USA, Biotechnologie und Wirtschaftswissenschaften.

Jörg Neermann ist Mitglied des Aufsichtsrats oder Kontrollgremiums von:

■ Probiodrug AG, Halle/Saale (stellv. Vorsitzender)

- Epigenomics AG, Berlin (bis 3/2005 Vorsitzender und stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Develogen AG, Göttingen (bis 8/2005)
- G2M Cancer Drugs AG, Frankfurt am Main (bis 2/2005 stellv. Vorsitzender)
- Igeneon AG, Wien, Österreich (bis 3/2005)
- Topotarget A/S, Kopenhagen, Dänemark
- Keyneurotek AG, Magdeburg (stellv. Vorsitzender)
- Avontec GmbH, Planegg (Beiratsmitglied)
- EBCP European BioCapital Partners GmbH, München (Geschäftsführender Gesellschafter)

#### **DER AUFSICHTSRAT**

#### Dr. Robert B. O'Connell,

#### stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Robert B. O'Connell ist seit Juli 2001 Mitglied des Aufsichtsrats. Der promovierte Chemiker verfügt über umfassende Erfahrungen in der internationalen Chemie- und Pharmaindustrie und gründete 1998 sein eigenes Beratungsunternehmen, The Catalyst Agency Ltd. in Großbritannien. Zuvor arbeitete er über zwei Jahrzehnte lang in verschiedenen leitenden Positionen für die Merck KGaA in Darmstadt. Robert B. O'Connell ist Mitglied des Aufsichtsrats von:

- Key Organics Ltd., Camelford, Großbritannien
- Scottish Prudential Investment Association Ltd.,
   Dorset, Großbritannien
- Forelle Estates Holding Ltd., Dorset, Großbritannien
- Global Environmental Management Ltd., Sevenoaks, Großbritannien

#### Dr. Brian Morgan, Mitglied

Dr. Brian Morgan ist seit August 2003 Mitglied des Aufsichtsrats. Heute leitet der promovierte Biochemiker sein eigenes Beratungsunternehmen für Firmen im Bereich der In- und Auslizenzierung. Brian Morgan ist außerdem als non-executive Director für mehrere Biotechunternehmen in England, Israel sowie Frankreich tätig. Zuvor arbeitete er 30 Jahre lang in der pharmazeutischen Industrie, u.a. bei Beecham Pharmaceuticals plc, London, und SmithKline Beecham plc, London.

Brian Morgan ist Mitglied des Aufsichtrats oder Kontrollgremiums von:

- Protaffin AG, Graz, Österreich
- Scottish Biomedical Ltd., Glasgow, Großbritannien (non-executive Director)
- Belmont School (Feldmore) Educational Trust Ltd.,
   Holmbury, Großbritannien
   (Chairman of Board of Governors)

#### Dr. Manfred Rüdiger, Mitglied

Dr. Manfred Rüdiger gehört dem Aufsichtsrat seit August 2005 an. Er war Vorstandsvorsitzender der Igeneon AG, Wien, und Executive Vice President der Aphton Corp., Philadelphia, USA. Bevor der promovierte Biochemiker in die Wirtschaft wechselte, lehrte er an der Technischen Universität Braunschweig.

Manfred Rüdiger war Mitglied des Aufsichtsrats von:

■ G2M Cancer Drugs AG, Frankfurt am Main (bis 2/2005)

#### Dr. Clemens Doppler, Mitglied

Dr. Clemens Doppler ist seit August 2005 Aufsichtsratsmitglied. Als Director der Private Equity-Firma 3i Group plc., London, Großbritannien, verfügt er über zehn Jahre Erfahrung in der Pharma- und Biotechnologieindustrie. Clemens Doppler studierte Biologie mit den Schwerpunkten Molekular- & Zellbiologie und war mehrfach in verschiedenen leitenden Positionen bei internationalen Biotechunternehmen beschäftigt. Clemens Doppler ist Mitglied im Aufsichtsrat oder Kontrollgremium von:

- Sensovation AG, Stockach (stelly. Vorsitzender)
- Micromet AG, München
- EMBL Technologie Fund, Heidelberg (Beiratsmitglied)

#### Stefan Meißner, Mitglied

Stefan Meißner gehört dem Aufsichtsrat seit September 2005 an. Er ist seit 1999 Executive Director des Bereichs Equity Capital Markets der Westl.B. Seitdem konzentriert er sich auf Kapitalmarktfinanzierungen und den Bereich Life Science. Verschiedene berufliche Stationen, zum Beispiel bei der DZ Bank, Frankfurt am Main, oder Dresdner Bank, Frankfurt am Main, bilden die Basis für die 15-jährige Expertise von Stefan Meißner im Kapitalmarkt und Investmentbanking.

Dr. Ulrich Pidun, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12.09.2005)
Patrick Schwarz-Schütte, Mitglied (bis 16.08.2005)
Prof. Dr. Erich Schlick, Mitglied (bis 16.08.2005)



## DIE 4SC-AKTIE

Die Aktien der 4SC AG notieren seit dem 15. Dezember 2005 unter dem Kürzel VSC im Geregelten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Börsengang erfolgte auf dem Weg einer Notierungsaufnahme im Anschluss an eine vorbörsliche Kapitalerhöhung, in der das Unternehmen 10,16 Mio. Euro von Altinvestoren und neuen institutionellen Anlegern eingeworben hatte.

Bei Erstnotiz notierte die Aktie mit 4,41 Euro und lag damit um 4% über dem Ausgabepreis von 4,24 Euro, den die Investoren zuvor im Rahmen der Privatplatzierung gezahlt hatten. Der Anteil frei handelbarer Aktien liegt bei knapp 25%\*, was im Wesentlichen den 2,4 Mio. Aktien aus der Privatplatzierung entspricht. Im Zuge sukzessiv auslaufender Haltefristen könnte sich dieser Anteil binnen 12 Monaten auf rund 57% erhöhen.

#### Strenge Lock-Ups vereinbart

Die im Rahmen der vorbörslichen Kapitalerhöhung von 10,16 Mio. Euro ausgegebenen Aktien waren unmittelbar nach Listing frei handelbar. Die Aktien des Managements und der Investoren, die in früheren Finanzierungsrunden ausgegeben wurden, unterliegen strengen Handelsbeschränkungen (Lock-Up-Fristen): Das Management und die Gründer dürfen erstmals nach 12 Monaten 20% ihrer Anteile handeln, nach 18 Monaten 50% und erst nach 24 Monaten können sie frei über Ihre Anteile verfügen. Altinvestoren konnten unmittelbar nach Listing 3% ihrer Aktien handeln, ansonsten gilt eine ähnliche Staffelung: 20% nach sechs Monaten, 50% nach 12 Monaten und nach 18 Monaten gilt keinerlei Haltefrist mehr. Zu den Altaktionären zählen die Wagniskapitalge-

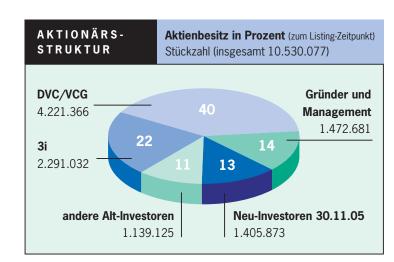
ber 3i, DVC, Bio<sup>M</sup>, BdW, Mulligan Biocapital, Bayern Kapital und die KfW Mittelstandsbank. Insgesamt hat die 4SC AG seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit in 1999 finanzielle Mittel in Höhe von rund 44 Mio. Euro eingeworben.

#### Börsennotierung erhöht die Visibilität

Begleitet wurden die Privatplatzierung und das Listing von der Hamburger Conrad Hinrich Donner Bank AG. Hintergrund des vergleichsweise stillen Börsengangs ohne einer damit verbundenen Kapitalerhöhung war der moderate Kapitalbedarf der 4SC AG. Das Geschäftsmodell des Unternehmens erlaubt einen kontinuierlichen Zufluss aussichtsreicher Medikamentenkandidaten, die zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt auslizenziert werden sollen. Das beansprucht überschaubare Mittel und ermöglicht im Branchenvergleich frühe Umsätze. Damit unterscheidet sich die 4SC AG deutlich von anderen Biotechunternehmen, die eigene Produkte bis zur Marktreife entwickeln und einen entsprechend hohen Finanzierungsbedarf haben. Darüber hinaus erzielt die 4SC AG eigene Umsätze durch Kooperationsvereinbarungen mit anderen biopharmazeutischen Unternehmen. Die vorbörslich eingeworbenen 10,16 Mio. Euro und die zu erwartenden Um-

DIE AKTIE			
WKN	575381		
ISIN	DE0005753818		
Börsenkürzel	VSC		
Gattung der Aktien	Inhaberaktien		
Anzahl der Aktien	10.530.077		
Marktsegment	Prime Standard		
Handelsplatz	Xetra und alle		
	deutschen Börsen		
Designated	Close Brothers Seydler AG		
Sponsors	VEM Aktienbank AG		
Erster Handelstag	15. Dezember 2005		

<sup>\*</sup> Entsprechend den Regularien der Deutschen Börse in Frankfurt zur Ermittlung des Streubesitzes liegt der Free Float der 4SC AG lediglich bei rund 14%. Demnach gelten alle Anteile eines Anteilseigners als Festbesitz, die kumuliert mindestens 5% des auf eine Aktiengattung entfallenden Grundkapitals einer Gesellschaft ausmachen.



geringen Anteils frei handelbarer Aktien lag das Handelsvolumen in den vergangenen drei Monaten bei 527.938 Stück.

Als Designated Sponsors der 4SC AG fungieren die Close Brothers Seydler AG und die VEM Aktienbank AG. SES Research hat die Berichterstattung über die 4SC-Aktie aufgenommen und veröffentlicht regelmäßig aktualisierte Fassungen ihrer Analysen. Das Unternehmen hofft, künftig weitere Analysten für eine Berichterstattung über die 4SC AG gewinnen zu können.

satzeinnahmen aus dem Kooperationsgeschäft werden verwendet, um in den nächsten zwei Jahren die klinischen Entwicklungsprojekte der 4SC AG planungsgemäß voranzutreiben und die Projektpipeline weiter auszubauen.

Zentraler Beweggrund für den Börsengang der 4SC AG war der Zugewinn an Visibilität: Mit der Notierungsaufnahme steigt der Bekanntheitsgrad des Unternehmens in der internationalen Life Science-Branche und damit bei potenziellen Forschungs- und Entwicklungspartnern erheblich. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die Wahl des Prime Standards mit seinen bewährten Transparenz-Pflichten und einer entsprechenden Glaubwürdigkeit. Zudem lassen sich die handelbaren Aktien als eine Art "Währung" bei Forschungsund Lizenzpartnerschaften sowie bei möglichen Akquisitionen von Unternehmen einsetzen. Und schließlich dient die Notierung auch der Motivation wichtiger Mitarbeiter, die im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen an der Wertentwicklung des Unternehmens teilhaben können.

#### Vorbörsliche Bewertung vom Markt bestätigt

Die Kursentwicklung der 4SC-Aktie seit Aufnahme der Notierung hat die im Rahmen der vorbörslichen Kapitalerhöhung vorgeschlagene Bewertung bestätigt. Zwischen dem 15. Dezember 2005 und 15. März 2006 bewegte sich der Tagesschlusskurs (Xetra) zwischen 4,24 und 4,70 Euro. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag damit zuletzt bei rund 49,5 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund des derzeit noch

#### Kontinuierlicher Dialog mit dem Finanzmarkt

Über die mit der Notierung im Prime Standard verbundenen Pflichten hinaus setzt das Management der 4SC AG auf eine zeitnahe, umfassende und verlässliche Kommunikation mit allen Finanzmarktteilnehmern. Finanzvorstand Enno Spillner und Bettina von Klitzing als Investor Relations-Managerin pflegen einen kontinuierlichen Dialog mit Anlegern, Analysten und Medienvertretern. Dabei nutzen sie alle verfügbaren Informationskanäle wie Internet und E-Mail, Telefonkonferenzen und Einzelgespräche sowie Präsentationen auf Branchenmessen und Eigenkapitalforen. Im Rahmen von Road Shows für Investoren sollen sowohl bestehende als auch potenzielle Anleger regelmäßig über Geschäftsverlauf und Perspektiven der 4SC AG informiert werden.

Seit dem Börsengang sind unter www.4sc.com auch Informationen zur Aktie, Unternehmenspräsentationen, Finanzberichte und adhoc-Mitteilungen sowie ein Finanzkalender und Informationen zur Corporate Governance abrufbar.

KONTAKT		
IR-Managerin	Bettina von Klitzing	
Telefon	0049/89-700763-0	
E-Mail	Bettina.von.Klitzing@4sc.com	



# MEDIKAMENTENKANDIDATEN FÜR DIE **PHARMAINDUSTRIE**

Die Pharmaindustrie steht unter Druck: Sie muss immer mehr Produkte in immer kürzerer Zeit in ihre Pipeline und auf den Markt bringen, während auf der anderen Seite der Patentschutz von bislang erfolgreich vermarkteten Medikamenten auszulaufen droht. Gerade internationale Pharmakonzerne leiden zunehmend unter Nachschubmangel in der Produktpipeline und Produktivitätsengpässen in der eigenen Forschung und Entwicklung.

Das ist eine Chance für vergleichsweise kleine und flexible Biotechnologieunternehmen wie die 4SC AG, die sich auf die Entdeckung und Entwicklung innovativer Medikamentenkandidaten spezialisiert haben. Sie fungieren quasi als Innovationsmotor der Branche, indem sie eigene Projekte bis in die klinische Entwicklung vorantreiben, um sie anschließend an die Pharmaindustrie auszulizenzieren.

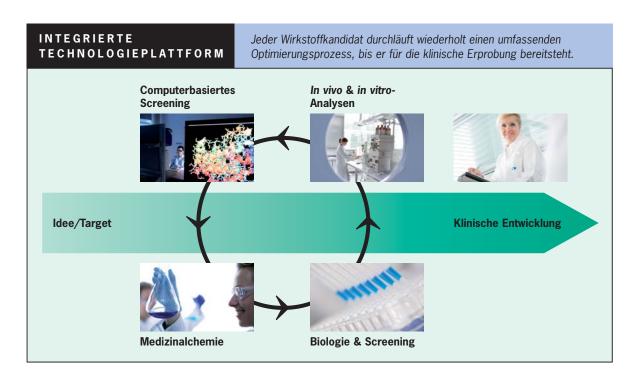
1997 wurde die 4SC GmbH aus der Idee heraus geboren, durch Einsatz von Computersimulation in Kombination mit klassischen Disziplinen der Chemie und Medizinalchemie den Bedarf an Medikamentenkandidaten besonders schnell und effizient zu befriedigen. So steht der Name 4SC für "fo(u)r smart chemistry", denn das Gründerteam bestand aus vier Köpfen. Nachdem es ihnen gelungen war, weitere Mitstreiter und Venture Capital-Geber – darunter DVC, Bio<sup>M</sup>, Bayern Kapital und tbg – für ihre Idee zu gewinnen, nahm die 4SC GmbH 1999 den operativen Geschäftsbetrieb in Martinsried auf. In mehreren Finanzierungsrunden konnte sie seitdem insgesamt 44 Mio. Euro einwerben. Seit dem Jahr 2000 firmiert das Unternehmen als Aktiengesellschaft.

## Computersimulation beschleunigt die Wirkstoffentwicklung

Die 4SC AG setzt bei ihrer Produktentwicklung auf die Unterstützung von Forschungsprozessen durch Computersimulationen und hat dafür die patentierte 4SCan®-Technologie entwickelt. Derartige Simulationen, die in nahezu allen Indus-

Der Nachschubmangel in der Produktpipeline der Pharmaindustrie ist eine Chance für innovative Biotechunternehmen



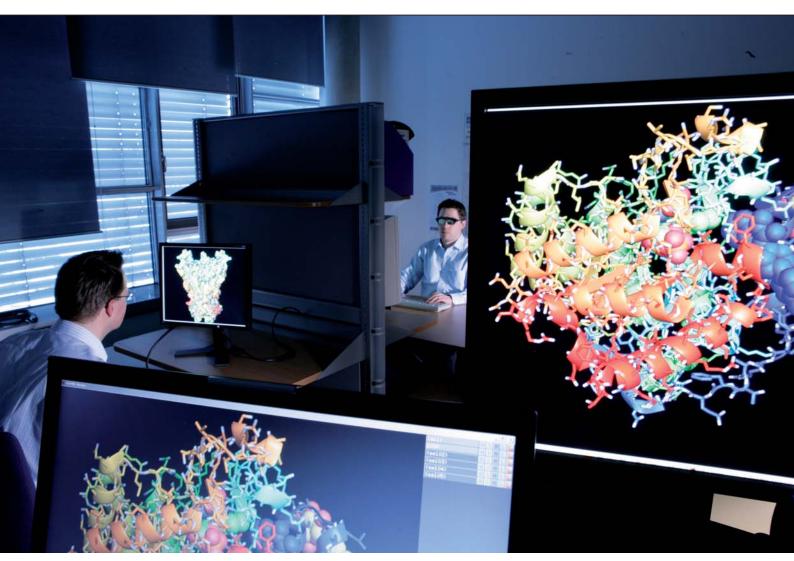


trien zu deutlichen Produktivitätssteigerungen geführt haben, spielen in der Pharmaforschung immer noch eine eher untergeordnete Rolle.

Dabei ist das Vorgehen so einfach wie effizient: Das Prinzip des Hochdurchsatzscreenings, wie es in frühen Phasen der Arzneimittelforschung zum Aufspüren aktiver Wirkstoffkandidaten im Labor erfolgt, wird zum Großteil vom Labortisch (in vitro) auf den Computer (in silico) verlagert. Der Computer simuliert die Bindung von potenziellen Wirkstoffsubstanzen an ein krankheitsrelevantes Zielmolekül (Target). Dazu wird eine Datenbank mit 6,2 Millionen Substanzen auf mögliche Treffer (sog. Hits) durchsucht. Bildlich entspricht dies der Suche nach dem passenden Schlüssel für ein Schloss. Dieses virtuelle Screening am Computer führt zu einer Vorauswahl und Rangliste von einigen wenigen hundert Molekülen, die an das Target binden. Im Unterschied zu den klassischen in vitro-Screenings beansprucht das nur sehr wenig Zeit und geringen experimentellen Aufwand.

Die integrierte Technologieplattform der 4SC AG besteht aber nicht nur aus in silico-Screening. Die mit Hilfe von 4SCan® vorselektierten Wirkstoffkandidaten werden anschließend chemisch synthetisiert und einem breiten Spektrum an biologischen Tests (in vitro-Assays) unterzogen. Bereits in dieser Phase ist das Unternehmen in der Lage, Vorhersagen hinsichtlich der Eignung dieser Wirkstoffkandidaten für die nachfolgende präklinische Phase zu treffen. Dabei kommt zusätzlich eine Reihe selbst entwickelter Computerprogramme zum Einsatz, mit deren Hilfe z.B. die Absorption oder Toxizität der Wirkstoffe im menschlichen Körper vorhergesagt (ADMET-Analyse) und Moleküle mit unerwünschtem Profil herausgefiltert werden können. In einem iterativen Prozess werden alle Schritte – computerbasiertes Screening, Medizinalchemie, biologische Tests und ADMET-Bewertung - mehrfach durchlaufen, bis eine Serie von optimierten Wirkstoffkandidaten für die präklinische und klinische Entwicklung bereitsteht.

Die Zahlen sprechen für sich: Durch den Einsatz der integrierten Technologieplattform der 4SC AG erhöht sich die durchschnittliche Trefferrate für Wirkstoffe in der frühen Pha-



Virtuelles Screening: Der Computer simuliert die Bindung eines potenziellen Wirkstoffkandidaten an ein krankheitsrelevantes Zielmolekül

se biologischer Aktivitätstests um das 20 bis 50fache. Die Prozessdauer vom positiv getesteten Wirkstoffkandidaten bis zur Leitstruktur des Medikaments wird im Schnitt auf die Hälfte reduziert. Auf diese Weise kann die notwendige Entwicklungszeit vom Target bis zum Start der klinischen Entwicklung durchschnittlich um zwei bis zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Was wiederum bedeutet, dass ein Medikament im Rahmen seiner Patentlaufzeit auch entsprechend länger exklusiv vermarktet werden kann – ein ganz entscheidendes Argument in der Pharmaforschung.

#### Alle Pharma-Disziplinen unter einem Dach

Das Geschäftsmodell der 4SC AG beruht in erster Linie auf der Nutzung ihrer technologischen Plattform für die Entwicklung eigener Medikamentenkandidaten vom Target bis zur klinischen Entwicklung. Entsprechend liegt die Kernkompetenz des Unternehmens in der nahtlosen Integration des virtuellen Hochdurchsatzscreenings in alle übrigen Phasen der Medikamentenentwicklung. Es gibt keinerlei Bruch in der pharmazeutischen Wertschöpfungskette. Obwohl das Unternehmen aktuell gerade einmal 55 Mitarbeiter beschäftigt, hat es

alle für die Medikamentenerforschung notwendigen Disziplinen von *in silico* bis *in vivo* im Unternehmen integriert.

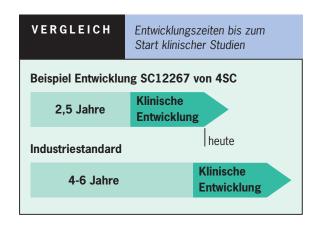
Das technologische Repertoire umfasst neben den Kernbereichen Medizinalchemie und Computerscreening auch neueste Methoden der Molekularbiologie, Protein-Biochemie und Zellbiologie bis hin zur Ausstattung mit elektrophysiologischen Messgeräten zur Untersuchung der Ionenströme in Zellen. Damit kann das Unternehmen eine Vielzahl von Targetklassen bearbeiten. Hinzu kommt eine eigene Tierhaltung für präklinische Untersuchungen: In Verbindung mit einer empfindlichen Bioanalytik wird so frühzeitig das Verhalten der Wirkstoffe im lebenden Organismus (*in vivo*) untersucht. Abgerundet wird das Know-how-Portfolio durch ein klinisches Team, geführt von Dr. Charlotte Herrlinger, die zuvor bei mehreren Pharmaunternehmen über 60 nationale und internationale klinische Studien der Phase I bis IV verantwortlich begleitete.

Nicht zuletzt dank der Effizienz seiner technologischen Plattform konnte das Unternehmen binnen zweieinhalb Jahren sein Projekt gegen Rheumatoide Arthritis in die klinische Entwicklung bringen. In Anbetracht der Tatsache, dass der Industriestandard bei vier bis fünf Jahren liegt, entspricht dies einer Zeitersparnis von fast 50 Prozent. Mehr noch: Die 4SC AG ist damit das erste deutsche Biotechunternehmen, das ein Projekt aus der eigenen Forschung im Bereich der niedermolekularen (oral verfügbaren) Substanzen von der Projektidee bis in das Stadium der klinischen Entwicklung gebracht hat.

#### Blockbuster-Märkte im Visier

Nicht von ungefähr adressiert das erste klinische Projekt der 4SC AG zur Behandlung von Menschen, die an Rheumatoider Arthritis erkrankt sind, einen großen Markt mit Blockbuster-Potenzial. Denn potenzielle Partner in der Pharmaindustrie haben vor allem Interesse an Produkten, die auf hohen medizinischen Bedarf treffen und entsprechende Umsätze versprechen.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Unternehmen beim Aufbau seiner pharmakologischen Expertise auf die Entwicklung von Wirkstoffen gegen Entzündungskrankheiten und Krebs konzentriert. In beiden Fällen gibt es ein gemeinsames



Prinzip: Fehlgesteuertes Zellwachstum als die zugrundeliegende Krankheitsursache. Und in beiden Fällen gilt in der Regel, dass entsprechende Produkte mit der Technologieplattform der 4SC AG kompatibel sind und darüber hinaus der Aufwand für Studien in den Phasen I und II überschaubar bleibt. Auch dies ist ein wichtiges Kriterium für ein schlank aufgestelltes Biotechunternehmen, das mehrere Projekte gleichzeitig verfolgt.

#### Nicht alles auf eine Karte

Es ist Teil des Geschäftsmodells der 4SC AG, nicht auf einen einzelnen Wirkstoff zu setzen. Stattdessen wird das Risiko auf mehrere Projekte verteilt, die dafür zu einem vergleichsweise frühen Entwicklungsstadium – in der Regel nach dem "proof of concept" in der Phase IIa – an Pharmapartner auslizenziert werden sollen. Vor diesem Hintergrund befindet sich das Unternehmen bereits mit mehreren der Projekte in Gesprächen mit der Pharmaindustrie – und nutzt damit einen klaren Trend in der Pharmabranche.

Viel versprechende Wirkstoffe werden heute immer früher und zu immer höheren Preisen eingekauft. Zum einen sind viele in Kürze marktreife Neuentwicklungen von Biotechunternehmen bereits vergeben. Zum anderen haben die Pharmaunternehmen ein Interesse daran, möglichst frühzeitig die Regie über die Entwicklung viel versprechender Wirkstoffe zu übernehmen. Studien von Pharmafirmen zufolge hat sich der durchschnittliche Wert von Deals mit Produkten in der Präklinik oder Phase I binnen drei Jahren fast verdoppelt.



# NACHHALTIGE **PROJEKTPIPELINE**

4SC Pipeline		nphase. Dahinter	steht das vom Unte	klungsstadien, jeder ernehmen geschätzt			
INFLAMMATORISCHE ERKRANKUNGEN							
Indikation	Forschung	Präklinik	Phase I	Phase II	Peak Sales Potenzial (m/€)		
Rheumatoide Arthritis	SC12267, DHODH				> 500		
Entzündungen	NFκB				> 500		
Entzündungen	Kv1.3				> 250		
		0 N K	OLOGIE				
Indikation	Forschung	Präklinik	Phase I/II	Phase II	Peak Sales Potenzial (m/€)		
Krebs MM, SCLC	Proteasom				> 250		
Krebs	Aurora/VEGF-R				> 600		

## Projekt gegen Rheumatoide Arthritis in Phase II – SC12267, DHODH

Der bislang am weitesten fortgeschrittene Medikamentenkandidat der 4SC AG ist der Wirkstoff SC12267, ein Proteinhemmer zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis (RA), der potenziell auch gegen Multiple Sklerose angewandt werden könnte. In der erfolgreich abgeschlossenen Phase I konnte bereits eine sichere und gut verträgliche Dosis für SC12267 ermittelt werden. Der neue Wirkstoff trifft auf einen hohen medizinischen Bedarf: 1-2 Prozent der Bevölkerung ist von RA betroffen. Dabei handelt es sich um eine schmerzhafte Gelenkentzündung, die zur völligen Zerstörung der Gelenke führen kann. Der Gesamtmarkt für RA liegt bei 6-7 Mrd. Euro pro Jahr, allein das Umsatzpotenzial für SC12267 wird auf über 500 Mio. Euro pro Jahr geschätzt.

Die Erfolgschancen des Projektes sind groß, denn SC12267 zielt auf die Unterdrückung eines klinisch bereits validierten Targets, des sog. DHODH-Proteins, das in seinem Wirkmechanismus weitgehend aufgeklärt ist. Das bereits am Markt erhältliche Medikament Arava® zielt auf das gleiche Protein. Aufgrund seiner chemischen Struktur ist dieses Medikament trotz seiner guten antirheumatischen Aktivität durch Nebenwirkungen wie Beschwerden des Magen-Darm-Traktes bis hin zu schweren Leberschädigungen in seiner Verwendung limitiert. Dieses ungünstige Nebenwirkungsprofil führt daher bei einer signifkanten Zahl von Patienten zum Therapieabbruch. Die 4SC AG hat Medikamentenkandidaten aus einer



Daher lohnt es sich unbedingt, einen alternativen Wirkstoff mit dem gleichen Target, aber höherer

PROF. DR. MED. BERNHARD MANGER, UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Sicherheit zu entwickeln."

neuartigen chemischen Substanzklasse entwickelt und hat es sich zum Ziel gesetzt, ein neues Medikament zu entwickeln, das mindestens ebenso wirksam, aber weitaus besser verträglich ist.

Derzeit finden die umfangreichen Vorarbeiten für den Start der klinischen Phase Ila statt. Diese zweite Studienphase zur Ermittlung einer sicheren und wirksamen Dosis wird aller Voraussicht nach im Herbst 2006 mit 120 Patienten und einer Drei-Monats-Dosierung starten. Mitte 2007 soll sie beendet werden.



## WEITERE PROJEKTE KURZ VOR DER **KLINISCHEN ERPROBUNG**

#### ■ NF<sub>K</sub>B

Die 4SC AG hat eine neue Klasse von Wirkstoffkandidaten identifiziert, die einen hemmenden (inhibitorischen) Effekt auf NFκB, einen zentralen Mechanismus bei entzündlichen Prozessen haben. Die Substanzen sind in der Lage, die Aktivierung humaner Immunzellen zu regulieren. Die möglichen Therapiegebiete umfassen Krankheiten mit hohem therapeutischem Bedarf, wie beispielsweise chronische Darmentzündungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa), Rheumatoide Arthritis oder chronische Entzündungen der Atemwege. Mittelfristig ist auch eine Anwendung im Bereich der Krebstherapie oder zur Behandlung viraler Infektionskrankheiten denkbar. In ersten Studien an einem speziellen Tiermodell für Autoimmunerkrankungen konnte einer von 4SCs NF $\kappa$ B-Inhibitoren bereits eine viel versprechende Aktivität zeigen. Die NFκB-Inhibitoren des Unternehmens haben die Chance, als erstes oral verfügbares niedermolekulares Kombinationspräparat aus Schmerzmittel und Therapeutikum für entzündliche Darmerkrankungen auf den Markt zu kommen. Durch das breite Spektrum möglicher Anwendungen ist ein potenzieller Umsatz (Peak Sales) von 500 Mio. Euro zu erwarten.

#### ■ Proteasom

Großes Potenzial weist auch die Entwicklung eines intern unter der Bezeichnung SC68896 geführten Proteasom-Hemmstoffes auf. Er befindet sich derzeit in der präklinischen Entwicklung. Durch die gezielte Blockade dieses Enzyms können schnell wachsende Krebszellen spezifisch zum Absterben gebracht werden. Im Gegensatz zu dem einzigen bisher zugelassenen Medikament in diesem Bereich (Velcade®) ist der von der 4SC AG entwickelte Inhibitor chemisch nicht reaktiv und führt somit trotz hoher Wirksamkeit zu deutlich geringerem Risiko von Nebenwirkungen. Nach bisherigen Untersuchungen wird SC68896 von tumortragenden Mäusen über hundert mal besser vertragen als z.B. Velcade®. Mögliche Einsatzgebiete sind bösartige Knochenmarkserkrankungen, kleinzelliges Lungenkarzinom und Gehirntumore. Das geschätzte Peak Sales-Potenzial liegt zwischen 250 und 500 Mio. Euro.

#### ■ Aurora/VEGF-R

Mit ihrem 4iP-Programm zur Entwicklung neuartiger Hemmstoffe gegen sog. Proteinkinasen ist die 4SC AG in den wachstumsstarken Markt für innovative Krebstherapien vorgedrungen. Kinasen sind spezielle Enzyme, die bei Krebszellen für unkontrolliertes Wachstum sorgen. Hemmstoffe von Kinasen zählten zuletzt weltweit zu den Blockbustern mit Umsätzen im Bereich von mehreren Mrd. USD pro Jahr. Gemeinsam mit der auf dieses Gebiet spezialisierten ProQinase GmbH (Freiburg) verfolgt die 4SC AG einen so genannten "Multiple-Target"-Ansatz: Der Angriff auf die Krebszellen von zwei Seiten, indem sowohl die Zellteilung (Proliferation) als auch die Nährstoffversorgung durch die Bildung von Blutgefäßen (Angiogenese) unterbunden wird. Der zurzeit viel versprechendste Wirkstoff in diesem Projekt ist ein Hemmstoff für das Kinasen-Paar Aurora und VEGF-R. In Anbetracht der positiven Resonanz von Seiten mehrerer Pharmaunternehmen scheint sogar eine teilweise Auslizenzierung noch vor Start der klinischen Studien möglich. Der Gesamtmarkt für Therapeutika gegen solide Tumore betrug im Jahr 2004 über 40 Mrd. USD und wächst jährlich um 11-16 Prozent. Das Marktpotenzial für innovative Aurora/VEGF-R-Hemmstoffe liegt unabhängigen Schätzungen zufolge bei deutlich über 600 Mio. Euro jährlich.

#### ■ Kv1.3

Das jüngste Projekt in der Pipeline der 4SC AG ist ein lonenkanalblocker, in diesem Fall für den Kaliumkanal "Kv1.3". Auch wenn sich die Substanz noch im Forschungsstadium befindet, zeigen sich schon jetzt viel versprechende Perspektiven im Bereich der Multiple Sklerose (MS)-Therapie. Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat dies erkannt und fördert die Entwicklung seit 2005 mit insgesamt rund 1,2 Mio. Euro. Da keine der heutigen Methoden zur Behandlung von MS zufrieden stellend ist, treffen oral verabreichbare Substanzen wie der lonenkanalblocker im Erfolgsfall auf einen enormen medizinischen Bedarf.



Dr. Charlotte Herrlinger und ihr Team koordinieren die europaweite Patientenrekrutierung für klinische Studien



In präklinischen Studien wird unter anderem gemessen, wie hoch die Konzentration eines Wirkstoffs im Blut ist

# FORSCHUNGSKOOPERATIONEN MIT **BIG PHARMA**

Obwohl der Schwerpunkt der 4SC AG auf der Nutzung ihrer Technologieplattform für die eigene Produktentwicklung liegt, bietet das Unternehmen seine Expertise im Rahmen von Forschungskooperationen auch der Pharmaindustrie an. Das hat mehrere Vorteile: Namhafte Partner bedeuten eine zusätzliche Validierung der integrierten Technologieplattform und das Unternehmen gewinnt durch die Zusammenarbeit Erfahrung mit der Denk- und Arbeitsweise der Pharmapartner. Zudem kann es auf diese Weise bereits erste Umsätze verbuchen.

Kooperationspartner wie etwa Schwarz Pharma, Sanofi-Aventis oder der japanische Pharmahersteller Sanwa Kagaku Kenkyusho stellen der 4SC AG im Rahmen eigener Projekte Target-Strukturen zur Verfügung, auf deren Basis das Unternehmen die Projekte mit seinen eigenen Ressourcen entwickelt - im Idealfall bis zu ersten klinischen Studien. Es geht also weniger darum, ausschließlich die proprietäre 4SCan®-Methode zu nutzen, als die integrierte Forschungsund Entwicklungskapazität des Unternehmens insgesamt. Die 4SC AG bekommt dafür neben der direkten Erstattung der Kosten erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und potenzielle Umsatzbeteiligungen. Insgesamt ist das Unternehmen in den vergangenen Jahren Forschungskooperationen eingegangen, die über 27 Mio. Euro Meilensteinpotenzial beinhalten sowie Umsatzbeteiligungspotenzial aus insgesamt sechs verschiedenen Lizenzvereinbarungen mit jeweils bis zu drei Prozent Umsatzanteil.

Die Pharmaunternehmen ihrerseits profitieren von den effizienten Strukturen und schnellen Prozessen bei der 4SC AG, ebenso wie von den flexiblen Einsatzmöglichkeiten der Technologieplattform. Auf diese Weise können sie schneller auf aktuelle Entwicklungen reagieren und eventuell notwendige Strategieschwenks vergleichsweise kostengünstig, ohne den zusätzlichen Aufbau interner Kapazitäten vollziehen. Flexibilität ist auch hier das entscheidende Stichwort.

## Vielfältiges Potenzial für Wachstum und Wertsteigerung

Da die Projekte des Unternehmens ausnahmslos mögliche Blockbuster-Märkte adressieren, verfügt es über ein vielfältiges Wertsteigerungspotenzial in Form von potenziellem Umsatzwachstum durch sukzessiv erfolgende Meilensteinzahlungen und erste Umsatzbeteiligungen.

Bis 2007 beabsichtigt die 4SC AG bis zu vier Projekte in der klinischen Entwicklung zu haben. Neben dem Projekt gegen Rheumatoide Arthritis in Phase IIa sollen sich zwei bis drei weitere in Phase I bzw. Phase I/II befinden. Daneben dürften ein oder zwei weitere Projekte die Pipeline erweitern.

Prinzipiell stehen der 4SC AG dank ihrer integrierten Technologieplattform mehrere Optionen offen, sei es eine Erweiterung der Pipeline durch zusätzliche Projekte, sei es die Entwicklung ausgewählter Projekte bis in die Phasen II und III und damit näher zum Markt. In jedem Fall sind die integrierte Technologieplattform und die Expertise der Mitarbeiter der Garant für eine nachhaltige Projektpipeline. So wird es der 4SC AG auch künftig nicht an innovativen Produktkandidaten fehlen.

## **LAGEBERICHT**

## 1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

#### 1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

#### 1.1.1 Konjunkturelle Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist in 2005 deutlich gewachsen, wenngleich sich zum Ende des Jahres das Expansionstempo verlangsamt hat, was wiederum überwiegend durch das nachlassende Wachstum in den USA und der Euro-Zone ausgelöst wurde. In den großen Industriestaaten lag nach Angaben der Deutschen Bundesbank das durchschnittliche Wirtschaftswachstum für 2005 bei 2,5%. Die unterjährig leicht angestiegene Inflation, überwiegend verursacht durch die starke Verteuerung der Mineralölprodukte sowie anderer Industrierohstoffe, hat sich zum Jahresende wieder beruhigt. Dies geschah nicht zuletzt dank mehrerer kleiner Zinsschritte der US-amerikanischen Notenbank sowie einem nach langer Pause ersten kleinen Zinsschritt von einem viertel Prozent seitens der Europäischen Zentralbank EZB im Dezember 2005.

Die Industriekonjunktur in Deutschland zeigte nach Meinung der Deutschen Bundesbank Ende des Jahres in eine deutlich positive Richtung. Für das Gesamtjahr 2005 ergeben die aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2005 um real dennoch nur 0,9%. Insbesondere die noch schwache Inlandsnachfrage sowie nachlassende außenwirtschaftliche Impulse dürften für dieses Ergebnis 2005 ausschlaggebend gewesen sein.

#### 1.1.2 Entwicklung der Börsensegmente

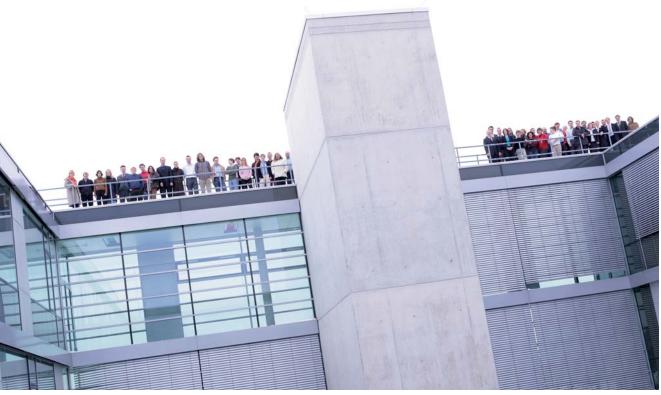
Die weltweiten Börsenindizes haben sich überwiegend sehr positiv entwickelt. So konnten z.B. die wichtigen Indizes wie der S&P 500 um 2,9%, der Nikkei 225 um 40,6% und der DAX um 26,9% teilweise erheblich zulegen. Die für den Biotechnologiemarkt relevanten Aktienindizes, insbesondere der NASDAQ Biotechnology Index (+2,6%), Amex Biotechnology Index (+25,1%) und der Prime IG Biotechnology Performance-Index (+19,1%) haben sich in 2005 ebenfalls positiv entwickelt.

#### 1.2 Entwicklungen der Biotechnologiebranche

Weltweit befindet sich die Pharma- und Biotechnologieindustrie weiter im Aufwind und der Bedarf an wirksameren
und besser verträglichen Wirkstoffen in den verschiedensten
Indikationen ist ungebrochen. Allerdings geschieht dies nicht
ohne signifikante Rückschläge, wofür Biogen Idec (USA),
und Elan Pharma (Irland) mit dem Stop von Tysabri® wohl das
prominenteste Beispiel sind. Auch Merck & Co. (USA) sieht
sich nach Vioxx® noch immer einer immensen Klagewelle
gegenüber, die das Unternehmen wirtschaftlich nachhaltig
schädigt. Solche Ereignisse beeinflussen ganze Segmente
in dieser Branche negativ, z.B. wenn andere Unternehmen
mit ganz ähnlichen technologischen Ansätzen oder Targets
ihre Produkte entwickeln. Zu vermuten ist, dass die Zulassungsbehörden auf solche Vorfälle mit aufwändigeren und
längerfristigen Prüfungen reagieren werden.

Die Entwicklung der Biotechnologiebranche in Europa und Deutschland zeigte in 2005 ein zweigeteiltes Bild. Einerseits gelang es vielen überwiegend privat finanzierten Unternehmen nicht, sich im geplanten Umfang weiterzuentwickeln. Das wiederum stand vielfach im Zusammenhang mit der Zurückhaltung der Venture Capital-Geber. Diese hatten nach wie vor selbst erhebliche Schwierigkeiten, sich in breitem Umfang zu refinanzieren. Etliche, vor allem junge Biotechnologiefirmen mussten weitere Einschnitte hinnehmen oder sogar Insolvenz anmelden, was zu einer weiteren Konsolidierung der Branche beitrug.

Andererseits gab es in Deutschland auch viele positive Nachrichten über erfolgreiche, teilweise sehr große Finanzierungsrunden (z.B. elbion und Wilex), Zusammenschlüsse (z.B. Trigen/ProCorde und Curacyte/IBFB) sowie Akquisitionen durch Pharmaunternehmen oder auch Biotechfirmen (z.B. GlycArt/Roche und Morphosys/Biogenesis). Insgesamt ist der Markt in 2005 wieder positiv in Bewegung gekommen, agierte aber weiterhin sehr selektiv und stand nach wie vor unter Konsolidierungsdruck. Mit Arpida, Paion, Intercell,



Das 4SC-Team in Martinsried bei München

Speedel, Jerini und Biofrontera haben Biotechunternehmen in 2005 erfolgreich gezeigt, dass auch Börsengänge und neue alternative Finanzierungswege wieder gangbar sind.

Auch auf der Produktentwicklungs- und Kooperationsseite konnten viele Firmen positive Nachrichten vermelden (z.B. Basilea, GPC, Idea, Morphosys, MediGene, Paion, Wilex, u.a.). Der Eindruck einer Stabilisierung der Biotechnologie als eigenständige Branche und die erfolgreiche Bildung der erforderlichen kritischen Masse innerhalb der Branche wurden damit weiter untermauert.

#### 1.3 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die 4SC AG hat sich auf die Forschung und Entwicklung neuartiger Therapeutika gegen chronische Entzündungserkrankungen und Krebs spezialisiert. Dazu hat das Unternehmen eine nachhaltige Pipeline an eigenen therapeutischen Projekten, die bis in frühe klinische Phasen entwickelt werden sollen, aufgebaut. Ziel ist es, das kommerzielle Potenzial dieser Projekte durch Lizenzverträge mit der pharmazeutischen Industrie zu realisieren. Mit Umsätzen aus angestrebten Li-

zenzgebühren, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen soll ein nachhaltiges Unternehmenswachstum generiert werden. Darum geht es im Geschäftsbereich "Drug Discovery & Development". Der therapeutische Fokus der 4SC AG liegt auf dem Gebiet der Krebs- und Entzündungserkrankungen, weil diese Indikationen mit bislang unzureichenden Behandlungsmöglichkeiten ein großes Marktpotenzial bei gleichzeitig moderaten Entwicklungskosten und -zeiten in der frühen klinischen Entwicklung versprechen.

Im Berichtsjahr 2005 konzentrierten sich die Unternehmensziele zum einen auf die regulatorischen Vorarbeiten zur Durchführung der klinischen Phase Ila für das DHODH-Projekt sowie auf die Weiterentwicklung der bestehenden Projekte Proteasom und NF $\kappa$ B innerhalb der Präklinik. Darüber hinaus waren die Fortschritte im Aurora/VEGF-R Kinase-Projekt, in Kooperation mit der ProQinase GmbH, Freiburg, und im Kv1.3-Projekt für die Weiterentwicklung der Projektpipeline der 4SC AG wichtig.

Im Geschäftsbereich "Collaborative Business" stellt die 4SC AG ihre Technologieplattform im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen Partnern und Kunden aus der Pharmaund Biotechnologiebranche als Dienstleistungspaket zur Verfügung. Hierdurch können Umsatzerlöse erzielt werden, die die Selbstfinanzierung der 4SC AG unterstützen.

#### 1.4 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.068 und fallen somit um TEUR 955 bzw. 31,6% geringer aus als im Vorjahr (TEUR 3.023). Dabei entfielen TEUR 1.936, d.h. 93,6% der Umsatzerlöse, auf das Segment "Collaborative Business" (2004: TEUR 1.356), das somit um 42,8% gesteigert werden konnte. Zusätzlich zu den in 2005 abgeschlossenen bzw. weitergeführten Kooperationsverträgen im Segment "Collaborative Business" konnte die 4SC AG Ende Dezember 2005, nach erfolgreichem Erreichen eines wichtigen Meilensteins, die im Januar 2005 begonnene Kooperation mit Sanwa Kagaku Kenkyusho Co., Ltd., Nagoya (Japan), verlängern. Dieser Vorgang wurde im Geschäftsjahr 2005 jedoch nicht mehr liquiditätswirksam.

Im Segment "Drug Discovery & Development" wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 132 (2004: TEUR 1.667) erzielt. Dieser Rückgang um TEUR 1.535 bzw. 92,1% erfolgte erwartungsgemäß, da die 4SC AG im Geschäftsjahr 2005 keine Projekte an externe Partner auslizenziert, sondern sich auf die eigenständige Weiterentwicklung der Projektpipeline konzentriert hat.

#### 1.5 Beschaffung

Die Beschaffungs- und Logistikprozesse sowie die Lagerhaltung der 4SC AG werden weiterhin durch einen zentralen Einkauf organisiert und abgewickelt. Die Prozesse sind standardisiert und etabliert. Dabei wurde insbesondere auf eine hohe Integration der Einkaufsprozesse bis zum einzelnen Arbeitsplatz Wert gelegt. Die enge Zusammenarbeit des Einkaufs mit der Buchhaltung garantiert darüber hinaus einen reibungslosen Durchlauf von der Bestellanforderung bis zur Zahlung der Rechnung.

Die 4SC AG legt Wert darauf, nicht auf einzelne Lieferanten angewiesen zu sein. Bezugsquellen werden grundsätzlich nach Preis-, Verfügbarkeits- und Qualitätsgesichtspunkten



Reaktionskarussell für Parallelsynthesen

ausgewählt. Dabei konnten auch im Berichtsjahr durch erfolgreiche Verhandlungen mit Lieferanten und durch das aktive Engagement in einem regionalen Einkaufsverbund die Lieferkonditionen weiter verbessert werden.

#### 1.6 Investitionen und Anlagevermögen

Die Gesellschaft profitiert nach wie vor von ihren wesentlichen Sachanlageinvestitionen aus dem Jahr 2002. Im Berichtsjahr fanden Neuinvestitionen in Sachanlagen daher lediglich in Höhe von TEUR 76 (2004: TEUR 50) statt. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Ersatzinvestitionen für technische Laboranlagen sowie IT-Hardware. Daneben hat das Unternehmen in Höhe von TEUR 33 (2004: TEUR 0) in die Anschaffung neuer Software investiert. Dementsprechend reduzierten sich die Buchwerte für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die von TEUR 4.068 im Vorjahr um TEUR 714 auf TEUR 3.354 im Berichtsjahr zurückgingen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen im Berichtsjahr TEUR 819 (2004: TEUR 958).

Die 4SC AG hält weiterhin als Finanzanlage eine Beteiligung in Höhe von 48,8% an der quattro research GmbH, Martinsried.

#### 1.7 Geschäfts- oder Firmenwert

Wie bereits in den Vorjahren, wird in der Bilanz ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, der aus der Verschmelzung der 4SC GmbH auf die 4SC AG im Jahr 2000 resultiert. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 1.786 (2004: TEUR 1.786) und wird seit dem Berichtsjahr entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 bewertet. Demnach wird gemäß IFRS 3 und IAS 36 keine planmäßige Abschreibung, sondern mindestens eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung ("Impairment Test") für aktivierte Geschäftsoder Firmenwerte vorgenommen. Der am Ende des Berichtsjahres durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit, den Wertansatz zum 31. Dezember 2005 zu korrigieren.

#### 1.8 Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr fanden verschiedene Finanzierungsmaßnahmen statt, die in Summe zur nachhaltigen Verbesserung der finanziellen Situation der Gesellschaft beigetragen haben. Das gilt vor allem für die letzte vorbörsliche Finanzierungsrunde mit der anschließenden Notierungsaufnahme. Seit dem 15. Dezember 2005 notiert die 4SC AG im Prime Standard des Geregelten Marktes der Deutschen Börse. Insgesamt stieg das Grundkapital der Gesellschaft in mehreren Schritten von TEUR 6.956 am Beginn des Berichtsjahres auf TEUR 10.530 am Ende des Berichtsjahres.

Aus der Kapitalerhöhung vom 29. Dezember 2004 flossen der 4SC AG im Berichtsjahr in zwei Tranchen insgesamt TEUR 1.123 an Zahlungsmitteln zu. Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 6. Juni 2005 konnten die Technologie Beteiligungsfonds Bayern III GmbH & Co. KG, München, und die KfW A.d.ö.R., Frankfurt a. M., als neue Aktionäre gewonnen werden. Hierdurch gewann die 4SC AG weitere TEUR 1.660 an Zahlungsmitteln. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen beschlossen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden insgesamt 1.179.245 Aktien zu einem Preis von EUR 4,24 je Aktie ausgegeben. Diese neuen Aktien wurden ausschließlich von bestehenden Investoren übernommen. Da 353.773 dieser Aktien gegen Sacheinlage übernommen wurden, flossen der 4SC AG TEUR 3.500 an Zahlungsmitteln zu. Eine zweite, ebenfalls in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen konnte am 30. November 2005 abgeschlossen werden. Durch die Ausgabe von 1.217.193 Aktien an überwiegend neue Investoren, wiederum zu einem Preis von 4,24 EUR je Aktie, gewann die 4SC AG TEUR 5.161 an Zahlungsmitteln

Insgesamt flossen der 4SC AG im Berichtsjahr Zahlungsmittel aus den erläuterten Kapitalmaßnahmen in Höhe von TEUR 11.444 zu. Aufgrund des Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit und der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR - 5.833 (2004: TEUR - 4.474) und der Rückzahlung von stillen Beteiligungen und Wandelschuldverschreibungen stieg der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Wertpapiere des Umlaufvermögens) um TEUR 4.820 auf TEUR 6.878 (2004: TEUR 2.058) zum Ende des Berichtsjahres.

#### 1.9 Personal- und Sozialbereich

Im Durchschnitt des Berichtsjahres waren 48 Mitarbeiter in der 4SC AG beschäftigt. Dies bedeutet einen Rückgang von neun Mitarbeitern gegenüber den durchschnittlich 57 Mitarbeitern des Vorjahres. Hintergrund war die natürliche Mitarbeiterfluktuation, die der 4SC AG auch die Gelegenheit bot, einige interne Prozesse weiter zu optimieren. Der wesentliche Teil des Personalrückgangs wurde erst in der zweiten Jahreshälfte wirksam. Da darüber hinaus für den im Berichtsjahr ausbezahlten Vorstandsbonus des Vorjahres keine Rückstellung gebildet worden war, da bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2004 die Voraussetzungen für die Bildung einer entsprechenden Rückstellung nicht vorgelegen haben sowie eine Abfindung gezahlt wurde, sind die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr leicht auf TEUR 3.569 gestiegen (2004: TEUR 3.495).

Von den 48 Mitarbeitern waren 37 in der Forschung, neun in der Verwaltung sowie zwei Mitarbeiter im Bereich Informationstechnologie tätig. Es wurden im gesamten Berichtszeitraum keine zentralen neuen Positionen geschaffen. Abgänge wurden nur teilweise im Berichtsjahr, ansonsten im Wesentlichen Anfang 2006, ersetzt. Anfang August 2005 hat das Vorstandsmitglied Dr. Stefan Busemann (CFO) das Unternehmen verlassen. Diese Position wurde Mitte September 2005 von Dipl.-Kfm. Enno Spillner übernommen.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Projekte sind verschiedene neue Po-

sitionen geplant, die im Laufe des Jahres 2006 besetzt werden sollen

Da das Unternehmen der Überzeugung ist, nur mit Hilfe des Einsatzes und des Know-hows aller Mitarbeiter Erfolg zu haben, hat die 4SC AG im Berichtsjahr die bereits bestehenden Mitarbeiteroptionsprogramme weiter gepflegt und Aktienoptionen an Mitarbeiter und Management ausgegeben. Diese Optionsprogramme gehören seit 2001 zur Firmenkultur und dienen als Instrument zur Mitarbeiterbindung.

#### 1.10 Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Im Berichtsjahr 2005 hat die 4SC AG alle notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Umweltbelastungen getroffen. Die 4SC AG hat zwei Sicherheitsbeauftragte für die Bereiche Biologie und Chemie und einen Sicherheitsverantwortlichen, der zusammen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit die internen und externen Belange der Firma in diesem Bereich regelt. Die sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch die Gesellschaft für Laborsicherheit, Karlsfeld. Kritische Vorkommnisse aus diesem Bereich sind für den Berichtszeitraum nicht bekannt.

Gemäß der geltenden Gefahrstoffverordnung sind alle Chemikalien in einem Gefahrstoffkataster dokumentiert und die Labormitarbeiter im Umgang mit den Gefahrstoffen unterwiesen, um die höchstmögliche Sicherheit der Mitarbeiter zu ermöglichen und die Belastung für die Umwelt zu minimieren.

Zur Ressourcenschonung und zur Verringerung von Risiken im Laborbetrieb werden die Lagermengen von Gefahrstoffen und deren Einsatz so gering wie möglich gehalten. Alle Sicherheitseinrichtungen wurden im Jahr 2005 vorschriftsmäßig kontrolliert und bei Bedarf instand gesetzt. Des Weiteren wurde auch im Berichtsjahr die geforderte Gefährdungsbeurteilung erstellt und die daraus resultierenden Maßnahmen nach Priorisierung umgesetzt.

Die vorhandenen Laboratorien der Sicherheitsstufe 1 und 2 sowie das Radionuklidlabor sind von den entsprechenden Behörden genehmigt und unterliegen ihrer ständigen Aufsicht. Für die Gewährleistung des sicheren Betriebs im Radionuklidlabor wurden ein Strahlenschutzbeauftragter und zwei Stellvertreter berufen. Zu Geschehnissen, die eine Meldung oder ein Eingreifen der Behörden notwendig gemacht hätten, kam es im Berichtszeitraum nicht. Der Betrieb im Tierversuchslabor unterliegt der Überwachung durch einen ex-

ternen Tierschutzbeauftragten, der der 4SC AG in tierexperimentellen und Tierschutzfragen beratend zur Seite steht. Alle tierexperimentellen Arbeiten haben ausschließlich im Rahmen behördlich genehmigter Versuchsvorhaben stattgefunden

#### 1.11 Forschung und Entwicklung

#### 1.11.1 Technologie

Auch im Geschäftsjahr 2005 konnte die 4SC AG ihre technologische Führungsposition im Bereich der computergestützten Wirkstoffentwicklung weiter ausbauen. Mit der neu entwickelten dynamischen Docking-Technologie ist die 4SC AG nun in der Lage, in silico-Screening-Verfahren auch im Bereich der Leitstrukturoptimierung zum 'fine tuning' einzusetzen. Im Gegensatz zu etablierten Verfahren verwendet die neue Methode eine dynamische Proteingeometrie zur Berechnung der Wechselwirkung zwischen dem Wirkort (Target) und potenziellen neuen Wirkstoffen. Ein weiterer Erfolg konnte auf dem Bereich der Simulation von Substanzeigenschaften erzielt werden: 4SCan/ADMET unterstützt die Wissenschaftler bei der Auswahl und Synthese von Substanzen mit verbesserter Löslichkeit, erhöhter oraler Bioverfügbarkeit und reduzierter Nebenwirkungen. Die neuen Methoden konnten bereits in eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten wie auch in Pharmakooperationen der 4SC AG erfolgreich eingesetzt werden.

#### 1.11.2 Projektpipeline

Im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stand im Berichtszeitraum die Weiterentwicklung des Wirkstoffkandidaten SC12267. Die notwendigen regulatorischen Vorarbeiten zum Start einer klinischen Phase II Studie zur Behandlung von Rheumatoider Arthritis wurden auf den Weg gebracht. Viel versprechend verlief auch die Weiterentwicklung der drei präklinischen Projekte in Richtung möglicher klinischer Entwicklung. Darüber hinaus hat die 4SC AG, flankiert durch ein Förderprogramm des BMBF, ein neues Projekt zur Identifizierung von Ionenkanalblockern gestartet. Ziel dieses neuen innovativen Projekts ist die Identifizierung neuer Medikamente zur Behandlung von Multipler Sklerose.



Ein Blick ins Substanzlager

#### Inhibitoren von Dihydroorotat-Dehydrogenase (DHODH) für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen (Rheumatoide Arthritis, RA; Multiple Sklerose, MS)

In diesem Projekt ist die Zielsetzung, chemisch neuartige Substanzen mit verbessertem Nebenwirkungsprofil zu identifizieren, welche den gleichen Wirkmechanismus wie das am Markt befindliche Produkt Arava® von Sanofi-Aventis besitzen. Insbesondere die Lebertoxizität des vermarkteten Produktes, aber auch dessen Nebenwirkung auf den Verdauungstrakt (Diarrhö) sollten dabei unbedingt vermieden werden, um eine signifikant bessere Verträglichkeit und damit auch Langzeit-Compliance des Produktes zu gewährleisten. Neben der Entwicklungssubstanz SC12267 besitzt die 4SC AG einen breiten Pool von potenziellen, proprietären Backup-Substanzen, welche sich in unterschiedlichen Stadien der vorklinischen Entwicklung befinden.

Nachdem die klinischen Phase I Studien eine gute Verträglichkeit und eine dem Benchmark Arava® überlegene Pharmakokinetik der Leitsubstanz SC12267 an gesunden Probanden zeigen konnten, hat die 4SC AG im Berichtszeitraum die Erstanwendung an Patienten vorbereitet. Dazu wurden in

mehreren Expertenrunden die Strategie und das Design für eine klinische proof of concept Phase Ila Studie in der Indikation Rheumatoide Arthritis erörtert und festgelegt. Dabei sollen Patienten mit früher aktiver Rheumatoider Arthritis mit zwei Dosen der Prüfsubstanz über einen Zeitraum von drei Monaten täglich behandelt werden. Dadurch soll der Nachweis für eine klinische Wirksamkeit bei dieser Erkrankung erbracht werden. Diese Studie wird doppelblind und placebokontrolliert erfolgen.

#### Kinase-Inhibitoren (Krebs)

Bei der Behandlung von Krebs spielen Kinasen eine biologisch besonders wichtige Rolle, denn diese Proteine sind wichtig für die Übertragung zellulärer Signale. Bei der Entwicklung neuer Kinase-Inhibitoren war bisher das Ziel, eine bestimmte Kinase, die mit einer bestimmten Tumorerkrankung in Verbindung gebracht wurde, zu blockieren und damit einen therapeutischen Effekt zu erzielen. Medikamente wie Gleevec® (Roche) oder Gefinitib® (Astra Zeneca) haben durch diese Selektivität jedoch ein nur begrenztes therapeutisches Potenzial und bergen außerdem das Risiko der Entstehung von Resistenzen. Bereits im Jahr 2003 hat die 4SC AG, ge-

meinsam mit der in Freiburg ansässigen ProQinase GmbH, ein umfangreiches Projekt zur Identifizierung multispezifischer Kinase-Inhibitoren gestartet. Damit soll der Tumor von mehreren Seiten gleichzeitig attackiert werden. Im Berichtszeitraum konnten einige wichtige Forschungsmeilensteine erreicht werden. So gelang es, Inhibitoren der Aurora B Kinase zu finden, die bereits bei niedrig nanomolaren Konzentrationen die Zellteilung (,Proliferation') unterbinden. Gleichzeitig wird eine weitere Gruppe von Kinasen (VEGF-R Kinasen), die für die Neubildung von Blutgefäßen ("Angiogenese") im Tumor verantwortlich ist, von diesen Wirkstoffmolekülen gehemmt. Diese Wirkstoffe sollten damit in der Lage sein, gleich zwei wichtige Mechanismen der Krebsentwicklung, das Wachstum des Tumors und seine Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen, zu unterbinden. Die nächsten Ziele werden nun die Auswahl und Entwicklung der am meisten geeigneten Vertreter dieser Substanzklassen in Hinblick auf die weitere präklinische und klinische Entwicklung sein.

#### Proteasom (Krebs)

Im Jahr 1998 wurde die Substanz Velcade® (Millennium) als dritte Therapiestufe zur Behandlung des rezidiven (Wiederauftreten nach völliger Abheilung) multiplen Myeloms in den USA zugelassen. Velcade® hat in kurzer Zeit Umsätze von fast 300 Mio. USD erwirtschaftet und ist heute die Methode der Wahl für die zweite und dritte Therapiestufe dieser Krebserkrankung. Das klinische Potenzial eines solchen Proteasominhibitors ist nach aktuellen Studien noch viel größer, wird jedoch durch die Toxizität von Velcade® gebremst.

SC68896 ist ein neuartiger niedermolekularer Inhibitor des Proteasoms, der von der 4SC AG in den letzten Monaten entwickelt wurde. Anders als Velcade® enthält SC68896 jedoch keine chemisch reaktiven Gruppen und lässt deshalb eine deutlich bessere Verträglichkeit erwarten. Wegen der starken in vitro-Aktivität auf Tumorzellen, der hohen Verträglichkeit und der guten pharmakokinetischen Eigenschaften werden die Substanz SC68896 und einige ähnliche Verbindungen nun in geeigneten präklinischen Modellen untersucht. Auf diese Weise sollen die am besten auf diese Substanz reagierenden Krebserkrankungen identifiziert werden. Der Start einer formalen Entwicklung, gefolgt von einer oder mehrerer klinischen Phase I/II Studien, ist abhängig von zwei präklinischen Meilensteinen für das Jahr 2006 geplant.



Biologische Testreihen von 4SC Wirkstoffkandidaten

#### NF<sub>K</sub>B (Inflammation und Krebs)

Eine Schlüsselposition bei der Entstehung chronischer Entzündungen und Autoimmunerkrankungen nimmt der so genannte NF $\kappa$ B-Mechanismus ein. Eine weitere Rolle wird ihm im Bereich der Tumorentstehung und insbesondere bei der Ausbildung von Resistenzen gegen Krebsmedikamente zugeschrieben. Die Entwicklung von Medikamenten, die den NF $\kappa$ B-Mechanismus regulieren, ist damit ein sehr viel versprechender Ansatz zur Behandlung von Krankheiten wie Rheumatoider Arthritis, entzündlichen Darmerkrankungen oder Schuppenflechte.

Die 4SC AG hat eine neue Klasse von Wirkstoffkandidaten identifiziert, die einen inhibitorischen Effekt auf den NF $\kappa$ B-Mechanismus haben. Die Substanzen sind in der Lage, die Aktivierung humaner Immunzellen zu regulieren. In ersten Studien an einem DTH-Tiermodell, einem Modell für Autoimmunerkrankungen, konnte gezeigt werden, dass einer der NF $\kappa$ B-Inhibitoren eine viel versprechende Aktivität aufweist. Die Eigenschaften dieser ganzen Serie von NF $\kappa$ B-Inhibitoren konnten im Hinblick auf orale Bioverfügbarkeit, zelluläre Aktivität und Löslichkeit optimiert werden. Die Auswahl eines viel versprechenden klinischen Entwicklungskandidaten, der das definierte Substanzprofil aufweist, ist abhängig von weiteren wissenschaftlichen Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2006 geplant.

#### Kv1.3 (Multiple Sklerose)

Im Rahmen einer Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurde im Sommer des Berichtsjahres ein neues Projekt zur Identifizierung neuer Medikamente zur Behandlung der Multiplen Sklerose (MS) gestartet. Der Kv1.3 Kanal ist vor allem in Immunzellen vorhanden, die beim Ausbruch von MS für das Fortschreiten dieser Erkrankung von zentraler Bedeutung sind. Eine Blockade des Ionenstroms durch den Kanal verhindert die Vermehrung dieses Immunzellensubtypus und sollte daher positive Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf haben. Die derzeitig neu auf den Markt drängenden MS-Medikamente sind vor allem Proteine (insbesondere Antikörper) und daher sehr teuer. Sie sind nicht oral verfügbar und führen oftmals dazu, dass sich das Krankheitsbild nach dem Absetzen der Medikation wieder drastisch verschlechtert. Ein spezifischer, oral verfügbarer, chemisch-organischer Wirkstoff wird sich in der MS-Therapie voraussichtlich hervorragend positionieren lassen. Basierend auf bereits vorhandenem Know-how in der Bearbeitung von Ionenkanälen konnte die 4SC AG Moleküle identifizieren, die sowohl den Kv1.3 Kanal als auch die Vermehrung von Immunzellen im niedrig mikromolaren Bereich hemmen.

Neben den vorstehenden, derzeit aktiv bei der 4SC AG vorangetriebenen Projekten werden Substanzen aus weiteren, derzeit chemisch-synthetisch nicht weiter bearbeiteten Projekten in Kooperationen weiter auf kommerzielle Anwendbarkeit charakterisiert.

## Quorum Sensing Blocker (QSB, Bakterielle Infektionen)

Die 4SC AG ist ein Pionier im Bereich der Quorum Sensing Blocker. Bei diesem innovativen Ansatz wird die Zell-Zell-Kommunikation von gram-negativen Bakterien inhibiert, ohne einen toxischen Effekt auf die Bakterien auszuüben. Dadurch kann die Virulenz dieser Bakterien (Bildung von Biofilm, Ausschütten von Virulenzfaktoren, wie Toxinen und Enzymen) unterdrückt werden. Die bei der 4SC AG synthetisierten und charakterisierten Verbindungen, die eine hohe spezifische Aktivität aufweisen, werden derzeit primär in Zusammenarbeit mit führenden Industrievertretern für die Verwendung in der Medizinaltechnik und für Pflegeprodukte evaluiert.

#### **BK-Ionenkanal**

#### (Erektile Dysfunktion, Inkontinenz, Asthma)

Die identifizierten Modulatoren des BKca lonenkanals wurden im Berichtsjahr aus Prioritätsgründen nicht weiterentwickelt. Da keine internen Ressourcen in dieses Projekt investiert werden, wird das Potenzial dieser Wirkstoffe in Kooperation mit akademischen klinischen Forschungseinrichtungen und möglicherweise mit industriellen Kooperationspartnern evaluiert.

#### Malaria

Die Europäische Union fördert die Entwicklung neuer Therapeutika zur Behandlung von Malaria. Die 4SC AG ist seit Dezember 2005 Teil eines Konsortiums von über 20 Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen, die sich der Entwicklung neuer Therapien dieser Krankheit widmen. Die von der 4SC AG in früheren Arbeiten entdeckten Anti-Malariasubstanzen werden in diesem Zusammenhang auf ihren Wirkmechanismus und ihre Eignung zur Anwendung in höheren Organismen untersucht. Sollten diese Arbeiten erfolgreich sein, ist die Auslizenzierung an einen geeigneten Entwicklungspartner geplant.

## 1.12 Maßnahmen zum Schutz des geistigen Eigentums

Zum Ende des Berichtszeitraums hat die 4SC AG ihr Patentportfolio auf 77 aktive Anmeldungen ausgebaut, die zu 17 Patentfamilien zählen. Ein Patent, das neue Wirkstoffe zum Gegenstand hat, wurde im Geschäftsjahr 2005 in den USA erteilt, sieben weitere neue Anmeldungen wurden eingereicht. Alle sieben, im Berichtsjahr eingereichten, Patentanmeldungen betreffen den Schutz neuer Substanzen ("Composition of matter") und deren Verwendung als Medikamente. Darüber hinaus hält 4SC noch zwei Patente gemeinsam mit Geschäftspartnern aufrecht, die jedoch an diese Partner auslizenziert sind.

Die Wort- und Bildmarken zum Schutz des Firmenlogos und des Firmennamens wurden teilweise im Geschäftsjahr 2005 erteilt. Die 4SC-Bild- und Wortmarken wurden in Deutschland erteilt, die 4SC-Wortmarke in Europa mit einer Laufzeit zunächst bis 2021. Die Wortmarke "4SCan" wurde in Europa mit einer Einschränkung im Bereich der Bildwiedergabe für diagnostische Zwecke/Physiotherapie und chemische Erzeugnisse für diagnostische Zwecke erteilt.



## 2. DARSTELLUNG DER LAGE

#### 2.1 Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich im Berichtsjahr die langfristigen Vermögenswerte von TEUR 4.282 auf TEUR 3.516. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen auf Software sowie IT- und Laborausstattung zurückzuführen. Diese lagen mit TEUR 819 (2004: TEUR 958) deutlich über den getätigten Investitionen in Höhe von TEUR 109 (2004: TEUR 50). Ein zweiter Grund für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte im Berichtsjahr ist der Rückgang des langfristigen Teils der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen. Diese sind von TEUR 214 im Vorjahr auf TEUR 162 im Berichtsjahr zurückgegangen. Diese Forderung ist eine Kaufpreisforderung gegenüber der quattro research GmbH, Martinsried, über ein verkauftes Softwarepaket und wird entsprechend dem vertraglichen Zahlungsplan über den Zeitraum von acht Jahren beglichen.

Die langfristigen Vermögenswerte bestehen überwiegend aus dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.786 (2004: TEUR 1.786), der aus der Verschmelzung der 4SC GmbH auf die 4SC AG im Jahr 2000 resultiert, sowie aus Sachanlagen (v.a. Labor- und IT-Ausstattung, Einbauten) in Höhe von TEUR 1.503 (2004: TEUR 2.171).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von TEUR 2.448 im Vorjahr auf TEUR 7.728 im Berichtsjahr. Diese Zunahme resultiert vor allem aus den Finanzierungsaktivitäten im Berichtsjahr und der damit verbundenen Zunahme der Zahlungsmittel und der Wertpapiere des Umlaufvermögens von in Summe TEUR 2.058 auf TEUR 6.878. Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen von TEUR 84 auf TEUR 236 und die Sonstigen Vermögenswerte von TEUR 238 auf TEUR 374.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt von TEUR 49 auf TEUR 205. Zudem wird der kurzfristige Teil der Kaufpreisforderung gegenüber der quattro research GmbH, Martinsried, in Höhe von TEUR 21 (2004: TEUR 4) unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital der 4SC AG erhöhte sich von TEUR - 49 im Vorjahr auf TEUR 9.159 im Berichtsjahr. Der Grund hierfür

liegt in verschiedenen Finanzierungsmaßnahmen, die mit einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals um TEUR 3.574 auf TEUR 10.530 sowie mit einer Zuführung von TEUR 11.870 in die Kapitalrücklage verbunden waren. Durch diese Finanzierungsmaßnahmen flossen der 4SC AG insgesamt TEUR 11.444 an Zahlungsmitteln zu.

Die Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern konnten von TEUR 2.905 auf TEUR 0 im Berichtsjahr zurückgeführt werden. Dabei wurden TEUR 690 der Schulden in ein am 31. Dezember 2008 fälliges und mit 5,0% p.a. verzinsliches Darlehen gewandelt. Gleichzeitig wurden die Rückstellungsverpflichtungen für Endvergütungsansprüche der stillen Gesellschafter von TEUR 571 im Vorjahr auf TEUR 0 im Berichtsjahr reduziert. Die Rückzahlung des verbliebenen Endvergütungsanspruches ist in ein Darlehen gewandelt worden, dessen Rückzahlung bis zum 31. Dezember 2008 unverzinslich gestundet ist.

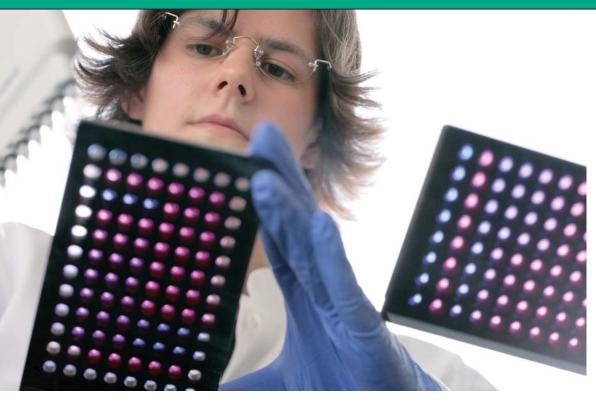
Sämtliche zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch bestehenden Wandelschuldverschreibungen wurden im Berichtsjahr in Aktien gewandelt (TEUR 2.500) oder zurückbezahlt (TEUR 21). Die Rückstellungen betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 785 (2004: TEUR 142) und waren zu einem großen Teil Verpflichtungen aufgrund des im Dezember erfolgten Listings an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt von TEUR 122 im Vorjahr auf TEUR 271 im Berichtsjahr angestiegen.

#### 2.2 Finanzlage

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit hat im Berichtsjahr TEUR - 5.725 (2004: TEUR - 4.403) betragen. Diese Erhöhung des Mittelabflusses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verschlechterung des Periodenergebnisses, das im Berichtsjahr TEUR - 6.277 (2004: TEUR - 5.821) betrug.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr um TEUR 37 auf TEUR - 108 (2004: TEUR - 71), da die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf TEUR 109 (2004: TEUR 50) angestiegen sind.



Eine chemische Verbindung wird auf ihren zellulären Effekt untersucht

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 10.653 (2004: TEUR 3.352). Aus der Kapitalerhöhung vom 29. Dezember 2004 flossen der 4SC AG im Berichtsjahr 2005 in zwei Tranchen insgesamt noch TEUR 1.123 an Zahlungsmitteln zu. Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 6. Juni 2005 konnten weitere TEUR 1.660 an Zahlungsmitteln von neuen Aktionären akquiriert werden. Im Zusammenhang mit der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlagen beschlossen, die zu einer Zuführung von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 3.500 führte. Eine zweite, ebenfalls in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 genehmigte Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen konnte am 30. November 2005 abgeschlossen werden und resultierte in einer weiteren Erhöhung der liquiden Mittel von weiteren TEUR 5.161. In Summe wurden der 4SC AG durch diese Finanzierungsmaßnahmen im Berichtsjahr TEUR 11.444 zugeführt.

Insgesamt erhöhte sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.820 auf TEUR 6.878 (2004: TEUR 2.058) zum Ende des Berichtsjahres.

#### 2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 2.068. Das ist ein Rückgang von TEUR 955 bzw. 31,6% verglichen mit den im Vorjahr ausgewiesenen TEUR 3.023. Hintergrund sind die von TEUR 1.667 auf TEUR 132 gesunkenen Umsatzerlöse im Segment "Drug Discovery & Development". Dieser Rückgang um TEUR 1.535 erfolgte erwartungsgemäß, da die 4SC AG im Geschäftsjahr 2005 keine Projekte an externe Partner auslizenziert, sondern sich auf die eigenständige Weiterentwicklung der Projektpipeline konzentriert hat.

Hingegen erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment "Collaborative Business" um 42,8% auf TEUR 1.936 (2004: TEUR 1.356) aufgrund des konsequenten Ausbaus dieses Geschäftsbereiches. Insgesamt entfielen 93,6% der Umsatzerlöse der 4SC AG auf das Segment "Collaborative Business".

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 32 (2004: TEUR 272) resultieren im Wesentlichen aus der Untervermietung von Geschäftsräumen sowie im Berichtsjahr aufgelösten Rückstellungen.



Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit der 4SC AG beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR - 6.337 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2004: TEUR - 5.458) um TEUR 879 zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert aus den geringeren Umsatzerlösen und den einmaligen Aufwendungen aus der Notierungsaufnahme der 4SC AG an der Frankfurter Wertpapierbörse in Höhe von TEUR 1.079. Dementsprechend erhöhten sich die Verwaltungskosten auf TEUR 2.998 (2004: TEUR 1.803). Der Rückgang der Vertriebskosten auf TEUR 433 (2004: TEUR 625) resultiert aus der geringeren Anzahl von Mitarbeitern im Bereich "Business Development". Da im Vorjahr umfangreiche Fremdleistungen für die Phase I Entwicklung des DHODH-Projektes eingekauft wurden, reduzierten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 5.402 im Vorjahr auf TEUR 4.259 im Berichtsjahr. Das Finanzergebnis beträgt im Berichtsjahr TEUR 60 (2004: TEUR - 363). Die Finanzerträge in Höhe von TEUR 267 (2004: TEUR 35) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode bei langfristigen Darlehen in Höhe von TEUR 173 (2004: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung der Endvergütungsansprüche der stillen Gesellschafter in Höhe von TEUR 49 (2004: Zinsaufwand in Höhe von TEUR 159) sowie Zinserträge in Höhe von TEUR 37 (2004: TEUR 24), die überwiegend aus geldmarktnah verzinsten Bankkonten resultieren. Die Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 207 (2004: TEUR 395) enthalten im Wesentlichen Zinszahlungen an die stillen Gesellschafter in Höhe von TEUR 169 (2004: TEUR 185) und Zinsaufwendungen für die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 36 (2004: TEUR 25).

Das Periodenergebnis des Berichtsjahres beträgt TEUR - 6.277 (2004: TEUR - 5.821). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie beläuft sich auf EUR - 0,77 (2004: EUR - 0,89).

Die Gesamtlage der 4SC AG hat sich aufgrund der beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen und des erfolgreichen Listings an der Frankfurter Wertpapierbörse im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert und verleiht der Gesellschaft einen höheren Grad an Flexibilität für die weitere Entwicklung.

Arbeiten im Syntheselabor

## 3. RISIKOBERICHT

#### 3.1 Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Die 4SC AG betätigt sich als junges und noch nicht profitables Unternehmen in einem Umfeld, das sich neben den gängigen Geschäftsrisiken mit weiteren Risiken, insbesondere in den Bereichen Forschung & Entwicklung, geistiges Eigentum, Kooperationen und Finanzierung konfrontiert sieht. Um drohende Risiken rechtzeitig zu erkennen und negative Auswirkungen auf die 4SC AG zu vermeiden, ist ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert worden.

Das Risikomanagementsystem der 4SC AG ist seit 2002 implementiert und wird seitdem kontinuierlich optimiert und gepflegt. Es bildet einen integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerungs- und -überwachungsmaßnahmen. Entsprechend eines definierten Risikomanagement-Prozesses werden Risiken quantitativ hinsichtlich ihres Auftretens, ihrer möglichen Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und geplanter Gegensteuerungsmaßnahmen durch die Risikoverantwortlichen der verschiedenen Unternehmensbereiche laufend identifiziert, analysiert und bewertet. Diese Risiken werden in einem IT-gestützten Risikomanagement- und Controllingsystem erfasst und quartalsweise durch den Risikomanagement-Beauftragten des Unternehmens an den Vorstand berichtet. Dieser Risikoreport liefert dem Management vielfältige Steuerungsinformationen auf Projekt- und Unternehmensebene und dient somit gleichzeitig dem Controlling der internen Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Gleichzeitig zeigt das Risikomanagementsystem bestehende Restrisiken auf. Das Management kann dadurch gezielte Entscheidungen treffen, wie mit diesen Restrisiken umgegangen wird.

Neben dem Risikomanagementsystem hat die 4SC AG ein umfangreiches internes Kontrollsystem eingeführt, das ebenfalls laufend optimiert wird. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind Notfallplanungen, Vier-Augen-Prinzip und Unterschriftenregelungen, die dazu beitragen, bestehende Restrisiken zu überwachen und zu reduzieren.

Die nachfolgend aufgeführten, wesentlichen Einzelrisiken hängen teilweise zusammen und können sich gegenseitig positiv oder negativ beeinflussen.

#### 3.2 Umgang mit Finanzinstrumenten

Die 4SC AG überwacht laufend ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um dadurch das Risiko des Forderungsausfalls möglichst gering zu halten. Die Zahlungsmittel der 4SC AG werden im Rahmen einer konservativen Anlagepolitik ausschließlich in Geldmarktfonds und Anleihen mit einem hochwertigen Rating investiert.

#### 3.3 Erreichen der Profitabilität

Als ein nach wie vor auf Forschung und Entwicklung fokussiertes Unternehmen muss die 4SC AG zum Erreichen der Gewinnzone substanzielle Meilensteinzahlungen. Lizenzerlöse und Umsatzbeteiligungen aus Lizenzverträgen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen erwirtschaften. Bisher hat die 4SC AG nur geringe Einnahmen aus Meilensteinzahlungen, Lizenzerlösen und Umsatzbeteiligungen aus der Gewährung von Lizenzrechten an Dritte erzielt, die eine Selbstfinanzierung und Profitabilität der Firma noch nicht ermöglichen. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung weiterer eigener Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wird die Gesellschaft zunächst weiter ein negatives Betriebsergebnis ausweisen. Zum Erreichen der erforderlichen Umsätze ist die 4SC AG auf den Abschluss von weiteren Verträgen mit der Pharmaindustrie und großen Biotechnologieunternehmen angewiesen, die mittelfristig zur angestrebten Profitabilität führen sollen. Hierzu befindet man sich in regelmäßigem Austausch mit einer Vielzahl von Pharma- und Biotechnologieunternehmen.

#### 3.4 Weitere Finanzierung

Im Berichtsjahr 2005 sind verschiedene Kapitalmaßnahmen durchgeführt worden, durch welche die Finanzierung der Gesellschaft zunächst gesichert und mit der eine gute Basis zur Erreichung der angestrebten Unternehmens- und Entwicklungsziele gelegt ist. Gleichwohl werden zur Verwirklichung der weiteren Ziele und Wachstumspläne der Gesellschaft sowie zur Vermeidung einer möglichen Eigenkapitalhalbierung oder Illiquidität ggf. im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit weitere Finanzierungsmaßnahmen durch Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital notwendig sein. Es ist nicht ge-



währleistet, dass die 4SC AG die Finanzierungen jeweils zeitgerecht, in erforderlichem Umfang und zu günstigen Konditionen erhalten kann.

#### 3.5 Dienstleistungs-Kooperationen

Die 4SC AG generiert zurzeit einen wesentlichen Teil der Umsatzerlöse im Segment "Collaborative Business" mit der Schwarz Pharma AG, Monheim, sowie der Sanwa Kagaku Kenkyusho Co. Ltd., Nagoya (Japan). Eine Kündigung der Verträge durch einen der Partner würde einen deutlich negativen Effekt auf die Umsatzentwicklung und damit auf die künftige Finanz- und Ertragslage haben. Vor diesem Hintergrund ist die 4SC AG bestrebt, die Umsatzerlöse auf mehrere Kooperationspartner zu verteilen und verfolgt eine aktive Akquisitionspolitik. Eine Kündigung der zuvor genannten Verträge ist aus aktueller Sicht nicht absehbar.

## 3.6 Gewerbliche Schutzrechte zum Schutz der Wirkstoffkandidaten

Ein wesentlicher Bestandteil zum Schutz der eigenen Technologien und Entwicklungen sowie der Marktpotenziale liegt in der Generierung von Schutzrechten sowie umfassenden Patent- und Lizenzierungsstrategien. Auch wenn Patente erteilt wurden oder werden, ist nicht auszuschließen, dass Dritte die Wirksamkeit der Patente in Teilen oder als Ganzes oder bereits die Patentanmeldung anfechten. Schon die Behauptung Dritter, Patente oder Patentanmeldungen der 4SC AG könnten anfechtbar sein, könnte sich negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Finanz- und Ertragslage auswirken. Bisher war und ist die 4SC AG von Patentstreitigkeiten nicht betroffen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass die 4SC AG von Dritten Patente lizenzieren muss, um die eigenen Projekte weiter entwickeln und vermarkten zu können oder mit Dritten in Patentstreitigkeiten gerät. Es kann notwendig werden, selbst Klage zu erheben, sei es, um das eigene geistige Eigentum zu verteidigen oder um gegen Patente und Patentanmeldungen Dritter, die die weitere Entwicklung der 4SC AG behindern könnten, vorzugehen. Derartige Verfahren sind in der Regel langwierig und kostenintensiv. Zur Vermeidung solcher Konflikte betreibt die 4SC AG eine aufmerksame Beobachtung von Konkurrenzpatenten sowie eine Anmeldestrategie, die die Formulierung klarer Ansprüche sowie die zeitnahe Anmeldung von Schutzrechten zum Ziel hat.

#### 3.7 Risiken der Produktentwicklung

Als produktorientiertes Biotechnologieunternehmen unterliegt die 4SC AG den typischen Entwicklungsrisiken, die in dieser Branche aufgrund der langen Entwicklungszeiten eines Wirkstoffs besonders ausgeprägt sind. Aktuell befindet sich ein Produktkandidat in der Klinik, drei Projekte in der Präklinik und ein weiteres in der Forschungsphase. Es bestehen die Risiken, dass einzelne oder alle Medikamentenkandidaten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, auftretender Nebenwirkungen oder ihrer Produktion nicht erfolgreich entwickelt werden können oder die erforderlichen Zulassungsgenehmigungen durch Behörden nicht oder nur mit Verzögerung erteilt werden.

Zurzeit ist SC12267, ein potenzielles Medikament zur Behandlung chronischer Entzündungserkrankungen wie z.B. der Rheumatoiden Arthritis, der am weitesten fortgeschrittene Wirkstoffkandidat. SC12267 hat bereits zwei klinische Phase I Studien erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse haben zur Identifizierung einer gut verträglichen täglichen Dosis geführt. Die 4SC AG bereitet zurzeit eine klinische Phase Ila Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit von SC12267 an Patienten mit Rheumatoider Arthritis vor.

Die 4SC AG kann nicht ausschließen, dass SC12267 möglicherweise keine ausreichend starke Aktivität am Patienten zeigt oder dass es bei dieser erstmaligen Anwendung der Substanz an Patienten zu unerwarteten sicherheitsrelevanten Nebenwirkungen kommt. Die Nebenwirkungen könnten entweder ganz neu oder sie könnten in dem Maße ihrer Ausprägung unerwartet stark sein. Je nach Schwere und Häufigkeit der sicherheitsrelevanten Ereignisse könnten diese zu einer signifikanten Verzögerung der Studie oder sogar zu einem Studienabbruch führen. Weiterhin ist es möglich, dass sich Produkte und Produktkandidaten nicht wirtschaftlich vermarkten lassen oder nicht ausreichend wettbewerbsfähig sind.

Strategie der 4SC AG ist es, diese Risiken durch eine möglichst breit angelegte und risikobalancierte Projektpipeline an Forschungs- und Entwicklungsprojekten so weit wie möglich zu reduzieren. Aus diesem Grund werden sämtliche Projekte der 4SC AG regelmäßig und systematisch evaluiert und im Gesamtportfolio bewertet. Auf diese Weise werden in allen einzelnen Forschungs- und Entwicklungsprojekten gezielte Steuerungsmaßnahmen zur Reduktion des intrinsischen Projektrisikos durchgeführt.

#### 3.8 Partner für klinische Studien

Die 4SC AG verlässt sich bei der Lieferung des pharmazeutischen Wirkstoffes für ihre Wirkstoffkandidaten und bei deren Herstellung in klinischen und kommerziellen Mengen auf Vertragspartner, so genannte Contract Manufacturing Organisations (CMOs). Wenn die 4SC AG einen dieser Partner verliert oder diese Partner Wirkstoffe nicht in zufrieden stellender Qualität, in ausreichender Menge, zu annehmbaren Preisen und fristgerecht liefern, könnten sich die klinische Entwicklung und die Vermarktung ihrer Wirkstoffkandidaten wesentlich verzögern. Um dieses Risiko zu minimieren, wird der Auswahl und regelmäßigen Evaluierung geeigneter CMOs bei der 4SC AG besondere Beachtung geschenkt.

#### 3.9 Kooperationen zur Vermarktung

Es gehört zur aktuellen Strategie der 4SC AG, in absehbarer Zukunft bei der fortgeschrittenen klinischen Entwicklung und bei der Vermarktung ihrer bestehenden und künftigen Wirkstoffkandidaten in Form von Kooperations- oder Lizenzvereinbarungen mit erfahrenen Partnern zu kooperieren. Wenn es der 4SC AG nicht gelingt, solche Kooperationsoder Lizenzvereinbarungen zu für das Unternehmen wirtschaftlich akzeptablen Konditionen oder überhaupt abzuschließen, könnte sich die Entwicklung und Vermarktung ihrer bestehenden oder künftigen Wirkstoffkandidaten verzögern und ihre Entwicklungs- und Vermarktungskosten könnten steigen bzw. die 4SC AG könnte gezwungen sein, ungünstige wirtschaftliche Bedingungen zu akzeptieren.

Wenn es außerdem einem Kooperations- oder Lizenzpartner nicht gelingt, einen der Wirkstoffkandidaten der 4SC AG zu entwickeln oder zu vermarkten, erhält die 4SC AG künftig möglicherweise keine Meilensteinzahlungen oder Lizenzgebühren.

Sollte eines dieser Risiken eintreten, würde dies die Fähigkeit der 4SC AG zur Entwicklung und Vermarktung einer oder mehrerer ihrer Wirkstoffkandidaten beeinträchtigen und sich nachteilig auf ihre Finanz- und Ertragslage auswirken.

Aus diesem Grund stellt das Unternehmen seine laufenden Projekte bereits sehr frühzeitig am Markt vor und evaluiert alle für eine Kooperation in Frage kommenden Partner. Zahlreiche Gespräche mit verschiedensten Pharmaunternehmen belegen das vorhandene Interesse an den Wirkstoffkandidaten der 4SC AG. Damit steigen auch die Chancen auf Vertragsabschlüsse zu attraktiven Konditionen.

#### 3.10 Schlüsselpersonal und Know-how-Träger

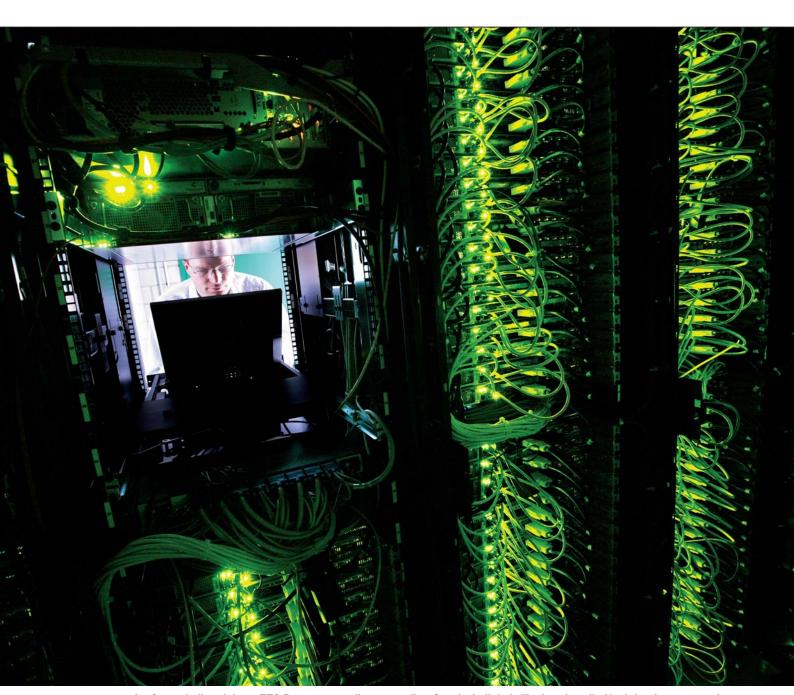
Der Erfolg der 4SC AG hängt im Wesentlichen von ihren Führungskräften und ihrem wissenschaftlichen und technischen Fachpersonal in Schlüsselpositionen ab. Viele dieser Mitarbeiter verfügen über beachtliche Erfahrungen im Unternehmen und wären schwer zu ersetzen. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist in der Biotechnologiebranche zudem intensiv, wobei es der 4SC AG bisher immer gelungen ist, die relevanten Positionen mit geeigneten Mitarbeitern zu vertretbaren Konditionen zu besetzen. Wenn die 4SC AG Führungskräfte oder wissenschaftliches und technisches Fachpersonal in Schlüsselpositionen verliert oder es ihr in der Zukunft nicht gelingt, hochqualifiziertes Personal zu gewinnen, kann sich dies nachteilig auf ihre Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Neben wettbewerbsfähigen Gehältern versucht die 4SC AG z.B. über Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und aktive Personal- und Führungsarbeit die Bindung der Mitarbeiter an die Firma weiter zu stärken. Hierzu sind im Unternehmen definierte Führungsstrukturen und umfangreiche Führungsinstrumente implementiert, die aktiv angewandt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

#### 3.11 Branchenbezogene Risiken

Die Branche, in der die 4SC AG tätig ist, ist durch kurze Technologiezyklen und hohe Innovationskraft geprägt. Es könnten andere Technologien auf den Markt kommen, mit denen neue Wirkstoffkandidaten kostengünstiger und/oder schneller entwickelt werden können.

Die Geschäftstätigkeit der 4SC AG ist umfangreichen rechtlichen Regelungen und Kontrollen unterworfen. Die Fähigkeit, neue Wirkstoffkandidaten zu entwickeln und zu vermarkten, kann möglicherweise nachteilig durch administrative, gesetzliche oder politische Prozesse beeinträchtigt werden, auf die die 4SC AG nur begrenzten Einfluss hat. Derzeit sind entsprechende Restriktionen jedoch nicht absehbar.





Im Serverkeller sichern 770 Prozessoren die notwendige Geschwindigkeit für das virtuelle Hochdurchsatzscreening

# 4. EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Januar 2006 konnte ein wichtiger Meilenstein in der Zusammenarbeit mit dem japanischen Pharmaunternehmen Sanwa Kagaku Kenkyusho Co., Ltd., Nagoya (Japan), erreicht werden. Daher konnten Ende Januar 2006 entsprechende Zahlungseingänge verbucht werden. Im Rahmen dieser Kooperation setzt die 4SC AG ihre integrierte Technologieplattform mit dem Ziel ein, Wirkstoffkandidaten für von

Sanwa bereitgestellte Targets zu entwickeln. Die 4SC AG wird hieraus im Jahr 2006 weitere Umsatzerlöse erzielen sowie Zahlungen erhalten, die bei Erreichen weiterer definierter Meilensteine fällig werden. Darüber hinaus erhält die 4SC AG eine Umsatzbeteiligung bei späterer erfolgreicher Vermarktung der Wirkstoffe.

# 5. AUSBLICK AUF DIE WEITERE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

#### 5.1 Ausblick auf die Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IMF) sieht einen grundsätzlich positiven Ausblick für 2006 mit leicht überdurchschnittlichem Wachstum im Vergleich zum Langzeittrend bei weiterhin moderater Inflation. Dabei unterscheidet der IMF aber recht deutlich zwischen den einzelnen Wirtschaftsregionen. Während die USA bezüglich des Wirtschaftswachstums etwas an Dynamik verlieren sollen, sich aber mit prognostizierten 3,3% Wachstumsrate immer noch stabil entwickeln, kann Europa mit einer Prognose von 1,8% für 2006 mit den für die Weltwirtschaft prognostizierten 4,25% Wachstum nach wie vor nicht mithalten. Dies wird vor allem auf mangelnde Inlandsnachfrage und ausbleibende Strukturreformen zurückgeführt. Für Deutschland sprechen Institutionen wie z.B. der ifo-Konjunkturtest, GfK-Konsumklima und ZEW seit Mitte 2005 relativ konstant von einer Aufhellung des Geschäftsklimas.

## 5.2 Ausblick auf die Biotechnologiebranche

Die Unternehmensnachrichten der ersten zwei Monate des Jahres 2006, insbesondere auch im deutschen Biotechnologiesektor, scheinen den im Berichtsjahr 2005 begonnenen positiven Trend zu bestätigen. Erfreulich für die Biotechnologiebranche ist ebenfalls, dass sich die mittleren und großen Pharmaunternehmen, denen vielfach der Nachschub an innovativen Medikamentenkandidaten fehlt, zunehmend früher auf die Biotechnologieunternehmen zubewegen. Diese

Entwicklung, kombiniert mit einem weiter reifenden Produktportfolio und zunehmender Marktnähe der Biotechnologiebranche insgesamt, wird zu weiteren attraktiven Kooperationen und Lizenzvereinbarungen zwischen Pharma- und Biotechnologieindustrie führen und Biotechnologie-Produkte weiter aufwerten. Auch auf der Kapitalseite gehen verschiedene Studien davon aus, dass sich die Emissionstätigkeit international weiter beleben wird und Biotechnologiefirmen sich wieder verstärkt am Kapitalmarkt mit Finanzmitteln eindecken können.

Insgesamt gestaltet sich der Ausblick für die Branche wieder optimistischer. Allerdings bleibt das Marktumfeld weiterhin eine große Herausforderung, was sich insbesondere durch eine hohe Selektivität sowohl im Finanzierungsbereich als auch bei den Pharma-Kooperationen bemerkbar machen wird. Auch darf das positive Bild nicht über den weiterhin bestehenden Konsolidierungsdruck sowie die in der Biotechnologie inhärenten Risiken (z.B. Ausfall von Entwicklungskandidaten) hinwegtäuschen.

In Deutschland werden insbesondere einzelne, bereits seit längerem erwartete Unternehmensnachrichten Signalwirkung für die gesamte Branche entwickeln. Dies trifft z.B. auf die weitere Entwicklung der führenden Produktkandidaten von GPC Biotech und MediGene zu.





Der Vorstand der 4SC AG (v.l.n.r.: Dr. Daniel Vitt, Dr. Ulrich Dauer, Enno Spillner und Dr. Gerhard Keilhauer)

#### 5.3 Unternehmensausblick

#### 5.3.1 Forschung, Entwicklung & Kooperationen

Im Segment "Drug Discovery & Development" ist im Jahr 2006 geplant, für das führende Projekt aus dem Segment "Development" (DHODH) alle formellen Voraussetzungen für den Eintritt in eine klinische Phase lla zu etablieren und die klinische Phase lla zu starten. Darüber hinaus plant die 4SC AG, ein bis zwei weitere eigene Produktkandidaten aus der Forschung und der Präklinik in Richtung klinische Phase I voranzutreiben.

Zeitgleich wird der Prozess der Identifizierung von Lizenznehmern und Kooperationspartnern für die eigenen Projekte intensiv vorangetrieben. Dazu befindet sich das Unternehmen mit verschiedenen möglichen Kooperationspartnern in regelmäßigen Gesprächen. In Zukunft soll das Segment "Drug Discovery & Development" einen wachsenden Beitrag zur Selbstfinanzierung der 4SC AG leisten und mittelfristig den deutlich überwiegenden Teil der Einnahmen des Unternehmens generieren.

Der Geschäftsbereich "Collaborative Business" soll im Geschäftsjahr 2006 mit bestehenden und neuen Kunden weiter entwickelt werden. Derzeit stützt sich dieses Segment im Wesentlichen auf die zwei Kooperationspartner Schwarz Pharma AG, Monheim, und Sanwa Kagaku Kenkyusho Co., Ltd., Nagoya (Japan). Diese Kundenbasis soll im Jahr 2006 verbreitert werden, wozu sich die 4SC AG bereits mit verschiedenen Industriepartnern in Verhandlungen befindet. Insgesamt soll sich dieses Segment weiterhin aus eigenen Umsatzerlösen selbst finanzieren.

Aus der unter Punkt 4 beschriebenen Kooperation mit Sanwa Kagaku Kenkyusho Co., Ltd., Nagoya (Japan), beabsichtigt die 4SC AG im Jahr 2006 weitere Umsatzerlöse zu erzielen sowie ggf. Zahlungen zu erhalten, die bei Erreichen weiterer definierter Meilensteine fällig werden.

#### 5.3.2 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die 4SC AG ist für ihre gegenwärtigen Aufgaben personell gut aufgestellt und kann auf dieser Basis auch die weiteren Entwicklungsschritte realisieren. Neben einigen Ersatzeinstellungen werden für einzelne neu geschaffene Positionen weitere Experten rekrutiert. Insgesamt ist ein moderates Personalwachstum geplant.

#### 5.3.3 Finanzielle Ziele

Die 4SC AG befindet sich nach wie vor in der Entwicklungsphase. Dies bedeutet einerseits steigende Entwicklungskosten mit Fortschreiten der Projektpipeline in den klinischen Phasen, andererseits aber auch zunehmendes Auslizenzierungs- und Umsatzpotenzial. Für das Geschäftsjahr 2006 erwartet das Unternehmen wie im Vorjahr insgesamt ein negatives Periodenergebnis, das jedoch aufgrund von Umsätzen im Segment "Collaborative Business" und möglichen er-

sten Lizenzeinnahmen aus dem Segment "Drug Discovery & Development" geringer ausfallen dürfte als im Berichtsjahr. Die Herausforderung für die Finanzplanung liegt dabei in der Vorhersage, wann und in welcher Höhe eine Auslizenzierung erfolgen wird.

Basierend auf den im Geschäftsjahr 2005 akquirierten Finanzmitteln sowie den geplanten Umsätzen ist die weitere Finanzierung des Unternehmens für die kommenden zwei Jahre gesichert. Weiteren, darüber hinaus gehenden Maßnahmen steht die 4SC AG offen gegenüber bzw. wird diese ergreifen, wenn sie es für attraktiv oder notwendig erachtet. Insgesamt sieht sich die 4SC AG für die Erreichung ihrer strategischen und kommerziellen Ziele in einer guten Position, da die Gesellschaft nach Ansicht des Managements in den kommenden 24 Monaten durch Abschluss von umsatzrelevanten Dienstleistungs- und Forschungskooperationen sowie Auslizenzierungen signifikant weiter entwickelt werden kann.

Martinsried, den 17. März 2006

Dr. Ulrich Dauer, CEO

Dipl.-Kfm. Enno Spillner, CFO

Dr. Gerhard Keilhauer, CDO

Dr. Daniel Vitt, CSO



# JAHRESABSCHLUSS (NACH IFRS)

Gewinn- und Verlustrechnung	41
Bilanz	42
Kapitalflussrechnung	44
Entwicklung des Eigenkapitals	46
Anhang	47
Bestätigungsbericht	78

# GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

in TEUR	2005	2004	Anhang
Umsatzerlöse	2.068	3.023	4.1
Umsatzkosten	- 600	- 340	4.3
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.468	2.683	
Vertriebskosten	- 433	- 625	4.4
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 4.259	- 5.402	4.5
Verwaltungskosten	- 2.998	- 1.803	4.6
Sonstige betriebliche Erträge	32	272	4.7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 147	- 226	4.8
Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0	- 357	4.10
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	- 6.337	- 5.458	
Finanzergebnis			4.11
Ergebnis aus nach der Equity-Methode			
bilanzierten Finanzanlagen	0	- 3	
Finanzerträge	267	35	
Finanzaufwendungen	- 207	- 395	
Finanzergebnis	60	- 363	
Periodenergebnis	- 6.277	- 5.821	
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert; EUR)	- 0,77	- 0,89	6.



# BILANZ - AKTIVA

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Anhang
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1.851	1.897	7.1
Sachanlagen	1.503	2.171	7.2
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	162	214	7.3
Summe Langfristige Vermögenswerte	3.516	4.282	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	14	15	7.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205	49	7.6
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	21	4	7.3
Zahlungsmittel	368	2.058	7.7
Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.510	0	7.8
Sonstige Vermögenswerte	374	238	7.9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	236	84	7.10
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	7.728	2.448	
Bilanzsumme	11.244	6.730	

# BILANZ - PASSIVA

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Anhang
PASSIVA			
Eigenkapital			7.11
Gezeichnetes Kapital	10.530	6.956	
Kapitalrücklage	13.303	1.392	
Gewinnrücklage	67	67	
Verlustvortrag	- 8.464	- 2.643	
Periodenergebnis	- 6.277	- 5.821	
Summe Eigenkapital	9.159	- 49	
Langfristige Schulden			
Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter	0	571	7.12
Langfristige Darlehen	747	0	7.13
Wandelschuldverschreibungen	0	17	7.14
Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern	0	2.905	7.15
Summe Langfristige Schulden	747	3.493	
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	785	142	7.16
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	41	7.17
Wandelschuldverschreibungen	0	2.504	7.14
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	271	122	7.19
Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen	29	29	7.20
Erhaltene Anzahlungen	0	225	7.21
Sonstige Schulden	253	223	7.22
Summe Kurzfristige Schulden	1.338	3.286	
Bilanzsumme	11.244	6.730	



## KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005

in TEUR	2005	2004	Anhang
Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit:			8.1
Periodenergebnis vor Steuern	- 6.277	- 5.821	
Berichtigungen für:			
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und			
immaterielle Vermögenswerte sowie Wertminderungsaufwand			
auf den Geschäfts- oder Firmenwert	819	1.315	
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	0	1	
Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	344	- 90	
Finanzergebnis	- 60	363	
Nicht-zahlungswirksame Veränderung der Rückstellung für			
Endvergütungsansprüche	- 279	159	
Rückzahlung der Rückstellung für Endvergütungsansprüche	- 292	0	
Erhaltene Zinsen	37	24	
Gezahlte Zinsen	- 206	- 212	
Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 156	229	
Ab-/Zunahme der Forderungen			
gegenüber assoziierten Unternehmen	35	- 218	
Abnahme des Vorratsvermögens	1	3	
Ab-/Zunahme der Sonstigen Vermögenswerte	- 136	34	
Ab-/Zunahme der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	- 152	41	
Zu-/Abnahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen	149	- 160	
Zunahme der Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen	0	29	
Abnahme der Erhaltenen Anzahlungen	- 225	- 9	
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	643	- 77	
Zu-/Abnahme der Sonstigen Schulden	30	- 14	
Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit:	- 5.725	- 4.403	
Cash Flows aus Investitionstätigkeit:			8.2
Auszahlungen für Investitionen in			5.2
Immaterielle Vermögenswerte	- 33	0	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 76	- 50	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2	2	
Auszahlungen aus dem Erwerb von Beteiligungen	0	- 12	
Gezahlte Zinsen für Finanzierungsleasing	-1	- 11	
Cash Flows aus Investitionstätigkeit:	- 108	- 71	
9.2.	-33		

in TEUR	2005	2004	Anhang
Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit:			8.3
Einzahlungen aus der Erhöhung des gezeichneten Kapitals	2.434	410	
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	9.010	665	
Ein-/Auszahlungen aus der Ausgabe			
von Wandelschuldverschreibungen	- 21	2.478	
Schulden aus Finanzierungsleasing	- 41	- 201	
Rückzahlung von stillen Beteiligungen	- 729	0	
Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit:	10.653	3.352	
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und			
Zahlungsmitteläquivalente	4.820	- 1.122	
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
zu Beginn der Periode	2.058	3.180	
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
am Ende der Periode	6.878	2.058	

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorschriften des IAS 7 aufgestellt worden. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Anhang
Zahlungsmittel	368	2.058	7.7
Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.510	0	7.8
	6.878	2.058	

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005

		, os	1300	1328	11300	1/1848	1360
in TEUR	Geze	kapital Kapit	articklage Artien Kati	Mey Kadi	ahiichlage ESOP a	Jewinnich 386	Ges?
Saldo zum 01.01.2004	12.808	15.278	16	14	67	- 23.688	4.495
Ausgegebene Optionen (ESOP 2003)				56			56
Ausgabe von Optionen (ESOP 2004)				5			5
Begebene Wandelschuldverschreibungen							
an den Aufsichtsrat				3			3
Rückzahlung von Wandelschuldverschreibungen							
an den Aufsichtsrat			- 4				- 4
Kapitalerhöhung vom 29. Dezember 2004	552	665					1.217
Kapitalherabsetzung vom 29. Dezember 2004	- 6.404	- 14.641				21.045	0
Periodenergebnis 2004						- 5.821	- 5.821
Saldo zum 31.12.2004	6.956	1.302	12	78	67	- 8.464	- 49
Einzahlungen in die Kapitalrücklage aufgrund der							
Kapitalerhöhung vom 29. Dezember 2004		229					229
Ausgegebene Optionen (ESOP 2003)				23			23
Ausgegebene Optionen (ESOP 2004)				14			14
Begebene Wandelschuldverschreibungen							
an den Aufsichtsrat				2			2
Einzahlungen in die Kapitalrücklage aufgrund der							
Kapitalerhöhung vom 29. Dezember 2004 (2. Tranche)		894					894
Kapitalerhöhung vom 06. Juni 2005	392	1.268					1.660
Ausübung Wandelschuldverschreibungen	786	1.714					2.500
Rückzahlung von Wandelschuldverschreibungen							
an den Aufsichtsrat			- 1				- 1
Ausgabe von Optionen (ESOP 2005)				3			3
Kapitalerhöhung vom 28. September 2005	2.396	7.765					10.161
Periodenergebnis 2005						- 6.277	- 6.277
Saldo zum 31.12.2005	10.530	13.172	11	120	67	- 14.741	9.159

<sup>1:</sup> WSV = Wandelschuldverschreibung; 2: ESOP = Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Vorstand

Weitere Erläuterungen zu Bestandteilen und Entwicklung des Eigenkapitals finden sich im Anhang unter Punkt "7.11 Eigenkapital".

## ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2005

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005

#### 1. Geschäftstätigkeit

Die 4SC AG mit Sitz in 82152 Martinsried, Am Klopferspitz 19a, ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB Nr. 132917 eingetragen. Ein Handelsregisterauszug vom 11. Januar 2006 mit der letzten Eintragung vom 13. Dezember 2005, der die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 dokumentiert, lag vor. In diesem Handelsregisterauszug sind die vorbörslichen Kapitalerhöhungen vom 28. September 2005 und vom 30. November 2005 dokumentiert. Diese Kapitalerhöhungen sind in vollem Umfang in diesem Jahresabschluss berücksichtigt und eingezahlt.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 30. November 2005.

Die Aktien der 4SC AG sind unter dem Börsenkürzel VSC, der Wertpapierkennnummer 575381 und der ISIN DE0005753818 am Geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Identifizierung, Erforschung und Optimierung von Wirkstoffen sowie die Entwicklung, Anwendung und Vermarktung von Chemie-, Biotechnologie- und Computerverfahren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die für die Erreichung des Gesellschaftszweckes dienlich sind und diesen fördern. Sie darf zu diesem Zweck auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, Unternehmen oder Betriebe pachten, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen und Filialen im In- und Ausland errichten.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### 2. Bewertungsgrundlagen und wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 2.1 Bewertungsgrundlagen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde vollständig gemäß den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) nach den Vorgaben des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Die Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Es wurden alle von der Europäischen Kommission verabschiedeten IFRS berücksichtigt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Geschäftsjahr angewendet, ab dem die Anwendung verpflichtend ist. Abweichend von diesem Grundsatz werden die IFRS 1 und 2, IAS 8, 10 und 33 sowie IAS 32 und 39 bereits vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens seit dem Geschäftsjahr 2003 auf freiwilliger Basis angewendet. Die freiwillige Anwendung dieser Vorschriften hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 4SC AG.

Neu verabschiedete, aber im Geschäftsjahr 2005 nicht angewendete Standards und Interpretationen werden von der 4SC AG entweder nie anzuwenden sein oder werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage der Gesellschaft haben. Bei diesen Standards und Interpretationen handelt es sich um IFRS 4 (Insurance Contracts), IFRS 5 (Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations), IFRS 6 (Exploration for and Evaluation of Mineral Resources), IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures), IFRIC 1 (Changes in Existing Decommissioning, Restoration and Similar Liabilities), IFRIC 2 (Members' Shares in Co-operative Entities and Similar Instruments), IFRIC 3 (Emission Rights), IFRIC 4 (Determining whether an Arrangement contains a Lease), IFRIC 5 (Rights to Interests Arising From Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds) und IFRIC 6 (Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electric and Electronical Equipment).



Bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses musste das Management einige Schätzungen und Annahmen treffen, die den ausgewiesenen Wert der Vermögenswerte und Schulden und die Offenlegung von ungewissen Vermögenswerten und Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie der Aufwendungen und Erträge innerhalb der Berichtsperiode beeinflussen. Der tatsächliche Wert kann von diesen Schätzungen abweichen.

Das Management trifft diese Ermessensentscheidungen insbesondere bei der Abschätzung über die Werthaltigkeit von Verlustvorträgen, indem es dort die Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen schätzt, bei der Wertminderung auf Forderungen, indem es dort die Einbringlichkeit einer Forderung beurteilen muss sowie bei der Beurteilung einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Bei der letztgenannten erforderlichen Schätzung des Nutzungswertes muss die 4SC AG die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abschätzen und den angemessenen Abzinsungssatz auswählen. Zudem muss das Management einschätzen, ob es beherrschenden Einfluss auf die quattro research GmbH, Martinsried, ausübt und somit eine Konsolidierungspflicht entsprechend IAS 27 gegeben wäre. Das Management ist zu der Entscheidung gelangt, dass die Voraussetzungen für eine Beherrschung der quattro research GmbH, Martinsried, nicht vorliegen. Auch die Voraussetzungen für eine Konsolidierung der quattro research GmbH als Zweckgesellschaft entsprechend SIC-12 sind nach Einschätzung des Managements nicht gegeben.

Die 4SC AG stuft Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig ein, wenn deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, wenn diese in erster Linie zu Handelszwecken gehalten werden oder wenn es sich um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente handelt.

Die 4SC AG hat entsprechend dem Wahlrecht nach IAS 1.88 ihre Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Das Prinzip des Going-Concern gemäß IAS 1.23 wurde berücksichtigt.

Aufwands- und Ertragspositionen werden gesondert ausgewiesen und nur in dem nach IAS 1.32 ff. zulässigen Umfang saldiert.

Der vorliegende Jahresabschluss stellt den Einzelabschluss der in Deutschland ansässigen 4SC AG dar und berücksichtigt neben der 4SC AG auch das assoziierte Unternehmen quattro research GmbH, Martinsried.

Die Darstellungswährung ist der Euro; der Präzisionsgrad, der bei der Darstellung verwendet wird, sind Tausend Euro (TEUR).

Alle Posten einer Fremdwährungstransaktion werden bei ihrem erstmaligen Ansatz in der funktionalen Währung mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet (IAS 21.21). Zu jedem Bilanzstichtag werden monetäre Posten in einer Fremdwährung entsprechend IAS 21.23 unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die in einer Fremdwährung bewertet wurden, existieren bei der 4SC AG nicht.

Der Jahresabschluss wurde durch den Vorstand am 27. März 2006 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen bis auf eine Änderung denen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004. Diese Änderung betrifft den in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert, der seit dem Berichtsjahr entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert wird und dementsprechend ab dem Berichtsjahr nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird. Die Auswirkungen dieser Änderung sind nachfolgend unter "Geschäfts- oder Firmenwert" und unter Punkt "7.1 Immaterielle Vermögenswerte" erläutert.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten, planmäßigen linearen Abschreibung. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die angenommenen Nutzungsdauern liegen je nach Anlage zwischen drei und fünf Jahren. Ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes besteht sowie die Absicht, diesen fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden kann. Die Kriterien für eine Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.57 sind nicht erfüllt.

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Der in der Bilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verschmelzung der 4SC GmbH auf die 4SC AG im Jahre 2000. Bei der Aktivierung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes hat die Gesellschaft hinsichtlich des Ansatzes von einem faktischen Bilanzierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2004 planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Für das ab dem 01. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahr kommt erstmalig die Regelung des IFRS 3 zur Anwendung. Die dabei angewendete Übergangsvorschrift ist IFRS 3.79. Danach wird ab dem Geschäftsjahr 2005 die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes eingestellt, der Buchwert der damit verbundenen kumulierten Abschreibungen mit einer entsprechenden Minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes aufgerechnet und der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens jährlich auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere Betrag aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Da der Geschäfts- oder Firmenwert keine unabhängigen Cash Flows generiert, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert gehört oder zu der er sich am ehesten zuordnen lässt. Die 4SC AG ordnet für diesen Impairment Test den Geschäfts- oder Firmenwert dem Projekt DHODH als zahlungsmittelgenerierende Einheit zu. Für den Impairment Test wird der Nutzungswert des DHODH-Projektes mit dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes verglichen. Zur Bestimmung des Nutzungswertes wird eine risikoadjustierte Cash Flow-Prognose für den Zeitraum der weiteren Entwicklung bis zum Ablauf der Projektpatente im Jahr 2020 erstellt. Die ermittelten Cash Flows



werden mit einem risikoadjustierten und marktüblichen Zinssatz abgezinst. Wesentliche Einflussgrößen bei der Bestimmung der Erstellung der Cash Flow-Prognose sind der Abzinsungsfaktor, die Markteintrittswahrscheinlichkeit und der Marktanteil.

Aufgrund des Wegfalls der planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2005 eine Verbesserung des Periodenergebnisses – vor Berücksichtigung eventueller Wertminderungen aufgrund eines Impairment Tests – um TEUR 357.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Als Anschaffungskosten werden die zur Anschaffung des Vermögenswertes entrichteten Beträge an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die angenommenen Nutzungsdauern liegen je nach Anlage zwischen drei und vierzehn Jahren. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ist gemäß IAS 16.73 im Anlagespiegel unter Punkt "7.2 Sachanlagen" dargestellt.

#### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23.4 werden nicht in die Anschaffungskosten mit einbezogen, sondern entsprechend der Benchmark-Methode des IAS 23.7 als Aufwand erfasst.

#### Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen

Die Aktivierung der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Stichtagswert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen werden entsprechend einem festgelegten Tilgungsplan zurückgeführt und um den Betrag der erhaltenen Zahlungsmittel vermindert. Die sich aus dem Tilgungsplan ergebenden Zahlungen werden in der Bilanz separat als kurz- oder langfristig ausgewiesen. Da die Forderungen zu marktüblichen Konditionen verzinst werden, findet die Effektivzinsmethode keine Anwendung.

### Finanzanlagen

Anfang Januar 2004 erfolgte die Ausgründung einer eigenständigen Gesellschaft, der quattro research GmbH, Martinsried, an der die 4SC AG einen Gesellschaftsanteil von 48,8% hält. Die 4SC AG stellt nur eines von drei Beiratsmitgliedern der quattro research GmbH und hat somit keinen beherrschenden Einfluss auf deren Geschäftspolitik. Deshalb wird der Anteil an der Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen nach den Vorschriften von IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der 4SC AG am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Bei der Anwendung der Equity-Methode stellt die 4SC AG fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition der 4SC AG beim assoziier-

ten Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der 4SC AG am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Änderungen werden von der 4SC AG in Höhe ihres Anteils ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst und – sofern erforderlich – in die Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals aufgenommen. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse des assozierten Unternehmens und der 4SC AG stimmen überein.

#### Vorratsvermögen

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungserlös gemäß IAS 2.9 bewertet. Die FIFO-Methode gemäß IAS 2.27 findet als Zuordnungsverfahren Anwendung.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen angesetzt. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung des Managements über die Einbringlichkeit bestimmter Kundenforderungen und auf der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

#### Zahlungsmittel

Die liquiden Mittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristig angelegte Termingelder.

#### Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39.9 als "at fair value through profit or loss" klassifiziert. Sie dienen der verzinslichen Anlage kurzfristig zur Verfügung stehender Liquiditätsreserven.

Die Wertpapiere sind gemäß IAS 39.43 mit den Anschaffungskosten und den Transaktionskosten angesetzt und werden zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert, der dem Börsenwert entspricht, bewertet. Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Käufe und Verkäufe werden zum Kurs am Handelstag bilanziert.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Damit erfüllen sie die Voraussetzung, als Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung verwendet zu werden.

#### Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter und Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern

Die Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern aus dem Vorjahr und die sich daraus ergebenden Endvergütungsansprüche wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der sich aus der Abzinsung der Rückzahlungsverpflichtung mit einem laufzeitäquivalenten, marktüblichen und risikoadjustierten Zinssatz ergibt. Nach der erstmaligen Erfassung werden die langfristigen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



#### Wandelschuldverschreibungen

Bewertung und Ausweis der Wandelschuldverschreibungen aus dem Vorjahr erfolgen nach IAS 32 und IAS 39, wonach eine Aufteilung in Eigen- und Fremdkapital vorgenommen wird.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37.14 gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinnund Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **Finanzierungsleasing**

Im Vorjahr wurden die Leasinggegenstände der 4SC AG gemäß IAS 17.4 als Finanzierungsleasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken aus den zugrunde liegenden Verträgen im Wesentlichen auf die 4SC AG übergegangen sind. Die Leasingobjekte werden in der Bilanz als Vermögenswerte in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjekts angesetzt. Dieser Aktivposten wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

In gleicher Höhe wie der Vermögenswert wird eine Schuld aus Finanzierungsleasing gebildet. Diese Schuld wird über die Laufzeit des Leasingvertrages getilgt.

Die geleisteten Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden dabei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Restschuld entsteht.

#### Schulden aus Lieferungen und Leistungen

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IAS 1.60 kurzfristige Schulden und werden demnach mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder erloschen ist. Fremdwährungsschulden werden zum Stichtagskurs bewertet.

#### **Erhaltene Anzahlungen**

Im Voraus erhaltene Anzahlungen von Kunden sind als zukünftige Verpflichtung zur Erbringung einer wissenschaftlichen Dienstleistung als Schulden gesondert ausgewiesen und werden mit dem Wert der zu erbringenden Gegenleistungen angesetzt. Entsprechend dem vertraglichen Leistungsfortschritt werden diese Anzahlungen erfolgswirksam aufgelöst und nach vollständiger Leistungserbringung ausgebucht.

## Gewinnrealisation

Die 4SC generiert im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft abgeschlossenen Forschungs- und Kooperationsvereinbarungen Umsätze aus Einmalzahlungen, Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen und Lizenzgebühren.

Umsätze aus Forschungs- und Kooperationsvereinbarungen werden für Forschungsleistungen abgerechnet, die im Rahmen der jeweiligen Kooperationsverträge erbracht werden. Diese Beträge werden im Allgemeinen entsprechend ihres Dienstleistungscharakters auf Basis von Pauschalbeträgen pro abgerechneten Wissenschaftler ("FTE") berechnet. Die Zahl der FTEs wird in den Kooperationsverträgen vorher vertraglich vereinbart. Vor der Leistungserbringung eingehende Beträge werden als erhaltene Anzahlungen passiviert und zu jedem Periodenstichtag gemäß dem sich aus dem Projekt-Controlling ergebenden, aktuellen Leistungsfortschritt ertragswirksam aufgelöst.

Vorabzahlungen fallen zu Beginn einer Kooperation an. Sie sind eine Vorauszahlung nach Vertragsabschluss, ohne dass bereits eine bestimmte Leistung erbracht wurde. Umsätze aus Vorabzahlungen werden als Umsatzabgrenzungsposten passiviert und über die Vertragslaufzeit verteilt ertragswirksam erfasst.

Meilensteinzahlungen richten sich nach dem Erreichen von im Vorfeld vertraglich definierten Zielen. Das Erreichen dieser Meilensteine hängt von wesentlichen Voraussetzungen ab, so dass die damit resultierenden Umsätze erst als solche verbucht werden, nachdem der Meilenstein vollständig erreicht und das Erreichen der vertraglichen Inhalte vom Geschäftspartner bestätigt wurde.

Umsatzbeteiligungen (Royalties) sind Erlöse, die aus dem Verkauf von Produkten bzw. Produktkandidaten, die aus Forschungsarbeiten im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen hervorgehen, resultieren. Sie werden zu dem Zeitpunkt als Umsatzerlöse realisiert, zu dem der Kooperationspartner Außenumsätze erwirtschaftet, die zur Entstehung von Umsatzbeteiligungen (Royalties) führen.

Lizenzen werden für eine vertraglich definierte Periode vergeben, über die Einnahmen als Lizenzgebühren entsprechend abgegrenzt und als Umsatzerlöse verbucht werden.

Im Segment "Collaborative Business" werden erbrachte Dienstleistungen regelmäßig nach Leistungsfortschritt als Umsatzerlöse realisiert. Auslizenzierungen im Segment "Drug Discovery & Development" werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Nutzungsrechte auf den Lizenznehmer abgegrenzt und als Umsatzerlöse über die Lizenzlaufzeit realisiert.

IAS 11 findet keine Anwendung, da es sich bei der Leistungserstellung nicht um langfristige, kundenspezifische Fertigung nach IAS 11.3 und IAS 11.5 handelt.

#### Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden die den Umsatzerlösen direkt zurechenbaren Personal-, Material- und sonstigen Kosten ausgewiesen.

#### Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- und Verwaltungskosten

Folgende Kosten der jeweiligen funktionalen Bereiche werden als Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten und Verwaltungskosten erfasst:

- Direkte Personal- und Materialkosten
- Abschreibungen
- Sonstige direkte Kosten
- Anteilige Gemeinkosten

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20.12 planmäßig in der Periode als Ertrag erfasst, in der die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, angefallen sind. Da es sich bei den Zuwendungen um Erstattungen für Forschungsaufwendungen handelt, werden diese mit den Forschungs- und Entwicklungskosten der betreffenden Periode saldiert und im Anhang separat erläutert.



## 3. Segmentbericht

Die nachfolgende Segmentberichterstattung ist nach Grundsätzen des IAS 14 aufgestellt worden.

Das primäre Segmentberichtsformat sind die Geschäftsfelder, in denen die 4SC AG tätig ist. Nach IAS 14.26 ergibt sich, dass das sekundäre Berichtsformat geographische Segmente sind.

Die 4SC AG ist in den beiden Geschäftsfeldern "Drug Discovery & Development" sowie "Collaborative Business" tätig. Im Segment "Drug Discovery & Development" ist die 4SC AG Inhaber der Schutz- und Patentrechte und entscheidet über den Fortschritt der Projekte. Im Gegensatz dazu ist im Segment "Collaborative Business" der Kooperationspartner Inhaber der Schutz- und Patentrechte und entscheidet über den Projektfortschritt.

## Segmentbericht nach Geschäftsfeldern:

in TEUR	Drug Discovery & Development		Collaborative Business		1	cht ordnet	Konsolidiert		
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	
Umsatzerlöse	132	1.667	1.936	1.356	0	0	2.068	3.023	
Personalaufwendungen	- 1.633	- 1.808	- 543	- 448	- 1.393	- 1.239	- 3.569	- 3.495	
Abschreibungen	- 497	- 663	- 211	- 115	- 111	- 537	- 819	- 1.315	
Sonstige Aufwendungen									
und Erträge	- 1.430	- 2.220	- 612	- 406	- 1.975	- 1.045	- 4.017	- 3.671	
Segmentergebnis/Verlust									
aus betrieblicher Tätigkeit	- 3.428	- 3.024	570	387	- 3.479	- 2.821	- 6.337	- 5.458	
Finanzergebnis							60	- 363	
Periodenergebnis							- 6.277	- 5.821	
Segmentvermögen	1.091	1.702	584	346	9.569	4.682	11.244	6.730	
Segmentschulden	0	35	0	229	2.085	6.515	2.085	6.779	
Investitionen	31	17	31	2	47	31	109	50	

Nicht zugeordnet werden insbesondere die Verwaltungskosten. Umsatzerlöse werden ausschließlich mit externen Kunden realisiert und ausgewiesen.

## Umsatzerlöse nach Sitz des Leistungsempfängers:

in TEUR	Deuts	chland	Jaı	oan	E	U	US	SA	Sch	weiz	Konso	lidiert
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	1.371	847	450	0	245	509	2	0	0	1.667	2.068	3.023

Geographischer Standort des gesamten Segmentvermögens und der Segmentinvestitionen ist Deutschland.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4.1 Umsatzerlöse

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Drug Discovery & Development	132	1.667	- 92,1%
Collaborative Business	1.936	1.356	42,8%
	2.068	3.023	- 31,6%

Der Grund für den Rückgang der Umsatzerlöse sind die gesunkenen Umsatzerlöse im Segment "Drug Discovery & Development", die durch die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment "Collaborative Business" nicht kompensiert werden konnten.

Im Segment "Drug Discovery & Development" betragen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr TEUR 132 (2004: TEUR 1.667). Das ist ein Rückgang von TEUR 1.535 oder 92,1% gegenüber dem Vorjahr. Der Grund für diesen Rückgang ist, dass im Berichtsjahr erwartungsgemäß keine wesentlichen Lizenzierungserlöse erzielt wurden. Im Vorjahr konnte hingegen ein Erlös aus einer Optionsvereinbarung für das DHODH-Projekt durch ein Schweizer biopharmazeutisches Unternehmen in Höhe von TEUR 1.667 realisiert werden.

Im Segment "Collaborative Business" betragen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr TEUR 1.936 (2004: TEUR 1.356). Das ist ein Anstieg von TEUR 580 oder 42,8%. Dieser Anstieg resultiert aus zwei im Berichtsjahr bearbeiteten, langfristigen Kooperationen, die zusammen 75% der Umsatzerlöse ausmachen. Die Umsatzerlöse setzen sich dabei im Wesentlichen aus FTE-Zahlungen und erfolgsabhängigen Meilensteinzahlungen zusammen. Der Anstieg der Umsatzerlöse spiegelt damit die strategische Ausrichtung des Segments "Collaborative Business" wieder, den Anteil der Wertschöpfung der 4SC AG in Kooperationen mit Biotech- und Pharmaunternehmen zu erhöhen.

#### 4.2 Personalkosten

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Löhne und Gehälter	3.019	2.891	4,4%
Soziale Abgaben	510	543	- 6,1%
ESOP <sup>1</sup>	40	61	- 34,4%
	3.569	3.495	2,1%
Mitarbeiter (inkl. Vorstand)	52	61	- 14,8%

<sup>1:</sup> ESOP = Optionsprogramm für Mitarbeiter

Trotz der rückläufigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl sind die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, da einerseits im Berichtsjahr Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 80 geleistet wurden und andererseits für den Vorstandsbonus im Jahresabschluss 2004 in Höhe von TEUR 62 keine Rückstellung gebildet wurde, da bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2004 die Voraussetzungen für die Bildung einer entsprechenden Rückstellung nicht vorgelegen haben.

Im Berichtsjahr wurden durch Gehaltsverzicht Beiträge zu Direktversicherungen von Mitarbeitern und Vorstand abgeführt. Diese Beiträge sind als beitragsorientierte Pläne zu klassifizieren und werden entsprechend IAS 19.44 erfasst und bewertet. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen zu beitragsorientierten Plänen beträgt im Berichtsjahr TEUR 63 (2004: TEUR 56). Von dieser Gesamtsumme entfallen TEUR 13 (2004: TEUR 12) auf Mitglieder des Vorstands. Zudem sind die im Berichtsjahr an die Mitarbeiter und den Vorstand ausgegebenen Optionen entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 als Personalkosten ausgewiesen worden. Der Gesamtbetrag, der sich aus der Optionsausgabe



ergebenden Personalkosten beläuft sich auf TEUR 40 (2004: TEUR 61). Davon entfallen TEUR 8 (2004: TEUR 5) auf Mitglieder des Vorstands.

Die Personalkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend ihrer funktionalen Zugehörigkeit unter den Positionen "Umsatzkosten", "Vertriebskosten", "Forschungs- und Entwicklungskosten" und "Verwaltungskosten" ausgewiesen.

#### 4.3 Umsatzkosten

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Personal	367	268	36,9%
Material	179	72	148,6%
Sonstiges	54	0	n/a
	600	340	76,5%

Der Anstieg der Umsatzkosten ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment "Collaborative Business" zurückzuführen.

### 4.4 Vertriebskosten

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Personal	301	442	- 31,9%
Miete und Mietnebenkosten	43	41	4,9%
Reisen und Tagungen	40	41	- 2,4%
Rechtsberatung und sonstige Beratung	19	53	- 64,2%
Sonstiges	30	48	- 37,5%
	433	625	- 30,7%

Der Rückgang der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf die geringere Mitarbeiterzahl in der Abteilung "Business Development" zurückzuführen.

## 4.5 Forschungs- und Entwicklungskosten

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Personal	1.808	1.988	- 9,1%
Fremdleistungen	820	1.335	- 38,6%
Abschreibungen	707	778	- 9,1%
Miete und Mietnebenkosten	639	629	1,6%
Patente	200	178	12,4%
Material	180	235	- 23,4%
Softwarelizenzen	122	150	- 18,7%
Sonstiges	109	178	- 38,8%
Fördermittel (EU und BMBF)	- 326	- 69	372,5%
	4.259	5.402	- 21,2%

Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten beruht im Wesentlichen auf den umfangreichen Fremdleistungen für die klinische Phase I Entwicklung des DHODH-Projekts, die im Vorjahr durchgeführt wurde. Dadurch reduzierten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um rund TEUR 650. Zudem konnten durch den Beginn der Förderung im Rahmen des Programmes "BioChance" des BMBF deutlich mehr Fördermittel vereinnahmt werden als im Vorjahr. Dadurch reduzierten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um weitere TEUR 214.

#### 4.6 Verwaltungskosten

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Personal	1.092	797	37,0%
Börsenlisting	1.079	0	n/a
Miete und Mietnebenkosten	255	260	- 1,9%
Rechtsberatung und sonstige Beratung	262	261	0,4%
Abschreibungen	109	174	- 37,4%
Versicherungen und Beiträge	53	69	- 23,2%
Reisen und Tagungen	27	60	- 55,0%
Sonstiges	121	182	- 33,5%
	2.998	1.803	66,3%

Der Anstieg der Verwaltungskosten ist im Wesentlichen auf das durchgeführte Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse im Dezember 2005 zurückzuführen. Hierdurch sind im Berichtsjahr Kosten in Höhe von TEUR 1.079 angefallen.

## 4.7 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Untervermietung quattro research GmbH	16	15	6,7%
Auflösung von Rückstellungen	11	36	- 69,4%
Verkauf Software quattro research GmbH	0	211	- 100,0%
Sonstiges	5	10	- 50,0%
	32	272	- 88,2%

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr in Höhe von TEUR 211 ein Softwarepaket an die quattro research GmbH, Martinsried, verkauft werden konnte.



## 4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Wertberichtigungen auf Forderungen	84	168	- 50,0%
Aufsichtsrat	40	37	8,1%
Geldverkehr	19	8	137,5%
Sonstiges	4	13	- 69,2%
	147	226	- 35,0%

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 84 (2004: TEUR 168).

#### 4.9 Planmäßige Abschreibungen

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Planmäßige Abschreibungen	819	958	- 14,5%

Der Rückgang der planmäßigen Abschreibungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr nur im geringen Umfang Ersatzinvestitionen stattfanden und gleichzeitig Sachanlagen am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt waren.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen "Vertriebskosten", "Forschungs- und Entwicklungskosten" und "Verwaltungskosten" ausgewiesen.

## 4.10 Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Wertminderungsaufwand	0	357	- 100,0%

Der Rückgang des Wertminderungsaufwands auf den Geschäfts- oder Firmenwert erklärt sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 3. Vergleiche hierzu die Erläuterungen zu Punkt "7.1 Immaterielle Vermögenswerte".

## 4.11 Finanzergebnis

in TEUR	2005	2004	Veränderung
Gewinn/Verlust aus nach der Equity-			
Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	- 3	- 100,0%
Finanzerträge	267	35	662,9%
Finanzaufwendungen	- 207	- 395	- 47,6%
	60	- 363	- 116,5%

Der Verlust aus der Bilanzierung der Anteile an assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beläuft sich auf TEUR 0 (2004: TEUR 3). Vergleiche hierzu die Erläuterungen zu Punkt "7.4 Finanzanlagen".

Die Finanzerträge enthalten die Erträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode bei langfristigen Darlehen in Höhe von TEUR 173 (2004: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung der Endvergütungsansprüche der stillen Gesellschafter in Höhe von TEUR 49 (2004: Zinsaufwand in Höhe von TEUR 159), Zinserträge in Höhe von TEUR 37 (2004: TEUR 24), die überwiegend aus geldmarktnah verzinsten Bankkonten resultieren, sowie Erträge aus der erfolgswirksamen Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und Optionen in Höhe von TEUR 8 (2004: TEUR - 13). Die Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinszahlungen an die stillen Gesellschafter in Höhe von TEUR 169 (2004: TEUR 185) und Zinsaufwendungen für die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 36 (2004: TEUR 25).

#### 5. Einkommenssteuer und latente Steuern

Der Gesellschaft entstand bislang kein Aufwand aus Einkommens- und Ertragssteuern. Die Gesellschaft befindet sich noch in einer frühen Phase ihrer Unternehmensentwicklung und hat seit Aufnahme der Geschäfte Verluste erwirtschaftet. Die Gesellschaft erwartet, dass sie in den kommenden Jahren aufgrund ihrer Tätigkeit weitere Verluste und erst mittel- bis langfristig Gewinne erzielen wird.

Latente Steueransprüche sind bislang nicht bilanziert worden, da die Gesellschaft eine Historie von Verlusten aufweist und latente Steueransprüche aus ungenutzten steuerlichen Verlusten nur in dem Maße bilanziert werden können, als die Gesellschaft über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügt oder substanzielle Hinweise vorliegen, dass künftig ausreichend steuerlicher Gewinn verfügbar ist, gegen den die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können (IAS 12.34).

Der Wert der steuerlichen Verluste, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch ausgewiesen wird, der aber gemäß IAS 12.81(e) anzugeben ist, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2005
Steuerlicher Verlustvortrag zum 31.12.2005	34.204
Effektiver Steuersatz	34,15%
Wert der steuerlichen Verlustvorträge	11.681

Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass die ab dem 01. Januar 2006 geltenden Steuersätze bei Realisierung des Wertes der steuerlichen Verlustvorträge in Zukunft Gültigkeit haben werden.

Die Höhe des steuerlichen Verlustvortrages steht unter dem Vorbehalt einer Nachprüfung durch die Finanzbehörden. Verlustvorträge können unbegrenzt vorgetragen und zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei die Beschränkungen für die Nutzung von Verlustvorträgen zu beachten sind. Ein Teil der Verlustvorträge wurde zum untenstehenden Ausgleich der passiven latenten Steuern genutzt.

Aus Sicht der 4SC AG ist davon auszugehen, dass die jetzt bestehenden Verlustvorträge künftig nicht mehr zu einer Verrechnung mit künftigen Gewinnen zur Verfügung stehen werden, da der Gesellschaft aufgrund zahlreicher Kapitalerhöhungen in erheblichem Umfang neues Betriebsvermögen zugeführt worden ist.

Der Ermittlung des effektiven Steuersatzes lagen folgende Annahmen zugrunde: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftssteuer, der Gewerbesteuer und dem Solidaritätszuschlag zusammen. Der Körperschaftssteuersatz in Deutschland beträgt für ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne einheitlich 25%. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz von 21,11% bei der Körperschaftssteuer und von 13,04% bei der Gewerbesteuer angewendet. Der Körperschaftssteuersatz beruht auf dem einheitlichen Steuersatz von 25%, dem Solidaritätszuschlag von 5,5% und der Abziehbarkeit der Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 300%.



Die Entwicklung der nicht bilanzierten passiven latenten Steuern ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR	2005	2004
Sachanlagen	34	89
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	0
Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter	0	42
Langfristige Darlehen	59	0
Wandelschuldverschreibungen	0	1
Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern	0	5
Rückstellungen und Sonstige Schulden	3	0
Verlustvorträge	- 99	- 137
	0	0

Die passiven latenten Steuern ergeben sich bei den Sachanlagen aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen. Die passiven latenten Steuern bei den Endvergütungsansprüchen stiller Gesellschafter und den langfristigen Darlehen ergeben sich aus unterschiedlichen Zinssätzen bei der Ermittlung des Barwerts der jeweiligen Bilanzansätze.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragssteuerertrag und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz der 4SC AG setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2005	2004
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 6.277	- 5.821
Ertragssteuerertrag zum Steuersatz von 34,15%	- 2.144	- 1.988
abzgl. Steuereffekt auf aktive Differenzen und Verlustvorträge		
für die in der gegenwärtigen Periode keine latenten Steuern erfasst wurden	2.101	1.855
Nicht-abzugsfähige Aufwendungen	5	6
Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0	122
Permanente Differenzen	23	17
Sonstige Differenzen	15	- 12
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragssteuerertrag	0	0

#### 6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33.9 ff. aus der Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien (Nenner). Zugrunde gelegt werden für das Berichtsjahr eine Aktienzahl von 8.187.743 und für das Vorjahr eine Aktienzahl von 6.574.037. Die Aktienzahl für 2004 wurde aufgrund der in 2005 ausgeübten Wandelschuldverschreibungen entsprechend IAS 33.26 ff. angepasst. Die ursprüngliche, durchschnittliche Anzahl für das Vorjahr lag bei 6.407.150 Aktien.

Da aufgrund der Verlustsituation der 4SC AG die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und die begebenen Optionen nicht verwässernd wirken, entspricht das verwässerte dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

in EUR	2005	2004
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	- 0,77	- 0,89

#### 7. Erläuterungen zur Bilanz

#### 7.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte gemäß IAS 38.118 wird im Anlagespiegel unter Punkt "7.2 Sachanlagen" dargestellt.

Bei den Zugängen im Berichtsjahr handelt es sich im Wesentlichen um eine Kristallisationssoftware der Biologie (TEUR 26) und eine Spamfilter-Software (TEUR 4). Die Abgänge betreffen nicht mehr genutzte Software.

Die angenommenen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbegrenzt eingeschätzt wurde und selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte existieren nicht. Das Wahlrecht zur Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte nach IFRS 1.17. bei der Umstellung auf IFRS im Jahr 2003 wurde nicht ausgeübt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen "Vertriebskosten", "Forschungs- und Entwicklungskosten" und "Verwaltungskosten" ausgewiesen.

Es besteht kein beschränktes Eigentumsrecht und es sind keine Sicherheiten begeben worden, die nach IAS 38.122 (d) anzugeben wären.

## Geschäfts- oder Firmenwert

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Geschäfts- oder Firmenwert	1.786	1.786	0,0%

Der Geschäfts- oder Firmenwert der 4SC AG resultiert aus der Verschmelzung der 4SC GmbH auf die 4SC AG im Jahr 2000. Damals wurde ein beizulegender Zeitwert in Höhe von TEUR 3.572 ermittelt. Bis zum Geschäftsjahr 2004 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert gemäß IAS 22.44 abgeschrieben.

Seit dem Berichtsjahr kommt die Regelung des IFRS 3 und IAS 36 zur Anwendung. Demnach wird gemäß IFRS 3.55 und IAS 36.88 ff. keine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte, sondern mindestens eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung ("Impairment Test") für aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Der am Ende des Berichtsjahres durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit, den Wertansatz zum 31. Dezember 2005 zu korrigieren. Bei diesem Impairment Test wurde der Nutzungswert des DHODH-Projektes mit dem Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes verglichen. Der Nutzungswert wird im Wesentlichen durch die Einflussgrößen Abzinsungsfaktor, Markteintrittswahrscheinlichkeit und Marktanteil bestimmt.



## 7.2 Sachanlagen

Zu den Sachanlagen zählen die Büro-, die Labor-, die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, die IT-Ausstattung (Hardware) sowie Mietereinbauten.

Die Entwicklung der Sachanlagen gemäß IAS 16.73 ist im Anlagespiegel dargestellt.

Sachanlagen in TEUR	autzi	on distant	1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	inge 2005	jange 2005 State	id am 31.12	dan olog	Angi	ange 2005	id am 31.12	OS AND STATE OF STATE
III TEON	/ 4 .		Anschaff			7 9	Abschre				werte
Immaterielle Vermögenswerte											
Software	3 - 5	476	33	39	470	365	79	39	405	65	111
Geschäfts- oder Firmenwert	n/a	3.572	0	0	3.572	1.786	0	0	1.786	1.786	1.786
Immaterielle Vermögenswerte		4.048	33	39	4.042	2.151	79	39	2.191	1.851	1.897
Sachanlagen											
Büroausstattung	8 - 14	131	1	0	132	35	11	0	46	86	96
Laborausstattung	4 - 13	2.152	38	2	2.188	1.402	398	2	1.798	390	750
Geringwertige Wirtschaftsgüter	n/a	2	5	2	5	2	5	2	5	0	0
Einbauten in fremde Grundstücke	5 - 14	946	0	0	946	186	76	0	262	684	760
Sonstige BGA	5 - 13	116	2	0	118	39	13	0	52	66	77
IT-Ausstattung	3 - 7	1.468	30	69	1.429	980	237	65	1.152	277	488
Sachanlagen		4.815	76	73	4.818	2.644	740	69	3.315	1.503	2.171
Anlagevermögen gesamt		8.863	109	112	8.860	4.795	819	108	5.506	3.354	4.068

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung der Sachanlagen wie folgt dar:

		/,		OA /		\n	OA /OL	JA /		\1	OA /
Sachanlagen in TEUR	Muth	ingsdauer lahre on dis Jahre	d amolol	Abe Abe	ange 200 <sup>A</sup>	d am 31.12 Star	oa 1193	Mase 2004	ange 200 <sup>A</sup>	id am 31.12 Stat	OA 31.1
			Anschaff	ungskos	ten		Abschrei	ibungen		Buch	werte
Immaterielle Vermögenswerte											
Software	3 - 5	476	0	0	476	246	119	0	365	111	230
Geschäfts- oder Firmenwert	10	3.572	0	0	3.572	1.429	357	0	1.786	1.786	2.143
Immaterielle Vermögenswerte		4.048	0	0	4.048	1.675	476	0	2.151	1.897	2.373
Sachanlagen											
Büroausstattung	8 - 14	127	4	0	131	24	11	0	35	96	103
Laborausstattung	5 - 13	1.419	0	1	1.418	664	272	1	935	483	755
Laborausstattung (Finanzleasing)	4 - 6	721	13	0	734	311	156	0	467	267	410
Geringwertige Wirtschaftsgüter	n/a	13	2	13	2	13	2	13	2	0	0
Einbauten in fremde Grundstücke	5 - 14	946	0	0	946	110	76	0	186	760	836
Sonstige BGA	5 - 13	116	0	0	116	25	14	0	39	77	91
IT-Ausstattung	3 - 7	1.502	31	72	1.461	740	307	70	977	484	762
IT-Ausstattung (Finanzleasing)	7	7	0	0	7	2	1	0	3	4	5
Sachanlagen		4.851	50	86	4.815	1.889	839	84	2.644	2.171	2.962
Anlagevermögen gesamt		8.899	50	86	8.863	3.564	1.315	84	4.795	4.068	5.335

Bei den Zugängen im Berichtsjahr handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzbeschaffungen für Arbeitsplatzrechner und Notebooks (TEUR 20), um ein Microtiterplatten-Lesegerät (TEUR 18) und um ein Raid-System (TEUR 6). Insgesamt wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt, da die Gesellschaft derzeit ausreichend ausgestattet ist. Die Abgänge umfassen im Wesentlichen Verkäufe nicht mehr benötigter IT-Ausstattung. Der Verlust aus den Abgängen beläuft sich auf TEUR 0 (2004: TEUR 1).

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen "Vertriebskosten", "Forschungs- und Entwicklungskosten" und "Verwaltungskosten" ausgewiesen.

Es besteht kein beschränktes Eigentumsrecht und es sind keine Sicherheiten begeben worden, die gemäß IAS 16.74 zu nennen wären.

Die Angaben zum Sachanlagevermögen, das im Vorjahr gemäß IAS 17.4 als Finanzierungsleasing klassifiziert worden ist, finden sich im Anhang unter Punkt "7.17 Finanzierungsleasingverpflichtungen".



## 7.3 Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen

Ausgewiesen wird die Kaufpreisforderung gegenüber der quattro research GmbH, Martinsried, für ein verkauftes Softwarepaket in Höhe von insgesamt TEUR 183 (2004: TEUR 215). Die Forderung ist mit 6,0% p.a. verzinslich. Zinszahlungen haben jährlich zu erfolgen. Die Rückzahlung des Kaufpreises erfolgt entsprechend einem Tilgungsplan bis zum Jahr 2011. Da die Tilgung in mehreren jährlichen Raten erfolgt, werden der kurz- und der langfristige Teil der Forderung separat ausgewiesen. Zum Ende des Berichtsjahres beträgt der langfristige Teil der Forderung TEUR 162 (2004: TEUR 214).

#### 7.4 Finanzanlagen

Als Finanzanlage ausgewiesen wird der Anteil an der quattro research GmbH, Martinsried.

Die quattro research GmbH hat im Berichtsjahr bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 367 (2004: TEUR 311) ein Periodenergebnis in Höhe von TEUR 11 (2004: TEUR -7) erwirtschaftet. Die Schulden der quattro research GmbH belaufen sich auf TEUR 222 (2004: TEUR 240) bei einer Bilanzsumme von TEUR 251 (2004: TEUR 258).

Der Beteiligungsansatz wurde nicht um den auf die 4SC AG entfallenden Anteil am Periodenergebnis in Höhe von TEUR 5 korrigiert, da aus dem Geschäftsjahr 2004 resultierende, zu verrechnende Zwischengewinne nach IAS 28.22 in Höhe von TEUR 99 bestehen. Diese Zwischengewinne resultieren aus dem Verkauf eines Softwarepaketes an die quattro research GmbH im Geschäftsjahr 2004 und ermitteln sich nach IAS 28.22, wonach Gewinne aus "Downstream"-Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen nur in Höhe des auf Dritte entfallenden Anteils erfasst werden dürfen. Da der Anteil Dritter an der quattro research GmbH sich auf 51,2% beläuft, hätte nur in Höhe dieses Anteils der Verkaufserlös von TEUR 220 erfolgswirksam ausgewiesen werden dürfen. Da eine vollständige Zwischengewinneliminierung zu einem negativen Beteiligungsansatz geführt hätte, wurden verbleibende Zwischengewinne aus dieser Transaktion in Höhe von TEUR 99 in das Berichtsjahr vorgetragen. Nach Verrechnung mit dem anteiligen Periodenergebnis der quattro research GmbH in Höhe von TEUR 5 verbleiben zum Ende des Berichtsjahres noch zu verrechnende Zwischengewinne in Höhe von TEUR 94.

Insgesamt erfolgt durch die oben beschriebenen Sachverhalte ein Ausweis der Beteiligung an der quattro research GmbH als langfristiger Vermögenswert in Höhe von TEUR 0 (2004: TEUR 0).

#### 7.5 Vorratsvermögen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Verbrauchsmaterialien	11	13	- 15,4%
Lösungsmittel	3	2	50,0%
	14	15	- 6,7%

## 7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Inland	153	19	705,3%
Drittland	52	0	n/a
EU	0	30	- 100,0%
	205	49	318,4%

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Wertberichtigung gemäß IAS 39.63 f. in Höhe von TEUR 84 (2004: TEUR 168) vorgenommen.

Der Zahlungseingang für die restlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte fristgerecht im Januar und Februar 2006.

## 7.7 Zahlungsmittel

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Bankguthaben	366	2.058	- 82,2%
Kasse	2	0	n/a
	368	2.058	- 82,1%

Die Bankguthaben sind geldmarktnah verzinst angelegt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert, da ein Großteil der Zahlungsmitteleingänge aus dem Börsengang im Dezember 2005 als Wertpapiere des Umlaufvermögens angelegt worden ist. Die Bilanzposition "Zahlungsmittel" stellt zusammen mit der Bilanzposition "Wertpapiere des Umlaufvermögens" den Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung dar.

## 7.8 Wertpapiere des Umlaufvermögens

in TEUR	31.12.2004	Kauf 2005	Verkauf 2005	Ertrag 2005	31.12.2005
Wertpapiere					
des Umlaufvermögens	0	6.502	0	8	6.510

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39.9 als "at fair value through profit or loss" klassifiziert. Sie dienen der verzinslichen Anlage kurzfristig zur Verfügung stehender Liquiditätsreserven. Im Berichtsjahr konnte ein Ertrag von TEUR 8 (2004: TEUR 7) erzielt werden.

Die Zahlungsmittel, die im Rahmen des Börsengangs im Dezember 2005 zugeflossen sind, wurden überwiegend in Wertpapiere des Umlaufvermögens angelegt. Zum Bilanzstichtag ist der gesamte Bestand an Wertpapieren des Umlaufvermögens in den Geldmarktfonds "Activest" angelegt. Damit unterliegen die in der Bilanz ausgewiesenen Wertpapiere des Umlaufvermögens keinen wesentlichen Zinsänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Weitere Angaben zum Umgang der 4SC AG mit den aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken, zu den Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements und zu den Verfahren, die vom Management zur Risikokontrolle eingesetzt werden, finden sich im Lagebericht unter Punkt "3.2 Umgang mit Finanzinstrumenten" sowie unter Punkt "3.1 Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem".

Die Bilanzposition "Wertpapiere des Umlaufvermögens" stellt zusammen mit der Bilanzposition "Zahlungsmittel" den Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung dar.



#### 7.9 Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Mietkaution IZB West	157	0	n/a
Steuererstattungsansprüche	108	87	24,1%
Zuschüsse BMBF	102	0	n/a
Forderung gegen Gesellschafter	0	142	- 100,0%
Übrige	7	9	- 22,2%
	374	238	57,1%

Der Zahlungseingang der als Forderung an das BMBF ausgewiesenen Fördermittelabrechnung für das 4. Quartal 2005 erfolgte im Februar 2006.

Der Zahlungseingang von im Berichtsjahr entstandenen Körperschaft- und Umsatzsteuererstattungsansprüchen für die Jahre 2004 und 2005 in Höhe von TEUR 94 ist fristgerecht im Februar 2006 erfolgt.

#### 7.10 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 236 (2004: TEUR 84) bestehen im Wesentlichen aus vorausbezahlten Rechnungen für wissenschaftliche Fremdleistungen, Wartungsverträge, Schulungen und Lizenzen.

#### 7.11 Eigenkapital

#### 7.11.1 Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der 4SC AG beträgt derzeit EUR 10.530.077. Es ist eingeteilt in 10.530.077 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Jede Aktie verbrieft einen anteiligen Betrag am Grundkapital der 4SC AG in Höhe von EUR 1,00 und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das derzeitige Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft kann Einzelaktien ganz oder teilweise in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien verbriefen (Globalaktien, Sammelurkunden). Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils oder auf Einzelverbriefung von Aktien ist nach § 6 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Die Aktien der 4SC AG sind in zwei Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, als Wertpapiersammelbank hinterlegt worden ist.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Grundkapital aufgrund von Kapitalerhöhungen wie nachfolgend dargestellt.

Zu Beginn des Berichtsjahres betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 6.955.969.

Am 06. Juni 2005 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um EUR 391.510 auf EUR 7.347.479 aus dem damaligen Genehmigten Kapital 2004/l. Die 391.510 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien wurden zu einem Ausgabebetrag von EUR 4,24 je Aktie an die Aktionäre Technologie Beteiligungsfonds Bayern III GmbH & Co. KG, München, und KfW A.d.ö.R., Frankfurt am Main, ausgegeben. Diese Kapitalerhöhung wurde am 30. Juni 2005 im Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01. Januar 2005 ausgestattet.

Im Juli 2005 wurden 786.160 auf den Namen lautende Stückaktien aufgrund der Wandlung sämtlicher von der 4SC AG ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus dem hierzu seinerzeit geschaffenen Bedingten Kapital V ausgegeben, so dass sich das Grundkapital hierdurch auf EUR 8.133.639 erhöhte. Der Wandlungspreis und damit der Ausgabebetrag der neuen Aktien betrug EUR 3,18 pro Aktie. Die Änderung der Grundkapitalziffer wurde am 15. November 2005 im Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01. Januar 2005 ausgestattet.

Die Hauptversammlung vom 28. September 2005 hat eine Kapitalerhöhung um EUR 1.179.245 auf EUR 9.312.884 gegen Bar- und Sacheinlage beschlossen. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01. Januar 2005 ausgestattet. Die neuen Stückaktien aus der Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlage wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils EUR 4,24 ausgegeben. Von den neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien wurden 117.925 Aktien gegen Bareinlage von der DVCG Deutsche Venture Capital Gesellschaft mbH & Co. Fonds II KG, München, weitere 707.547 Aktien gegen Bareinlage von der VCG Venture Capital Gesellschaft mbH & Co. Fonds III KG, München, und weitere 353.773 Aktien gegen Sacheinlage von der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn, übernommen. Die tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn, hat den Ausgabebetrag der 353.773 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien durch Sacheinlage erbracht, indem sie der 4SC AG die Ansprüche auf

- (a) Rückzahlung der Einlage in Höhe von EUR 153.387,56 aus der mit Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 24./30. März 1999 an die Gesellschaft gewährten stillen Beteiligung,
- (b) Rückzahlung der Einlage in Höhe von EUR 766.937,82 aus der mit Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 15./22. September 1999 an die Gesellschaft gewährten stillen Beteiligung,
- (c) Rückzahlung der Einlage in Höhe von EUR 579.000,00 aus der mit Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 26. Januar/06. Februar 2001 an die Gesellschaft gewährten stillen Beteiligung sowie
- (d) Rückzahlung eines Teilbetrages in Höhe von EUR 672,14 der Einlage in Höhe von EUR 500.000,00 aus der mit Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 26. Januar/06. Februar 2001 an die Gesellschaft gewährten stillen Beteiligung abgetreten hat.

Der Restbetrag der letztgenannten Einlage mit EUR 500.000,00 aus der mit Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 26. Januar/06. Februar 2001 an die 4SC AG gewährten stillen Beteiligung in Höhe von EUR 499.327,86 wurde an die tbg zurückbezahlt.

Die Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sacheinlage vom 28. September 2005 wurde am 15. November 2005 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 28. September 2005 hat darüber hinaus eine weitere Kapitalerhöhung ("Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen") um bis zu EUR 3.537.736 beschlossen. Da bis zum Ablauf des 30. November 2005 von Investoren 1.217.193 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien gezeichnet wurden, ist das Grundkapital der 4SC AG durch diese Kapitalerhöhung von EUR 9.312.884 um EUR 1.217.193 auf EUR 10.530.077 erhöht worden. Die neuen Stückaktien aus dieser Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen wurden zu einem Betrag von EUR 4,24 je neue Stückaktie ausgegeben. Die neuen Stückaktien sind mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2005 ausgestattet. Die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 28. September 2005 wurde am 13. Dezember 2005 im Handelsregister eingetragen.



Die Hauptversammlung vom 28. September 2005 hat darüber hinaus beschlossen, die bis dahin auf den Namen lautenden Aktien der 4SC AG in Inhaberaktien umzuwandeln. Zudem wurde beschlossen, die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Aufteilung der Aktien in Stammaktien und Vorzugsaktien der Serien A bis E aufzuheben und alle bestehenden Aktien in Stammaktien umzuwandeln. Unterschiede zwischen den Stammaktien und den verschiedenen Serien von Vorzugsaktien bestanden vorwiegend bezüglich der Teilhabe am Liquidationserlös der 4SC AG. Zudem wären die Vorzugsaktien der verschiedenen Serien zu einem vorher vereinbarten, zwischen den einzelnen Serien unterschiedlichen Preis einzuziehen gewesen, sofern alle Aktionäre einer Serie von Vorzugsaktien dies an bestimmten, vorher festgelegten Terminen nach dem 15. August 2007 verlangt hätten.

Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 15. November 2005 im Handelsregister der 4SC AG eingetragen, so dass nunmehr nur noch eine einheitliche Gattung von Inhaberaktien (Stammaktien) besteht und keine Unterschiede mehr beim Stimmrecht, dem Gewinnbezugsrecht, der Einziehbarkeit der Aktien oder der Teilhabe am Liquidationserlös bestehen.

## 7.11.2 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlungen der Gesellschaft am 01. März 2001 und am 28. Juli 2004 haben beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft wie folgt bedingt zu erhöhen:

Bedingtes	Höhe	<b>HV-Beschluss</b>	Zweck
Kapital	(TEUR)	am	
	288	01.03.2001	Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Arbeitnehmer der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren
III	213	28.07.2004	Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Arbeitnehmer der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren

Weitere zwischenzeitlich bestehende bedingte Kapitalia wurden inzwischen aufgehoben. Ein Bedingtes Kapital II besteht zurzeit nicht.

#### 7.11.3 Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 28. September 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der 4SC AG bis zum 27. September 2010 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 4.656.442 gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 4.656.442 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I aus dem Jahr 2005). Die neuen Aktien aus einer Barkapitalerhöhung sollen von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um insgesamt bis zu 931.288 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der 4SC AG zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um insgesamt bis zu 2.328.221 neue Stückaktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der 4SC AG auszugeben. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung der 4SC AG nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital I und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung(en) aus dem Genehmigten Kapital I anzupassen.

#### 7.11.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht aus drei Bestandteilen. Zum einen aus Aufgeldern, die von Aktionären bei der Durchführung von Kapitalerhöhungen im Rahmen von Finanzierungsrunden einbezahlt wurden.

Der zweite Bestandteil sind die Eigenkapitalanteile bei der Begebung von Wandelschuldverschreibungen (siehe Punkt "7.14 Wandelschuldverschreibungen").

Zudem wird in der Kapitalrücklage der Betrag der im Berichtsjahr und in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen an Mitarbeiter und Vorstand entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 ausgewiesen. Die Ermittlung ist unter Punkt "9. Aktienoptionsprogramm" erläutert.

## 7.11.5 Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 14.741 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### 7.11.6 Transaktionskosten der Ausgabe von Eigenkapital

Transaktionskosten aus einer Eigenkapitaltransaktion sind nach IAS 32.35 gemindert um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Da die 4SC AG eine vorbörsliche Kapitalerhöhung durchgeführt hat, stehen die Kosten der Börsenzulassung im Wesentlichen nicht in einem direkten Zusammenhang mit der Eigenkapitaltransaktion. Direkt dieser Transaktion zurechenbare Kosten sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Ein Abzug vom Eigenkapital wurde deshalb nicht vorgenommen.

#### 7.12 Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter

Im Berichtsjahr wurden – wie unter Punkt "7.15 Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern" dargestellt – sämtliche stillen Gesellschaften entweder zurückbezahlt, in langfristige Darlehen umgewandelt oder im Rahmen einer Sacheinlage in die 4SC AG eingebracht.

Damit sind auch die Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter vorzeitig fällig geworden. Diese Endvergütung setzt sich grundsätzlich aus zwei Komponenten zusammen. Zum einen aus einem festen Prozentsatz des Beteiligungsbetrages, der unabhängig vom Zeitpunkt der Beendigung fällig wird. Zum anderen dürfen die stillen Gesellschafter für jedes Jahr nach Ablauf des fünften vollen Beteiligungsjahres einen zweiten, festgelegten Prozentsatz des Beteiligungsbetrages verlangen. Teilweise abweichend von diesen Grundsätzen wurden im Laufe des Berichtsjahres sowohl mit der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn, (tbg) und mit der Technologie Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG, München, (Technofonds Bayern) Übereinkünfte getroffen, die eine Rückzahlung bzw. Stundung der Rückzahlung der einzelnen Endvergütungen zum Inhalt haben.

Mit der tbg wurde eine Vereinbarung über die Rückzahlung von TEUR 200 geschlossen. Dadurch konnte ein Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 119 aufgelöst werden.



Mit dem Technofonds Bayern wurde eine Vereinbarung über die Rückzahlung von TEUR 92 und die Wandlung von TEUR 230 in ein bis zum 31. Dezember 2008 zinsfrei gestundetes Darlehen geschlossen. Durch diese Vereinbarung musste ein Betrag in Höhe von TEUR 70 der Rückstellung zugeführt werden.

Saldiert konnte aus Auflösungen und Zuführungen zu den Endvergütungsansprüchen stiller Gesellschafter ein Ertrag in Höhe von TEUR 49 realisiert werden, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Entwicklung der Endvergütungsansprüche im Berichtsjahr geht aus folgender Übersicht hervor:

		Zu-	Auf-	Rück-	Wandlung	
in TEUR	31.12.2004	führung	lösung	zahlung	in Darlehen	31.12.2005
Technofonds Bayern	44	12	0	- 16	- 40	0
Technofonds Bayern	208	58	0	- 76	- 190	0
tbg	31	0	- 12	- 19	0	0
tbg	147	0	- 55	- 92	0	0
tbg	70	0	- 26	- 44	0	0
tbg	71	0	- 26	- 45	0	0
	571	70	- 119	- 292	- 230	0

## 7.13 Langfristige Darlehen

Im Berichtsjahr wurden stille Beteiligungen der Technofonds Bayern in Höhe von TEUR 690 in ein langfristiges Darlehen gewandelt. Dieses Darlehen ist quartalsweise mit 5,0% p.a. zu verzinsen und am 31. Dezember 2008 zur Rückzahlung fällig, wobei die 4SC AG das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung hat. Da diese Verzinsung nicht marktüblich ist, wurde der Rückzahlungsbetrag mit einem marktüblichen Zinssatz von 11,0% p.a. abgezinst und der sich daraus ergebende Barwert angesetzt.

Der Endvergütungsanspruch der Technofonds Bayern über TEUR 230 wurde in ein bis zum 31. Dezember 2008 zinslos gestundetes Darlehen gewandelt. Da diese Unverzinslichkeit ebenfalls nicht marktüblich ist, wurde der Rückzahlungsbetrag mit einem marktüblichen Zinssatz von 11,0% p.a. abgezinst und der sich daraus ergebende Barwert angesetzt.

## 7.14 Wandelschuldverschreibungen

in TEUR	31.12.2004	Wandlung	Rückzahlung	31.12.2005
Wandelschuldverschreibungen	2.521	2.500	21	0

Von der Ermächtigung der Hauptversammlung der 4SC AG vom 09. September 2004, Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von bis zu TEUR 2.500 und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2005 zu begeben, hat der Vorstand in vollem Umfang Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr wurden diese Wandelschuldverschreibungen in vollem Umfang in Aktien gewandelt.

Der Zinsaufwand aus diesen, mit 4,0% p.a. verzinsten Wandelschuldverschreibungen belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 35 (2004: TEUR 20).

Im Rahmen des "Beteiligungsplanes der 4SC AG 2001" wurden insgesamt 54.600 Stück Wandelschuldverschreibungen im Nominalbetrag von je EUR 1,00 an insgesamt sechs, inzwischen teilweise ehemalige Aufsichtsratmitglie-

der ausgegeben. Nachdem im Geschäftsjahr 2004 bereits die Wandelschuldverschreibungen von drei (ehemaligen) Aufsichtsratmitgliedern rückabgewickelt wurden, wurden im Berichtsjahr die restlichen Wandelschuldverschreibungen zurückbezahlt.

#### 7.15 Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern

Die 4SC AG hatte mit der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank (tbg) insgesamt vier und mit der Technologie Beteiligungsfonds Bayern GmbH & Co. KG (Technofonds Bayern) insgesamt zwei stille Gesellschaften geschlossen. Sämtliche stillen Gesellschaften wurden im Laufe des Berichtsjahres entweder zurückbezahlt, in ein langfristiges Darlehen umgewandelt oder im Rahmen einer Sacheinlage in die 4SC AG eingebracht. Mit der tbg wurde eine Vereinbarung über die Einbringung von TEUR 1.500 als Sacheinlage in die 4SC AG und die Rückzahlung der restlichen TEUR 729 geschlossen.

Mit dem Technofonds Bayern wurde eine Vereinbarung über die Wandlung von TEUR 690 in ein mit 5,0% p.a. verzinsliches, am 31. Dezember 2008 fälliges Darlehen sowie die Rückzahlung der restlichen TEUR 230 geschlossen. Ein Überblick über die Entwicklung der Schulden gegenüber stillen Gesellschaftern ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR		Rück-	Einbringung	Wandlung	Aufwand	
	31.12.2004	zahlung	als Sacheinlage	in Darlehen	Auflösung	31.12.2005
Technofonds Bayern	153	- 153	0	0	0	0
Technofonds Bayern	764	- 77	0	- 690	3	0
tbg	153	0	- 153	0	0	0
tbg	763	0	- 767	0	4	0
tbg	575	0	- 579	0	4	0
tbg	497	- 499	- 1	0	3	0
	2.905	- 729	- 1.500	- 690	14	0

#### 7.16 Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr geht aus folgender Übersicht hervor:

in TEUR	31.12.2004	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
Provision Börseneinführung	0	0	0	397	397
Bonus an den Vorstand	0	0	0	97	97
Ausstehende Rechnungen	31	19	0	66	78
Abschluss- und Prüfungskosten	33	33	0	70	70
Renovierung IZB West	0	0	0	53	53
Aufsichtsratvergütung	38	29	9	37	37
Mitarbeiterbonus	0	0	0	26	26
Berufsgenossenschaftsbeitrag	26	20	6	19	19
Nebenkostenabrechnung	5	0	5	0	0
Sonstige	9	9	0	8	8
	142	110	20	773	785



### 7.17 Finanzierungsleasingverpflichtungen

Die 4SC AG ist in vorangegangenen Geschäftsjahren verschiedene Leasingverträge für Labor- sowie IT-Ausstattung eingegangen. Die Laufzeiten der Leasingverträge betrugen zwischen 36 und 48 Monaten. Die Leasinggegenstände der 4SC AG wurden gemäß IAS 17.4 als Finanzierungsleasing klassifiziert. Im Berichtsjahr sind sämtliche Finanzierungsverpflichtungen ausgelaufen und die 4SC AG ist auch keine neuen Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen. Die Laborausstattung ist nach Ablauf des Leasingvertrages aufgrund der Ausübung der Kaufoption übernommen worden.

Der Bruttobuchwert, die Abschreibungen sowie der Nettobuchwert zum Bilanzstichtag sind im Anlagespiegel dargestellt. Dieser findet sich im Anhang unter Punkt "7.2 Sachanlagen".

Die Entwicklung der Finanzierungsverpflichtungen im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	Anschaf- fungs-	Anschaf- fungs- kosten	Gesamt-	Restlaufzeit		Tilgung	
	monat	in TEUR	Monaten	in Monaten	31.12.04	2005	31.12.05
QLCU-Massen-							
spektrometer	05/2002	314	36	0	39	39	0
Kopierer Mita	02/2002	7	48	0	2	2	0
		321			41	41	0

#### 7.18 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Folgejahre nach dem Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Betriebsund Geschäftsräume der 4SC AG. Dieser Vertrag ist befristet bis zum 31. März 2007. Daneben bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Nutzungs- und wissenschaftlichen Serviceverträgen.

Die aus diesen Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2006	2007	2008	gesamt
	1.227	219	13	1.459

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres enthaltene Aufwand aus dem Mietvertrag beläuft sich auf TEUR 787 (2004: TEUR 838). Der Rückgang ist auf die Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2004 zurückzuführen, durch die eine Erstattung von TEUR 76 vereinnahmt wurde.

Daneben bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem Operating-Leasingverhältnis, das nach IAS 17.33 bilanziert wird. In Anwendung dieser Vorschrift werden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei dem Operating-Leasingverhältnis handelt es sich um einen Kopierer für den im Jahr 2006 TEUR 2 und in den Jahren 2007 bis 2009 TEUR 5 als Mindestleasingzahlungen zu leisten sind.

#### 7.19 Schulden aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Inland	242	94	157,4%
EU	20	27	- 25,9%
Drittland	9	1	800,0%
	271	122	122,1%

Stichtagsbedingt sind die Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

#### 7.20 Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen

Mit der quattro research GmbH, Martinsried, sind zwei Verträge über die Entwicklung, Pflege und Wartung einer Software sowie die Pflege und Wartung der IT-Infrastruktur und der Datenbanken der 4SC AG abgeschlossen worden. Ausgewiesen wird die Schuld aus der Jahresabrechnung der quattro research GmbH, Martinsried, in Höhe von TEUR 29 (2004: TEUR 29).

#### 7.21 Erhaltene Anzahlungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Erhaltene Anzahlungen	0	225	- 100,0%

Im Vorjahr wurden hier Erhaltene Anzahlungen eines Kooperationspartners ausgewiesen.

#### 7.22 Sonstige Schulden

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung
Steuern	145	70	107,1%
Soziale Sicherheit	48	56	- 14,3%
Urlaub	48	50	- 4,0%
Sonstige	12	47	- 74,5%
	253	223	13,5%



#### 8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

#### 8.1 Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 5.725 (2004: TEUR 4.403), was einem Anstieg von 30,0% gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 entspricht. Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch das verminderte Periodenergebnis vor Steuern, das im Berichtsjahr um 7,8% auf TEUR - 6.277 zurückgegangen ist. Zudem wirken sich hier die Veränderungen der Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter aus, von denen TEUR 292 im Berichtsjahr zurückgezahlt wurden. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich unter Punkt "7.12 Endvergütungsansprüche stiller Gesellschafter".

#### 8.2 Cash Flows aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 108 (2004: TEUR 71), was einem Anstieg von 52,1% gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 entspricht. Bei den Investitionen des Berichtsjahres handelt es sich im Wesentlichen um eine Kristallisationssoftware der Biologie (TEUR 26), um Ersatzbeschaffungen für Arbeitsplatzrechner und Notebooks (TEUR 20), um ein Microtiterplatten-Lesegerät (TEUR 18) und um ein Raid-System (TEUR 6). Insgesamt wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt, da die Gesellschaft derzeit ausreichend ausgestattet ist.

#### 8.3 Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 10.653 (2004: TEUR 3.352), was einem Anstieg von 217,8% gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 entspricht. Dieser Zufluss stammt in Höhe von TEUR 8.661 aus den Einzahlungen der Gesellschafter, die im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 beschlossenen vorbörslichen Kapitalerhöhungen erbracht wurden. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhungen wurden stille Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.500 als Sacheinlage in die 4SC AG eingebracht, womit das Gesamtvolumen dieser Kapitalerhöhungen TEUR 10.161 beträgt. Aus der Kapitalerhöhung vom 06. Juni 2005 sind der 4SC AG im Berichtsjahr TEUR 1.660 und aus der Kapitalerhöhung vom 29. Dezember 2004 TEUR 1.123 zugeflossen. Im Berichtsjahr wurden außerdem stille Beteiligungen in Höhe von TEUR 729 zurückbezahlt. Die Ausübung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 2.500 war mit keinem Zufluss an Zahlungsmitteln verbunden. Ebenso führte die Wandlung von stillen Beteiligungen in Höhe von TEUR 690 in ein langfristiges Darlehen zu keinem Zufluss an Zahlungsmitteln. Die verbliebenen Wandelschuldverschreibungen an teilweise ehemalige Aufsichtsratmitglieder in Höhe von TEUR 21 wurden zurückbezahlt.

#### 9. Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen der Hauptversammlung am 28. Juli 2004 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 213 geschaffen ("Bedingtes Kapital III"). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Aktienoptionen werden in mehreren Tranchen ausgegeben. Eine erste Tranche wurde am 30. September 2004 ausgegeben.

Die in den Jahren 2001 bis 2003 ausgegebenen Optionsrechte stammen aus dem im Rahmen der Hauptversammlung vom 01. März 2001 geschaffenen bedingten Kapital ("Bedingtes Kapital I").

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die bislang ausgegebenen Tranchen sowie die Optionsbedingungen:

Bezeichnung (Tsd./TEUR)	Austal	ge Ret	JESTreis 315	alege ben	shend out	allen 2005	geith 2005	thered 2005	31.72.2005 31.72.2005	twert kur	N. PR ZOS
ESOP 2001/1	31.03.01	9,60	74	63	4	0	59	44	n/a	0	0
ESOP 2001/2	10.10.01	9,60	110	110	20	0	90	68	n/a	0	0
ESOP 2002	30.06.02	12,00	120	95	20	0	75	38	n/a	0	0
ESOP 2003	30.09.03	5,08	318	308	75	0	233	0	0,74	144	23
ESOP 2004	30.09.04	4,24	122	122	27	0	95	0	0,72	53	14
ESOP 2005	30.09.05	4,24	93	0	2	0	91	0	0,71	49	3
Gesamt			837	698	148	0	643	150		246	40

- 1: Durch die Kapitalherabsetzung im Dezember 2004 beträgt das Bezugsverhältnis 2:1
- 2: kum. PA = kumulierter Personalaufwand bis Ende der Sperrfrist
- 3: PA 2005 = Personalaufwand des Jahres 2005

Allen Tranchen gemeinsam ist, dass die Erfüllung bei Optionsausübung ausschließlich in Aktien erfolgt und dass die ausgegebenen Optionen eine Laufzeit von sieben Jahren haben. Die Hälfte der Optionsrechte darf frühestens drei Jahre nach Ausgabe der Option ausgeübt werden. Weitere 25% dürfen nach einem weiteren Jahr und die verbleibenden 25% nochmals nach einem weiteren Jahr ausgeübt werden. Die Optionen dürfen nur ausgeübt werden, wenn zum Ausübungszeitraum der Wert der Aktie um mindestens 20% gegenüber dem Ausgabebetrag gestiegen ist. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit aller ausgegebenen Tranchen beläuft sich auf 4,5 Jahre. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis aller ausgegebenen Tranchen liegt bei EUR 5,78. Dabei reicht die Bandbreite der Ausübungspreise von EUR 4,24 bis EUR 10. Bei der Ermittlung des Zeitwertes der Optionen müssen Annahmen getroffen werden. Die 4SC AG verwendet das "Black and Scholes-Modell" zur Optionsbewertung. Für die neu im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen wurde mit 2,57% als risikoloser Zinssatz derjenige für Bundesanleihen mit vergleichbarer Restlaufzeit gewählt. Als Volatilität wurde mit 32,1% diejenige des "NASDAQ Biotechnology Index" verwendet, da die 4SC AG erst seit dem 15. Dezember 2005 börsennotiert ist. Als Marktpreis wurde für die bis Ende des Geschäftsjahres 2004 begebenen Tranchen derjenige Wert herangezogen, der sich aus dem Unternehmenswert der 4SC AG ergibt, der dem Zeitpunkt der Optionsbegebung am nächsten liegt. Für die im Berichtsjahr ausgegebene Tranche wird der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellte Jahresschlusskurs der 4SC AG verwendet, der bei EUR 4,35 lag. Zu erwartende Dividendenzahlungen bestehen keine.

Für die Tranchen, die vor dem 07. November 2002 ausgegeben wurden, wurde keine Ermittlung des Zeitwertes durchgeführt, da diese Tranchen nicht der Anwendung von IFRS 2 unterliegen. Dementsprechend wird für diese Tranchen kein Personalaufwand ermittelt.

#### 10. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 688 (2004: TEUR 441). Von diesem Gesamtbetrag entfallen TEUR 13 (2004: TEUR 12) auf beitragsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19.7. Die in den Gesamtbezügen enthaltenen anteiligen Personalkosten aus Optionen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 8 (2004: TEUR 5). Die im Berichtsjahr neu an Mitglieder des Vorstands ausgegebenen 14.800 Optionen haben einen nach den Vorschriften des IFRS 2 ermittelten Wert von TEUR 11.



Individualisiert nach einzelnen Vorstandsmitgliedern setzt sich die Gesamtvergütung im Berichtsjahr und der Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Vergütung 2005	Fix	Variabel	Abfindung	Optionen	Gesamt
in TEUR/Stück				nach IFRS 2	
Dr. Ulrich Dauer	112	56	0	2	170
Dr. Gerhard Keilhauer	133	27	0	2	162
Dipl.Kfm. Enno Spillner	35	8	0	0	43
Dr. Daniel Vitt	103	68	0	2	173
Dr. Stefan Busemann	58	0	80	2	140
	441	159	80	8	688

Anteilsbesitz 31.12.2005	Aktien	Optionen	Optionen	Optionen
in TEUR/Stück		gesamt	aus 2005	in 2005 ausgeübt
Dr. Ulrich Dauer	399.792	32.400	4.800	0
Dr. Gerhard Keilhauer	9.025	94.200	4.800	0
Dipl.Kfm. Enno Spillner	6.666	400	400	0
Dr. Daniel Vitt	393.503	32.400	4.800	0
Dr. Stefan Busemann	296.691	27.600	0	0
	1.105.677	187.000	14.800	0

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 37 (2004: TEUR 39). Individualisiert nach einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern setzt sich die Vergütung im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in TEUR	Vergütung 2005
aktuelle Mitglieder:	
Dr. Jörg Neermann	10
Dr. Robert O'Connell	6
Dr. Brian Morgan	5
Dr. Manfred Rüdiger	2
Dr. Clemens Doppler	2
Stefan Meißner	1
in 2005 ausgeschiedene Mitglieder:	
Dr. Ulrich Pidun	5
Patrick Schwarz-Schütte	3
Prof. Dr. Erich Schlick	3
	37

Im Berichtsjahr sind an teilweise ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates die restlichen noch ausstehenden Wandelschuldverschreibungen im Höhe von TEUR 21 zurückbezahlt worden.

Die in den vergangenen Jahren geschlossenen Beraterverträge zwischen der 4SC AG und den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Robert O'Connell, The Catalyst Agency Ltd., Dorset (Großbritannien), und Herrn Dr. Brian Morgan, Morgan Consulting, Abinger Common (Großbritannien), wurden im Berichtsjahr aufgehoben. Aus diesen Beraterverträgen erhielten die beiden Herren ein Honorar von insgesamt TEUR 32 (2004: TEUR 42).

Die Beziehungen zu dem nahestehenden Unternehmen quattro research GmbH, Martinsried, werden unter den Punkten "7.3 Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen", "7.4 Finanzanlagen" und "7.20 Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen" erläutert.

#### 11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2006 konnte ein wichtiger Meilenstein in der Zusammenarbeit mit dem japanischen Pharmaunternehmen Sanwa Kagaku Kenkyusho Co., Ltd., Nagoya (Japan) erreicht werden. Daher konnten Ende Januar 2006 entsprechende Zahlungseingänge verbucht werden.



# **BESTÄTIGUNGSBERICHT** AN DIE 4SC AG

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der 4SC AG, Martinsried, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung sowie Entwicklung des Eigenkapitals geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Abschluss ein. Sie beinhaltet ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und des Kapitalflusses für das abgelaufene Geschäftsjahr, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 gemäß § 289 HGB aufgestellten Lagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die 4SC AG, Martinsried, erbracht haben, lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für die Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfergesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2002 (Anlage) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bestätigungsbericht enthaltenen Informationen bestätigt der jeweilige Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelungen unter Nr. 9 dieser Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Wir haben unsere Tätigkeit zur freiwilligen Jahresabschlussprüfung im Auftrag des Aufsichtsrats der 4SC AG, Martinsried, vorgenommen und im Rahmen dieser diesen Bestätigungsbericht ausschließlich für die 4SC AG, Martinsried, erstellt. Unser Bestätigungsbericht ist nicht dafür bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und ist nicht für andere Zwecke zu verwenden, so dass die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dritten gegenüber in Abweichung zu unseren "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002, welche dem Auftraggeber und Dritten gegenüber gelten, keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernimmt, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen haben oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre; wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsberichts hinsichtlich Ereignissen oder Umständen vornehmen, die nach der Erstellung des Bestätigungsberichts eingetreten sind.

Der Leser hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er die Informationen dieses Bestätigungsberichts als für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und diese durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Falls der geprüfte Jahresabschluss und/oder Lagebericht weitergegeben bzw. veröffentlicht werden soll und dabei von der von uns geprüften Fassung abgewichen oder wenn eine fremdsprachige Fassung erstellt werden soll, bedarf der Hinweis auf unseren Bestätigungsbericht oder auf unsere Abschlussprüfung in jedem Zusammenhang unserer schriftlichen Einwilligung. Entsprechendes gilt für die Übersetzung unseres Bestätigungsberichts in eine fremde Sprache oder für eine nur auszugs- oder zitatweise Weitergabe des geprüften Jahresabschlusses an Dritte unter Hinweis auf unseren Bestätigungsbericht.

München, den 17. März 2006

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Napolitano Dötsch

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2005 (01.01.2005 bis 31.12.2005) trat der Aufsichtsrat der 4SC AG, bestehend aus den Mitgliedern Dr. Jörg Neermann (Vorsitzender), Dr. Ulrich Pidun (bis 12.09.2005 stellvertretender Vorsitzender), Dr. Bob O'Connell (stellvertretender Vorsitzender seit 27.09.2005), Dr. Brian Morgan, Patrick Schwarz-Schütte (bis 16.08.2005), Prof. Dr. Erich Schlick (bis 16.08.2005), Dr. Manfred Rüdiger (ab 17.08.2005), Dr. Clemens Doppler (ab 17.08.2005) und Stefan Meißner (ab 12.10.2005) in vier Präsenzsitzungen und drei fernmündlich abgehaltenen Sitzungen zusammen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und alle wichtigen Angelegenheiten kontinuierlich unterrichtet. Aus der laufenden Überwachung der Geschäftsleitung ergab sich kein Anlass zur Beanstandung.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats der 4SC AG stand im Jahr 2005 die Sicherstellung der Finanzierung der Gesellschaft. Im Dezember 2004 wurde zur Kapitalerhöhung im Rahmen des ersten Closings die Aktienserie E ausgegeben. Neben dem zweiten Closing der vierten Finanzierungsrunde beschäftigte sich der Aufsichtsrat dabei vor allem mit den Vorbereitungen des Börsenlistings und der damit einhergehenden vorbörslichen Finanzierung.

Neben der Behandlung dieser Finanzthemen fand ein intensiver Austausch sowohl innerhalb des Aufsichtsrats als auch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand über Aufbau und Entwicklung der Projektpipeline statt. Die weiteren Schwerpunkte der Arbeit bildeten die Gesamtentwicklung und Positionierung der Gesellschaft, die strategische Planung sowie Personalentwicklungen im Vorstand der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat war hierbei in alle maßgeblichen und unternehmensrelevanten Entscheidungen eingebunden. Er stand dem Vorstand beratend zur Seite und überwachte die Geschäftsführung. Dies erfolgte, indem in jeder Aufsichtsratssitzung die mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands eingehend mit diesem erörtert wurden. Für eine zusätzliche Prüfung durch Einsichtnahme in die Unterlagen der Gesellschaft oder die Beauftragung von Sachverständigen bestand danach kein Anlass. Kurzfristige Entscheidungen wurden, wann immer nötig, auch im Rahmen von Telefonkonferenzen erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem davon überzeugt, dass die Gesellschaft über ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem verfügt. Es wurde über Geschäfte entschieden, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind.

#### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat in vier Präsenzsitzungen am 10. März 2005, 9. Juni 2005, 29. September 2005 und am 21. November 2005 sowie in drei fernmündlich abgehaltenen Sitzungen am 7. Februar 2005, 31. Oktober 2005 und 15. Dezember 2005 über die wesentlichen Geschäftsvorfälle, über Strategie und Planung sowie über die Geschäftsentwicklung und die Finanzlage der Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde laufend über die wesentlichen Entwicklungen und anstehende Entscheidungen des Vorstands informiert. Daneben erfolgte ein intensiver themenspezifischer Austausch zwischen dem Vorstand und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Folgende Ausschüsse, bestehend aus jeweils drei Aufsichtsratsmitgliedern, sind am 21. November 2005 von den Aufsichtsratsmitgliedern neu gewählt worden:

1)	Prüfungsausschuss:	Vorsitzender:	Stefan Meißner
		Mitglieder:	Dr. Jörg Neermann, Dr. Clemens Doppler
2)	Personalausschuss:	Vorsitzender:	Dr. Jörg Neermann
		Mitglieder:	Dr. Robert O'Connell, Dr. Brian Morgan
3)	Business Development/	Vorsitzender:	Dr. Robert O'Connell
	Investor Relations Ausschuss:	Mitglieder:	Dr. Manfred Rüdiger, Dr. Brian Morgan

Der Personalausschuss tagte im Rahmen der Präsenzaufsichtsratssitzungen viermal im Berichtsjahr am 10. März 2005, 9. Juni 2005, 29. September 2005 und 21. November 2005, der Prüfungsausschuss trat fernmündlich zu zwei Sitzungen am 19. Januar 2005 und 30. März 2005 zusammen. Der Business Development/Investor Relations Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2005 keine Sitzung abgehalten.

#### Veränderungen im Vorstand

Mit Ablauf des 2. August 2005 endete die Bestellung des Vorstandsmitglieds Dr. Stefan Busemann, der bis dahin für den Bereich Finanzen zuständig war. Dr. Busemann war darüber hinaus bis zum 30. September 2005 als Berater für die 4SC AG tätig.

In mehreren persönlichen Gesprächen zwischen den Mitgliedern des Personalausschusses Dr. Robert O'Connell, Dr. Brian Morgan und Dr. Jörg Neermann mit Dipl.-Kfm. Enno Spillner konnte Herr Spillner als Nachfolger für Dr. Busemann identifiziert werden.

Enno Spillner trat am 16. September 2005 sein Amt als Vorstandsmitglied für Finanzen der 4SC AG an.

#### Veränderungen im Aufsichtsrat

Dr. Clemens Doppler und Dr. Manfred Rüdiger wurden auf der ordentlichen Hauptversammlung, am 16. August 2005, in den Aufsichtsrat des Unternehmens gewählt. Dr. Doppler übernahm das Amt von Prof. Dr. Erich Schlick, Dr. Rüdiger das Amt von Patrick Schwarz-Schütte. Herr Schwarz-Schütte und Prof. Dr. Schlick hatten ihr Mandat zum 16. August 2005 niedergelegt.

Dr. Doppler ist Director des international tätigen Private Equity Unternehmens 3i Group plc und hat über zehn Jahre Erfahrung in der Pharma- und Biotechnologieindustrie.

Dr. Rüdiger war in 2005 Executive Vice President, Chief Operating Officer und Member of the Board of Directors der an der US-Börse gelisteten Apthon Corp. in Philadelphia (USA).

Stefan Meißner wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2005 in den Aufsichtsrat gewählt und nahm sein Amt am 12. Oktober 2005 an. Er übernahm das Amt von Dr. Ulrich Pidun, der sein Mandat zum 12. September 2005 niedergelegt hat. Stefan Meißner ist Executive Director des Equity Capital Market Bereiches der WestLB in Düsseldorf und verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung im Kapitalmarkt und Investment Banking.



#### Prüfung des Jahresabschlusses

Unabhängiger, vom Aufsichtsrat vorgeschlagener und von der Hauptversammlung 2005 gewählter und beauftragter Abschlussprüfer ist die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung München, Arnulfstr. 126, 80636 München. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der 4SC AG sowie den Lagebericht für die 4SC AG nach deutschen (HGB) und internationalen (IFRS) Grundsätzen geprüft. Der Abschlussprüfer hat seinen Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Vorstand dem Aufsichtsrat fristgerecht vor der betreffenden Sitzung vorgelegt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde den Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen sorgfältig geprüft und in einer am 13. März 2006 fernmündlich abgehaltenen Sitzung mit den Wirtschaftsprüfern detailliert besprochen; auch der Aufsichtsrat hat sich ausführlich mit ihnen befasst. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2006 eingehend behandelt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2006 beantwortete der zuständige Abschlussprüfer Dr. Elia Napolitano alle Fragen des Aufsichtsrats.

Aufgrund seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung gemäß § 172 AktG an. Nach seiner abschließenden Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht ohne Einschränkung oder Ergänzung. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

#### **Corporate Governance**

In der Entsprechenserklärung, die am 21. März 2006 verabschiedet wurde, erklären Vorstand und Aufsichtsrat, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit den in der Entsprechenserklärung vom 21. März 2006 angegebenen Ausnahmen zu entspre-

Für weitere Informationen wird auf den "Corporate Governance Bericht und Vergütungsbericht" auf den Seiten 83 bis 87 verwiesen. Dort ist auch die Entsprechenserklärung wiedergegeben.

Auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen danke ich dem Vorstand und der Belegschaft für ihren engagierten Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2005, insbesondere auch für die erfolgreiche Durchführung des Börsenlistings.

Martinsried, im März 2006

Dr. Jörg Neermann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND VERGÜTUNGSBERICHT

Eine enge Zusammenarbeit aller Organe der Gesellschaft, eine transparente Kommunikation sowie eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur sind für ein junges, wachstumsstarkes Unternehmen wie die 4SC AG unverzichtbar. Das Unternehmen lebt daher seit Jahren eine Vielzahl der Normen und Vorschriften, die der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 2. Juni 2005 festgelegt hat. Das Management der 4SC AG nahm den Börsengang im Dezember 2005 erneut zum Anlass, die Gesellschaft in Bezug auf die Erfüllung des Corporate Governance Kodex kritisch zu prüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Folglich entspricht die 4SC AG den Empfehlungen des Kodex weitestgehend. Die Ausnahmen beziehen sich überwiegend auf Empfehlungen, die sehr stark auf große Konzerne zugeschnitten sind und daher für Unternehmen wie die 4SC AG eher weniger zutreffen.

#### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist ein zentrales Organ des Unternehmens. Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss vor. In der Hauptversammlung wird unter anderem über die Wahl des Abschlussprüfers, über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern entschieden. Für die 4SC AG ist es eine Selbstverständlichkeit, allen Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern. Das Unternehmen wird daher für die Hauptversammlung am 28. Juni 2006 Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts von Aktionären bereitstellen, die auch während der Hauptversammlung erreichbar sind.

#### Intensiver Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Im Sinne einer nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der 4SC AG eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm auch die strategische Umsetzung. Dazu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, Geschäftsentwicklung, Finanzen, Risikolage und des Risikomanagements.

Bei Projekten und Vorhaben, die für die 4SC AG von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig sind, informiert der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch zwischen den Sitzungen ausführlich. Für maßgebliche Geschäftsvorfälle sind in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats festgelegt. Daneben kann der Aufsichtsrat auch im Einzelfall einen Geschäftsvorgang einem Zustimmungsvorbehalt unterstellen.

#### Der Vorstand – Unternehmensführung im Team

Der vierköpfige Vorstand der 4SC AG führt die Geschäfte eigenverantwortlich mit dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die Vorstandsmitglieder ergänzen sich in ihren Fähigkeiten und Erfahrungen sehr gut und führen das Unternehmen als Team.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem Fixum, einem variablen Anteil und Aktienoptionen zusammen. Insgesamt verdiente der Vorstand der 4SC AG TEUR 688 im Geschäftsjahr 2005, 65% davon entfielen auf fixe Bezüge, 35% auf variable Bezüge. Die variable Vergütung orientiert sich an Unternehmenszielen wie Wachstum und innovativer Produktentwicklung ebenso wie an individuellen Vorgaben. Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und entscheidet jährlich über den Erfüllungsgrad der Zielvorgaben. Die Aufstellung über die individuelle Vergütung der einzelnen Vorstände ist auf den Seiten 75 bis 76 im Anhang des IFRS-Abschlusses 2005 zu finden.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung nutzt das Unternehmen darüber hinaus Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (ESOP = employee stock option programme), an denen der Vorstand sowie alle Mitarbeiter partizipieren. Diese Aktienoptionen berechtigen die Mitarbeiter und den Vorstand zum Bezug von Aktien der Gesellschaft.

Nach Überzeugung der 4SC AG ist ein solches ESOP ideal auf das Unternehmen zugeschnitten. Die 4SC AG verzichtet daher bewusst auf die vom Kodex empfohlene Begrenzung für außerordentliche, nicht vorgesehene Entwicklungen sowie darauf, die ESOPs auf Vergleichsparameter zu beziehen (Ziff. 4.2.3 des Kodex).

Der gegenwärtig geltende Aktienoptionsplan beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung der 4SC AG am 28. Juli 2004. Eine allgemeine Beschreibung der verschiedenen derzeit gültigen Programme ist im Anhang des IFRS-Abschlusses 2005 auf den Seiten 74 bis 75 zu finden.

Die gegenwärtigen 4SC-Vorstandsmitglieder halten zum 31. Dezember 2005 insgesamt 159.400 Aktienoptionen sowie 808.986 Aktien. In Summe halten die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder, darunter zwei Gründer, 8,7% der Aktien des Unternehmens.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurde kein Selbstbehalt für eine D&O-Versicherung seitens der Vorstände vereinbart, da dies international nicht üblich ist. Um den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex zu entsprechen, wurde am 1.1.2006 ein Selbstbehalt in Höhe von TEUR 10 pro Schadensfall in die D&O-Versicherung aufgenommen.

#### Kompetente Kontrolle und Beratung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder zusammen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Jörg Neermann, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Robert O'Connell, weitere Mitglieder sind Dr. Clemens Doppler, Stefan Meißner, Dr. Brian Morgan und Dr. Manfred Rüdiger.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der 4SC AG verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen Pharma- und Biotechnologieindustrie und/oder über eine exzellente Expertise im Finanzbereich von börsen-

notierten Unternehmen. Damit ist eine kompetente Kontrolle und Beratung des Vorstandes gewährleistet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats agieren unabhängig und sind nicht durch geschäftliche oder persönliche Beziehung mit der 4SC AG verbunden. Bereits im Vorfeld des Börsengangs wurden bestehende Beraterverträge mit den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Robert O'Connell und Dr. Brian Morgan gelöst, um deren Unabhängigkeit im Sinne des Corporate Governance Kodex zu gewährleisten.

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet (Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Business Development/Investor Relations Ausschuss); alle Ausschüsse berichten dem Plenum über ihre Aktivitäten.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2005 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats TEUR 37. Die Grundvergütung für jeden Aufsichtsrat betrug für ein volles Geschäftsjahr TEUR 5, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats die doppelte Vergütung erhielt, sein Stellvertreter das 1,5-fache. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen honoriert das Unternehmen derzeit nicht gesondert (Ziff. 5.4.7 des Kodex). Anders als vom Kodex vorgesehen verzichtet die 4SC AG auf eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsräte (Ziff. des Kodex 5.4.7).

Im Geschäftsjahr 2005 haben drei Aufsichtsräte ihr Mandat niedergelegt (Dr. Ulrich Pidun, Prof. Dr. Erich Schlick und Patrick Schwarz-Schütte).

Neu ins Amt kamen im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2005 Dr. Manfred Rüdiger, Dr. Clemens Doppler und Stefan Meißner.

Die Aufstellung über die individuelle Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ist auf den Seiten 76 bis 77 im Anhang des IFRS-Abschlusses 2005 zu finden.

#### **Transparente Kommunikation**

Um die zeitnahe und gleichmäßige Information der Aktionäre und Anleger zu gewährleisten, veröffentlicht die 4SC AG alle relevanten Informationen neben den gesetzlich geregelten Wegen auch auf der eigenen Internetseite (www.4sc.com). Alle Berichte erscheinen innerhalb der vom Corporate Governance Kodex und der Börsenordnung empfohlenen Fristen. Damit ist eine zeitnahe und gleiche Information aller Aktionäre gewährleistet.

#### **Directors' Dealings**

Im Rahmen der Directors' Dealings wurde die 4SC AG seit dem Börsenlisting am 15. Dezember.2005 über ein meldepflichtiges Wertpapiergeschäft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Jörg Neermann hat am 16. März 2006 1.500 Stück 4SC-Aktien zu je EUR 4,60 pro Stück im Xetra-Handel mit einem Gesamtgeschäftsvolumen von TEUR 6,9 erworben (DGAP-Mitteilung vom 20. März 2006).



# ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND & AUFSICHTSRAT

Die 4SC AG legt großen Wert auf gute Corporate Governance und erachtet Transparenz sowie eine wertorientierte Unternehmensführung als Selbstverständlichkeit. Das Unternehmen setzt daher die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend genannten wenigen Ausnahmen in allen Punkten um und lebt sie in der täglichen Arbeit.

Erklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 bei der 4SC AG

#### I. Vergangenheitsbezogene Erklärung (15. Dezember 2005 bis zum 20. März 2006)

Die 4SC AG hat vom Tag der Aufnahme des Börsenlistings am 15. Dezember 2005 an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- 1) In der D&O-Versicherung für Aufsichtsrat und Vorstand wurde kein Selbstbehalt berücksichtigt (Ziff. 3.8 Abs. 2 des Kodex).
- 2) Angaben zum Wert der Aktienoptionen wurden bisher nicht gemacht (Ziff. 4.2.3 des Kodex).
- 3) Das Optionsprogramm für die Vorstandsmitglieder hatte keine Begrenzung für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vorgesehen (Ziff. 4.2.3 des Kodex). Das Fehlen einer solchen Begrenzung wurde bereits bei der Zuteilung der Optionsrechte berücksichtigt.
- 4) Die Aktienoptionsprogramme basierten auf verbindlichen Hauptversammlungsbeschlüssen. Die Ausübung dieser Optionen setzte einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie war jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden (Ziff. 4.2.3 des Kodex).
- 5) Eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates bestand nicht (Ziff. 5.4.7 des Kodex).

#### II. Gegenwarts- und zukunftsgerichtete Erklärung (ab 21. März 2006)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 4SC AG erklären gemäß § 161 AktG, dass die 4SC AG den Empfehlungen der Regierungskommission "Deutscher Corporate Governance Kodex" (in der Fassung vom 2. Juni 2005) ab dem 21. März 2006 mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entspricht:

- 1) Ziff. 3.8 Abs. 2 des Kodex: Obwohl es international nicht üblich ist, einen Selbstbehalt im Sinne des Kodex Ziff. 3.8 Abs. 2 zu vereinbaren, sieht die gegenwärtige D&O-Versicherung solch einen Selbstbehalt der Organmitglieder vor, dessen Höhe sich auf 10.000,- Euro pro Schadensfall beläuft. Hierauf wird vorsorglich hingewiesen, da es unsicher ist, wann ein Selbstbehalt im Sinne des Kodex als angemessen anzusehen ist.
- 2) Ziff. 4.2.3 des Kodex: Das Optionsprogramm für die Vorstandsmitglieder sieht keine Begrenzung für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vor.
- 3) Ziff. 4.2.3 des Kodex: Die gegenwärtigen Aktienoptionsprogramme basieren auf verbindlichen Hauptversammlungsbeschlüssen. Die Ausübung dieser Optionen setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden.
- 4) Ziff. 5.4.7 des Kodex: Eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates besteht derzeit nicht.

München, den 21. März 2006

Für den Vorstand Dr. Ulrich Dauer Für den Aufsichtsrat Dr. Jörg Neermann



## **GLOSSAR**

4SCan®	Computerbasierte Hochdurchsatzscreening-Technologie, die von der 4SC AG entwickelt wurde
Absorption	Biologische Aufnahme von Stoffen durch die Haut bzw. Schleimhaut
ADMET-Analyse	Untersuchung von Absorption, Verteilung (engl. Distribution), Metabolismus, Ausscheidung (engl. Excretion) und Toxikologie eines Wirkstoffes
Assay	Standardisiertes Experiment zum Nachweis biologischer oder chemischer Aktivität einer Substanz mit Hilfe einer bestimmten Methode
Auslizenzierung	Einräumung eines Nutzungsrechtes an einem oder mehreren Schutzrechten gegenüber Dritten
Autoimmunerkrankung	Krankheit, deren Ursache eine Abwehrreaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe ist
Backup-Substanz	Nachfolge-Wirkstoffkandidat mit etwas verändertem Wirkungsprofil
Bioverfügbarkeit	Maß für die Menge und Geschwindigkeit, mit der ein Wirkstoff am gewünschten Ort im menschlichen Körper verfügbar ist
DHODH	Dihydroorotat-Dehydrogenase; Enzym, das beim Aufbau der DNA in der Zelle eine wichtige Rolle spielt
Doppelblind-Studie	Studie, in der weder Arzt noch Patient wissen, ob der Wirkstoff oder ein Placebo verabreicht wird
Enzym	Protein, das als Katalysator chemische Reaktionen in Zellen ermöglicht bzw. beschleunigt
gram-negativ	Bakterienklasse mit einer verhältnismäßig dünnen Zellwand, die allerdings manche Anti- biotika nicht durchdringen können
Hochdurchsatzscreening	Technik zur schnellen Untersuchung von Molekülen in Bezug auf ihre tatsächliche (in vitro) oder vorhergesagte (in silico) biologische Aktivität
in silico	Mit Hilfe des Computers
in vitro	Im Reagenzglas
in vivo	Im lebenden Organismus
Inhibitor	Substanz, die eine bestimmte Enzymreaktion hemmt
lonenkanal	Protein, das den Durchfluss von Ionen durch die Zellmembran ermöglicht
Kinase	Protein, das die zelluläre Signalübertragung steuert
Leitstruktur	Mögliche Vorstufe eines potenziellen Wirkstoffkandidaten
Morbus Crohn	Autoimmunerkrankung des Darms, die zu einer chronischen Entzündung des Darms führt
Multiple Sklerose (MS)	Autoimmunerkrankung des Zentralnervensystems, bei der die Hülle der Nerven degeneriert
nanomolar	Extrem geringe Konzentration (etwa 6x10 <sup>14</sup> Teilchen pro Liter)
NFκB	Abkürzung für "Nuclear Factor κB": eine Proteinfamilie, die über die Aktivierung bestimmter Gene verschiedene Prozesse steuert, die u.a. eine Entzündungsreaktion hervorrufen
	to. Solid Tolognous Processes States of the Line Entremedia Street Hervoll Hervoll

Pharmakokinetik	Räumliche und zeitliche Verteilung von Wirkstoffen durch die verschiedenen Gewebe des
	Organismus
Phase I	An einer geringen Anzahl gesunder Probanden unter strenger Kontrolle durchgeführte kli-
	nische Erprobung eines Wirkstoffs. Dient zur Untersuchung von Verträglichkeit, Pharma-
	kokinetik, Verabreichungsform und sicherer Dosierung des Wirkstoffs
Phase II	An einer geringen Anzahl erkrankter Patienten unter strenger Kontrolle durchgeführte kli-
	nische Studie zur Identifizierung kurzfristig auftretender Nebenwirkungen und Risiken
	eines Wirkstoffs. Bestimmung der Wirksamkeit des Wirkstoffs und eventuell auftretender
	Immunabwehrreaktionen dagegen
Phase III	An einer großen Anzahl erkrankter Patienten (einige hundert bis einige tausend) zur Fest-
	stellung von Sicherheit, Effizienz und optimaler Dosierung eines Wirkstoffs unter realen
	Therapiebedingungen durchgeführte Studie
Placebo	Medizinisches Präparat ohne Wirkstoff
Präklinische Studie	Ein Laborversuch eines neuen Medikamentenkandidaten an Tieren, Organen oder Zellkul-
	turen, der durchgeführt wird, um den Nachweis zu führen, dass eine klinische Studie ge-
	rechtfertigt ist und der Medikamentenkandidat als sicher eingestuft wird
Prime Standard	Listing-Segment der Deutschen Börse mit klar definierten Transparenzanforderungen
proof of concept	Meilenstein, an dem die prinzipielle Durchführbarkeit eines Vorhabens belegt ist
Proteasom	Multiproteinkomplex zum Abbau verbrauchter zellulärer Produkte
Protein	Großes, komplexes Molekül, das aus Aminosäuren zusammengesetzt ist. Proteine sind es-
	senziell für die Struktur, Regulation und Funktion aller Organismen. Typische Proteine sind
	Enzyme und Antikörper
Rheumatoide Arthritis (RA)	Autoimmunerkrankung des Bindegewebes, vor allem der Gelenke
Screening-Bibliothek	Datenbank bereits analysierter Substanzen
Second Closing	Zweiter Abschluss einer Finanzierungsrunde
Target	vgl. Zielmolekül
TNF- $\alpha$	Englische Abkürzung für "Tumour necrosis factor $lpha$ "; ein Protein, das bei der Aktivierung
	der Immunantwort eine entscheidende Rolle spielt
Toxizität	Von der Dosis abhängige, unerwünschte Nebenwirkungen einer Substanz
Virulenz	Ausmaß, in dem ein Erreger eine Erkrankung verursachen kann
Zielmolekül	Spezifisches biologisches Molekül, z.B. ein Enzym oder ein Rezeptor, das eine wichtige
	Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Wirkstoffe/Medikamente
	binden an Zielmolekül und entfalten dadurch ihre therapeutische Aktivität





### FINANZKALENDER

30.03.2006	Bekanntgabe des Finanzergebnisses 2005, Telefonkonferenz für Bilanzpresseerklärung
15.05.2006	3-Monatsbericht 2006 (Q1/2006)
28.06.2006	Ordentliche Hauptversammlung 2006
14.08.2006	Halbjahresbericht 2006 (HJ1/2006)
13.11.2006	9-Monatsbericht 2006 (Q3/2006)
2729.11.2006	Analystentreffen: Deutsches Eigenkapitalforum, Congress Center Messe Frankfurt

### **IMPRESSUM**

Herausgeber	4SC AG / Am Klopferspitz 19a / 82152 Martinsried
Konzeption/Text	komm.passion Schumacher's AG
Gestaltung	Angela Borsche / Werbeagentur Ursula Borsche GmbH
Fotos	Jan Greune
Investor Relations	Bettina von Klitzing / E-Mail: bettina.von.klitzing@4sc.com



4SC AG Am Klopferspitz 19a 82152 Martinsried Germany Fon +49 89 70 07 63-0 Fax +49 89 70 07 63-29

www.4SC.com